

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 2

Sozialhilfe

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3

6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im März 1987

Preis: DM 12,70

Bestellnummer: 2130200-85700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
Vorbemerkung	6
Begriffliche und methodische Erläuterungen	6
Bemerkungen zur Statistik	10
Schaubilder	14
 T a b e l l e n t e i l	
Bundesergebnisse	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1983, 1984 und 1985	22
 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	
1 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	24
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	24
3 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
3.1 außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	26
3.2 außerhalb von Einrichtungen	28
3.3 in Einrichtungen	30
4 Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe	32
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe	34
 Empfänger von Sozialhilfe	
6 Empfänger von Sozialhilfe 1985 nach Altersgruppen und Hilfearten	
6.1 Insgesamt	36
6.2 Ausländer	38
7 Empfänger von Sozialhilfe 1985 außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Hilfearten	
7.1 Insgesamt	40
7.2 Ausländer	42
8 Empfänger von Sozialhilfe 1985 in Einrichtungen nach Altersgruppen und Hilfearten	
8.1 Insgesamt	44
8.2 Ausländer	46
9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen	48
10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985 nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	48
11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	49
12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Ein- richtungen 1985 nach Altersgruppe des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
12.1 Insgesamt	50
12.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand	51

13	Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985 nach Haupt- ursache der Hilfefewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
13.1	Insgesamt	52
13.2	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	53
14	Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985 mit ange- rechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
14.1	Insgesamt	54
14.2	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	56
15	Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten	59
 Länderergebnisse		
16	Empfänger von Sozialhilfe 1985 nach Hilfearten und Ländern	
16.1	Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen	60
16.2	Hilfe außerhalb von Einrichtungen	62
16.3	Hilfe in Einrichtungen	64
17	Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe 1985 nach Hilfearten und Ländern	66
18	Empfänger von Sozialhilfe 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	68
19	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985 nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern	70
20	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985 nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern	70
 A n h a n g		
	Wohnbevölkerung 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	72
	Ausländische Wohnbevölkerung 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	74
	Erhebungspapiere - Formblätter und Erläuterungen -	76

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten

Abkürzungen

Abs.	=	Absatz
Art.	=	Artikel
BGBL.	=	Bundesgesetzblatt
BMJFFG	=	Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
Ges.	=	Gesetz
GMBL.	=	Gemeinsames Ministerialblatt
HE	=	Hilfeempfänger
HV	=	Haushaltsvorstand
JWG	=	Jugendwohlfahrtsgesetz
LAG	=	Lastenausgleichsgesetz
Lsp.	=	Lochspalte
RdSchr.	=	Rundschreiben
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
SGB	=	Sozialgesetzbuch

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der
Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt, zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des BSHG vom 28. Oktober 1986 (BGBl. I S. 1657).

Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind außerdem Durchführungsverordnungen der Bundesregierung zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 sowie allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erlassen worden. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfegewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Dienstanweisungen.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG "richten sich Art, Form und Maß der Sozialhilfe nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzt. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicherzustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG "dem zu gewähren, der seinen notwendigen

Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird haushaltsbezogen gewährt. Dabei gehören zu der sogenannten "Bedarfsgemeinschaft" im Sinne des § 11 Abs. 1 BSHG die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder; die "Bedarfsgemeinschaft" stellt ein Instrument dar, um den beim Leben in der engeren Familiengemeinschaft bestehenden konkreten Bedarf zu erfassen. Hilfeempfänger ist dagegen nicht der Haushalt, sondern grundsätzlich jede einzelne Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, die als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern vertreten werden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssicherung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Gemäß § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles verlangte eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzver-

ordnung¹⁾ umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, Kochfeuerung, Beschaffung von Wäsche von geringem Anschaffungswert, Instandhaltung von Kleidung, Wäsche und Schuhen in kleinerem Umfang, Körperpflege, Beschaffung von Hausrat von geringem Anschaffungswert, kleinere Instandsetzungen von Hausrat, Beleuchtung, Betrieb elektrischer Geräte, Reinigung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Die Regelsätze sind für den Haushaltsvorstand und für sonstige Haushaltsangehörige unterschiedlich hoch. Im Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden sind auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthalten. Die Höhe des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt.

Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 45 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres 75 %, vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 22. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes. Die Höhe der Regelsätze bemißt sich an Warenkörben (Bedarfsmengenschemata); sie werden vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Sachverständigenkommission erarbeitet. Die Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe werden unter Berücksichtigung der Lebenshaltung (Konsumgewohnheiten) aus der unteren Verbrauchergruppe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ausgewählt, die den Hilfeempfängern vergleichbar ist. Dem Hilfeempfänger steht jedoch frei, anders zu disponieren. Die Mittel, die ein Hilfeempfänger zur Beschaffung der Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe aufbringen muß, werden in den Ländern aufgrund

der jeweils maßgebenden Landesdurchschnittspreise ermittelt. Hieraus können die notwendigen Aufwendungen eines Hilfeempfängers zur Deckung des in den Regelsätzen berücksichtigten typischen Bedarfs errechnet werden.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfszuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils durch einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz erhöht.

Der Mehrbedarfszuschlag beträgt soweit nicht im Einzelfalle ein abweichender Bedarf besteht, bei

- Personen ab 60 Jahren - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG)
- Personen unter 60 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG)
- werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG)
- Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG)
- Personen, die mit einem Kind unter 7 Jahren oder mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 20 %; bei 4 oder mehr Kindern erhöht sich der Mehrbedarf auf - 40 % des maßgebenden Regelsatzes (§ 23, Abs. 2 BSHG).
- Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wird, - 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG); dieser Mehrbedarfszuschlag kann auch nach Beendigung der Maßnahmen gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 für eine angemessene Übergangszeit gewährt werden;

Erwerbstätigen, Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behin-

1) Verordnung zur Durchführung des § 22 des BSHG (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1962 (BGBl. I S. 515), geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1971 (BGBl. I S. 451).

Land	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregel- satz) DM	Haushaltsangehörige				
		bis zur Voll- endung des 7. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 22. Lebens- jahres an DM
		3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	390	176	254	293	351	312
Bayern	372	167	242	279	335	298
Bremen	383	172	249	287	345	306
Hamburg	400	180	260	300	360	320
Hessen	390	176	254	293	351	312
Niedersachsen	382	172	248	287	344	306
Nordrhein-Westfalen	379	171	246	284	341	303
Rheinland-Pfalz 1)						
Höchstsätze	385	173	250	289	347	308
Mindestsätze ...	381	172	248	286	343	305
Saarland	379	171	246	284	341	303
Schleswig-Holstein	378	170	246	284	340	302
Berlin (West)	390	176	254	293	351	312
Rechnerischer Durchschnitt rd.	384	173	250	288	346	307

1) Durch die oberste Landessozialbehörde festgesetzte Höchst- bzw. Mindestsätze, die Höhe der Regelsätze bestimmen die örtlichen Träger der Sozialhilfe.

derung Bedrohten die einer kostenaufwendigen Ernährung bedürfen, wird ein Mehrbedarfszuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG).

Blinden und Behinderten, deren Behinderung so schwer ist, daß sie als Beschädigte die Pflegezulage nach Stufe III bis VI gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 2 des Bundesversorgungsgesetzes erhielten, wird ein Mehrbedarfszuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht übersteigt; übersteigt es diesen Betrag, so beträgt der Mehrbedarf 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens. Diese Regelung gilt auch für Personen,

1. deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 1/50 beträgt,
2. bei denen andere, nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, daß sie einer derartigen Beeinträchtigung der Sehschärfe gleichzuachten sind.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfszuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden außer den laufenden auch einmalige Leistungen gewährt. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Einmalige Leistungen werden zum Beispiel zur Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen gewährt. Erwähnt seien außerdem Beihilfen zur Beschaffung von Brennstoff und Weihnachtsbeihilfen; letztere werden erst ab Berichtsjahr 1986 - dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. April 1984 (Az. 5 C 95.80) folgend - in der Statistik voll als Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erfaßt bzw. den Hilfearten zugerechnet, in deren Rahmen sie gewährt werden. Für das Jahr 1985 hat die Mehrzahl der Länder die Weihnachtsbeihilfen noch getrennt von den Hilfearten

ten als "weitere Leistungen der Sozialhilfeträger" gemeldet. Einmalige Leistungen können neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer den Leistungen zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein; für die im BSHG Hilfearten geschaffen worden sind, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
2. Vorbeugende Gesundheitshilfe
3. Krankenhilfe, sonstige Hilfe²⁾
- 3a Hilfe zur Familienplanung
4. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
5. Eingliederungshilfe für Behinderte
6. Tuberkulosehilfe
7. Blindenhilfe
8. Hilfe zur Pflege
9. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
10. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
11. Altenhilfe.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfeförderung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Muttergenesungsheimen.

2) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

derliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Muttergenesungsheimen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschl. der Krankheitsverhütungsmaßnahmen - sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Die Tuberkulosehilfe umfaßt Heilbehandlung, Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben, Sonderleistungen und vorbeugende Hilfe. Zu den Sonderleistungen gehören Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften im Haushalt sowie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, ferner Besuchsbeihilfen. Minderjährigen und deren Mütter, die in Wohngemeinschaft mit einem ansteckungsfähiger Tuberkulose leidenden Kranken leben, wird vorbeugende Hilfe gewährt.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte von der Vollendung des 1. Lebensjahres an. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfeförderung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die die besonderen Voraussetzungen für die Leistungsförderung nach Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt, "die infolge Krankheit oder Behinderung

so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen entstanden sind; wenn aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im erheblichen Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Es betrug bis zum 30.6.1985 280,- DM, ab 1.7.1985 284,- DM. Bei Bedarf an außergewöhnlicher Pflege ist das Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfestellung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Nach der Begründung zum Regierungsentwurf des 3. Änderungsgesetzes zum BSHG handelt es sich dabei insbesondere um "Obdachlose, Nichtseßhafte, Alkoholiker, Drogen- und Rauschmittelabhängige und aus der Strafhaft Entlassene".

Im Gegensatz zu den meisten anderen Leistungen nach dem BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfeleistungen. Diese Hilfeart ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfestellung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort sta-

tionär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegesatz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfeleistungen in teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährte Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

Bemerkungen zur Statistik³⁾

Der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfeleistungen werden in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfeaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfearten und in der Unterscheidung nach Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfearten ist folgendes zu beachten: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Dagegen werden die Leistungen bei der Einliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfearten noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfeart allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. zwischen dem alleinstehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kin-

3) Siehe hierzu die im Anhang abgedruckten Erläuterungen.

der des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, sondern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Erfaßt werden nur die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt; es kann vorkommen, daß zum Haushalt noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet:

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden dagegen nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfestatistik nicht erfaßt werden. Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen nur einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, in der jährlichen Statistik nicht erfaßt werden. Sie wurden bei der erstmaligen Durchführung der jährlichen Statistik im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stichprobe ermittelt. Dagegen wird der Aufwand für

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteile)	HV	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzel nachgewiesene HV männlich	1			
Einzel nachgewiesene HV weiblich	1			
Sonstige einzeln nachgewiesene HE männlich		1	1	1
Sonstige einzeln nachgewiesene HE weiblich		1	1	1
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	≥ 3	
HV männlich mit 1 Kind	1		1	
HV weiblich mit 1 Kind	1		1	
HV männlich mit 2 Kindern	1		2	
HV weiblich mit 2 Kindern	1		2	
HV männlich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	1		≥ 3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(ern)	1			1
		1		1
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)		1	1	2
			1	1
			2	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

Sozialhilfeaufwand und Sozialhilfeempfänger werden jährlich total erhoben; eine Ausnahme bilden die Berichtsjahre 1981, 1983 und 1985, für die das 1. Statistikbereinigungsgesetz eine repräsentative Erfassung der Hilfeempfänger mittels einer 20 % Stichprobe vorgeschrieben hat. Gleichwohl haben einige Länder auch in diesen Jahren die Hilfeempfänger teilweise oder ganz total erhoben. 1985 handelt es sich dabei um folgende Länder: Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland. Inzwischen wurde durch das 2. Statistikbereinigungsgesetz wieder eine jährliche totale Erhebung angeordnet.

Auswahlgrundlage der Stichprobe ist die Verteilung der Familiennamen nach ihren Namensanfängen. Eine entsprechende Auszählung liegt als Volkszählungsergebnis 1970, und zwar speziell aus der Geburtstagskontrolle vor, die bei 0,8 % der Bevölkerung des Bundesgebietes durchgeführt wurde⁴⁾. Bei Hilfeempfängern, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, erfolgt die Auswahl der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger entsprechend der statistischen Erfassung auf einem Haushaltsbogen haushaltsbezogen; erfaßt werden daher alle Hilfeempfänger, die in einem Haushalt (oder Haushaltsteil) Hilfe erhalten, dessen Haushaltsvorstand (bzw. ältester Hilfeempfänger) einen Familiennamen mit einem der in die Auswahl fallenden Anfangsbuchstaben trägt.

Um dabei regionalen Besonderheiten und den Unterschieden Rechnung zu tragen, die hinsichtlich der regionalen Verteilung sowie der Verteilung der Anfangsbuchstaben der Familiennamen bei deutschen und ausländischen Hilfeempfängern bestehen, wurden 1984, in dem der Stichprobe vorausgehenden Jahr mit einer Totalerhebung, die Hilfeempfänger, deren Anfangsbuchstaben im folgenden Jahr in die Stichprobe fielen und die übrigen Hilfeempfan-

ger von den Sozialhilfeträger für jeden einzelnen Kreis getrennt gemeldet. Hieraus konnten die Anteile der in die Stichprobe fallenden deutschen bzw. ausländischen Hilfeempfänger für jeden Kreis ermittelt und daraus regionale Hochrechnungsfaktoren für die Stichprobenergebnisse des Jahres 1985 gewonnen werden. Eine Ausnahme bildet dabei Berlin (West). Hier wurden entsprechende Auszählungen für die gesamte deutsche bzw. ausländische Bevölkerung bei der Hochrechnung zugrundegelegt.

Bei der Interpretation und weiteren Verwertung der Ergebnisse sind der systematische Fehler und - bei den Stichprobenjahren - auch der Zufallsfehler zu beachten. Beispiele für mögliche systematische Fehler sind

1. unvollständige Erfassung von Hilfeempfängern in Fällen, in denen die Sozialhilfeträger nicht alle Hilfeempfänger bei der Anlage der statistischen Erhebungsbogen berücksichtigt haben;
2. unvollständige oder unzutreffende Ausfüllung der Erhebungsbogen;
3. Fehler bei der Kennzeichnung der Erhebungsbogen mit den in die Stichprobe fallenden Namensanfängen und den übrigen bei der Totalerhebung 1984, aus der die Hochrechnungsfaktoren für die repräsentative Erhebung 1985 gewonnen werden.

Ausführungen zur Bedeutung des Stichprobenfehlers in den Jahren 1981, 1983 und 1985 sind in den begrifflichen und methodischen Erläuterungen der Fachserie 1981 enthalten.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für Gewährung von Sozialhilfeleistungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personenkreise, Leistungsarten und Hilfearten der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Dabei haben die Länder die Möglichkeit, abweichende Zuständigkeitsregelungen zu treffen.

Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die Landkreise. Als überörtliche Träger haben die teilweise staatlichen Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)),

4) Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 26 Untersuchungen zur Methode u. Genauigkeit der Volkszählung 1970, 1978, S. 41 ff.; Wirtschaft und Statistik Heft 7/1977, S. 450 ff. Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben.

teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) bestimmt.

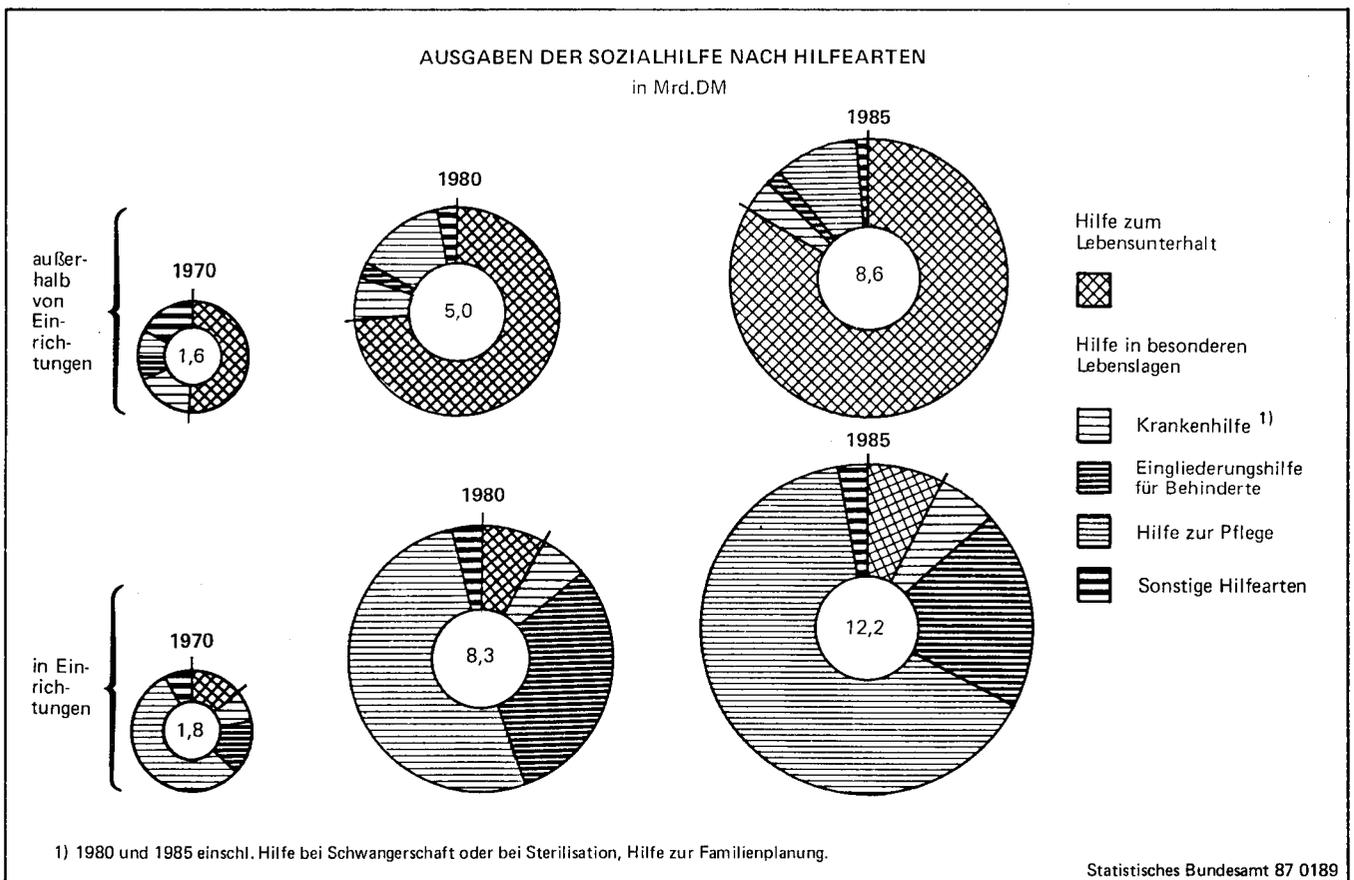
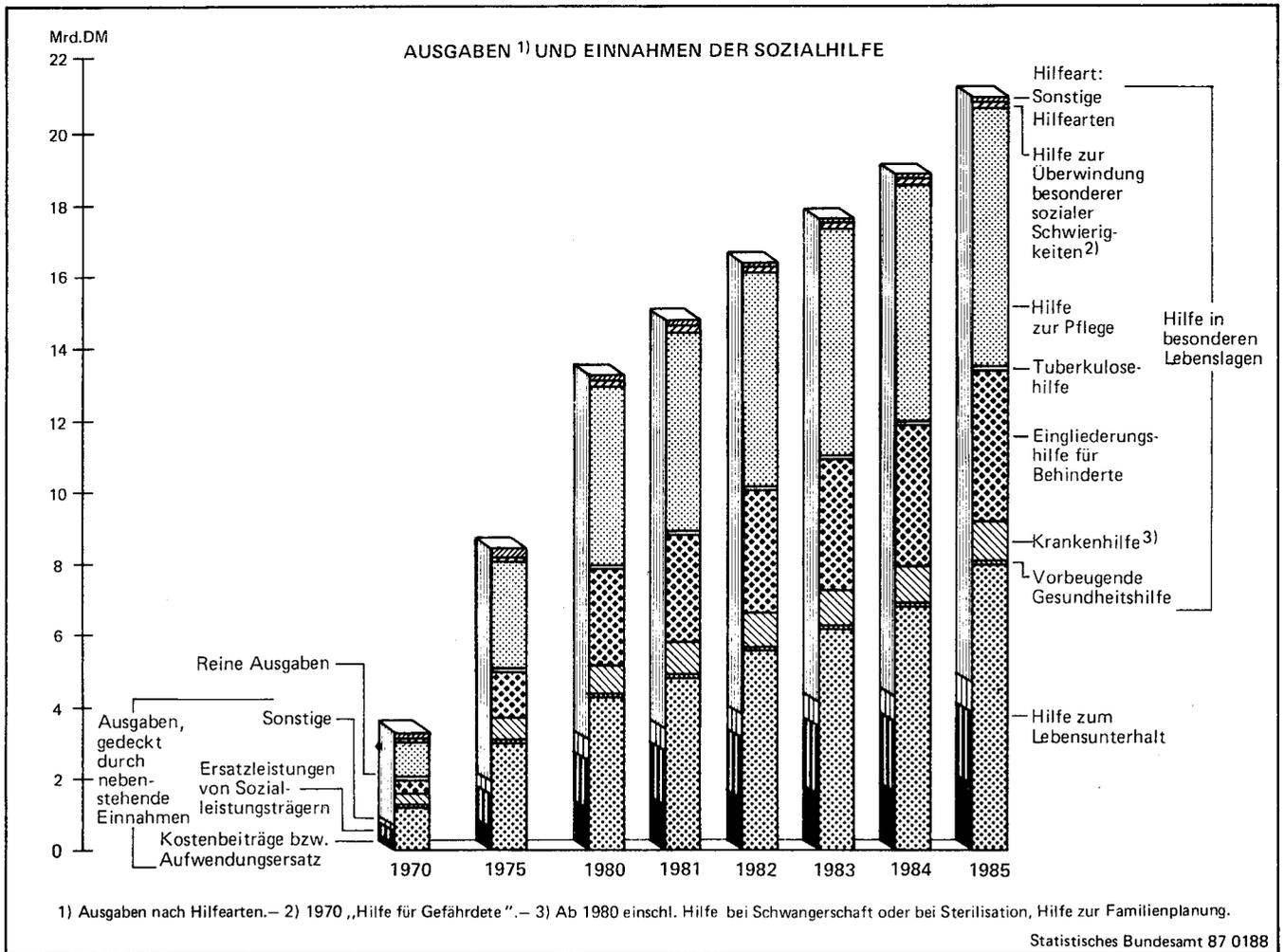
Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger die örtlichen und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

Die für die Sozialhilfeleistungen zuständigen Stellen gewähren außer den Leistungen nach dem BSHG auch noch Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften. Soweit es sich dabei um Bundesrecht handelt, werden die Leistungen im Rahmen der Sozialhilfestatistik als "Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe" nachgewiesen

(s. hierzu im Anhang die Erläuterungen zur Statistik der Sozialhilfe S. 81). Nicht erfaßt werden allerdings Zahl und Struktur der Empfänger derartiger Leistungen. Weihnachtsbeihilfen werden gemäß der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts ab Berichtsjahr 1986 als reguläre Sozialhilfeleistungen bei den Ausgaben für die Hilfearten erfaßt, bei denen sie gewährt werden. Für 1985 wurden die Weihnachtsbeihilfen noch der bisher für die Statistik geltenden Regelung entsprechend - von der Mehrzahl der Statistischen Landesämter den "weiteren Leistungen der Sozialhilfeträger" zugerechnet und als solche gemeldet.

Neben diesen Leistungen nach Bundesrecht werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedlichem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Leistungen der Sozialhilfe gegenüber den Ansprüchen auf andere Leistungen tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfeaufwand zu vermindern.



REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1985

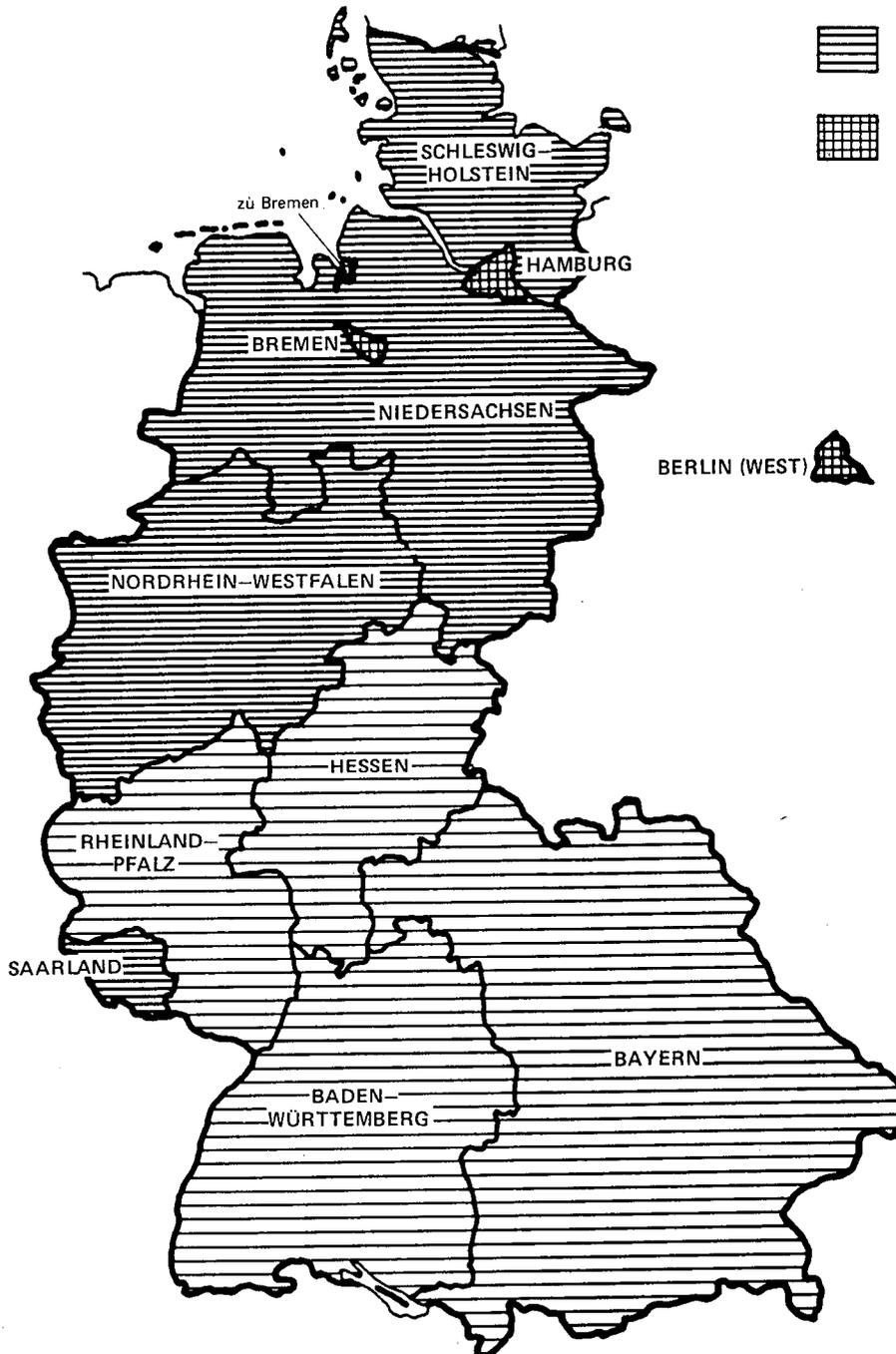
Je Einwohner

in DM

unter 250

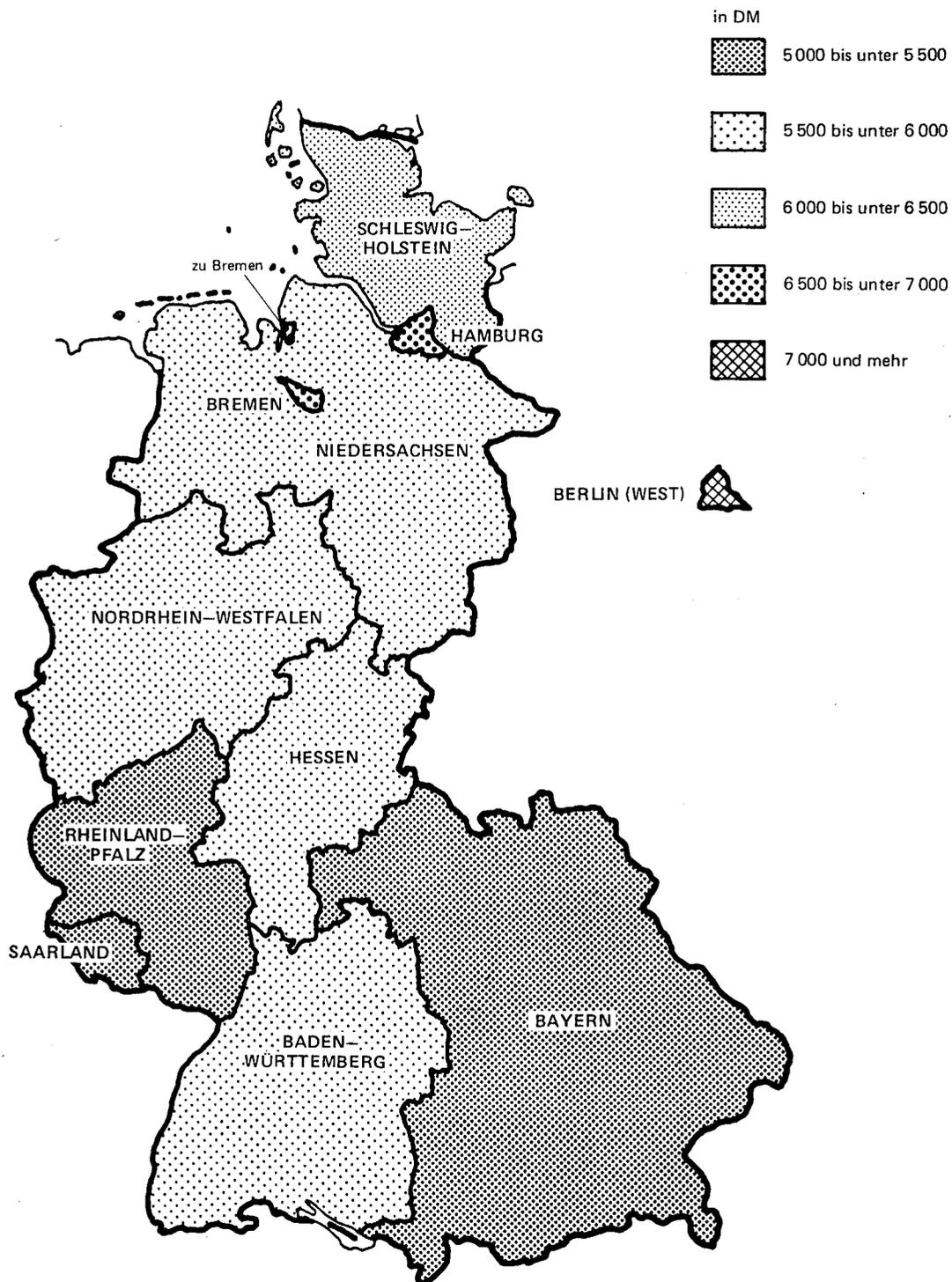
250 bis unter 500

500 und mehr



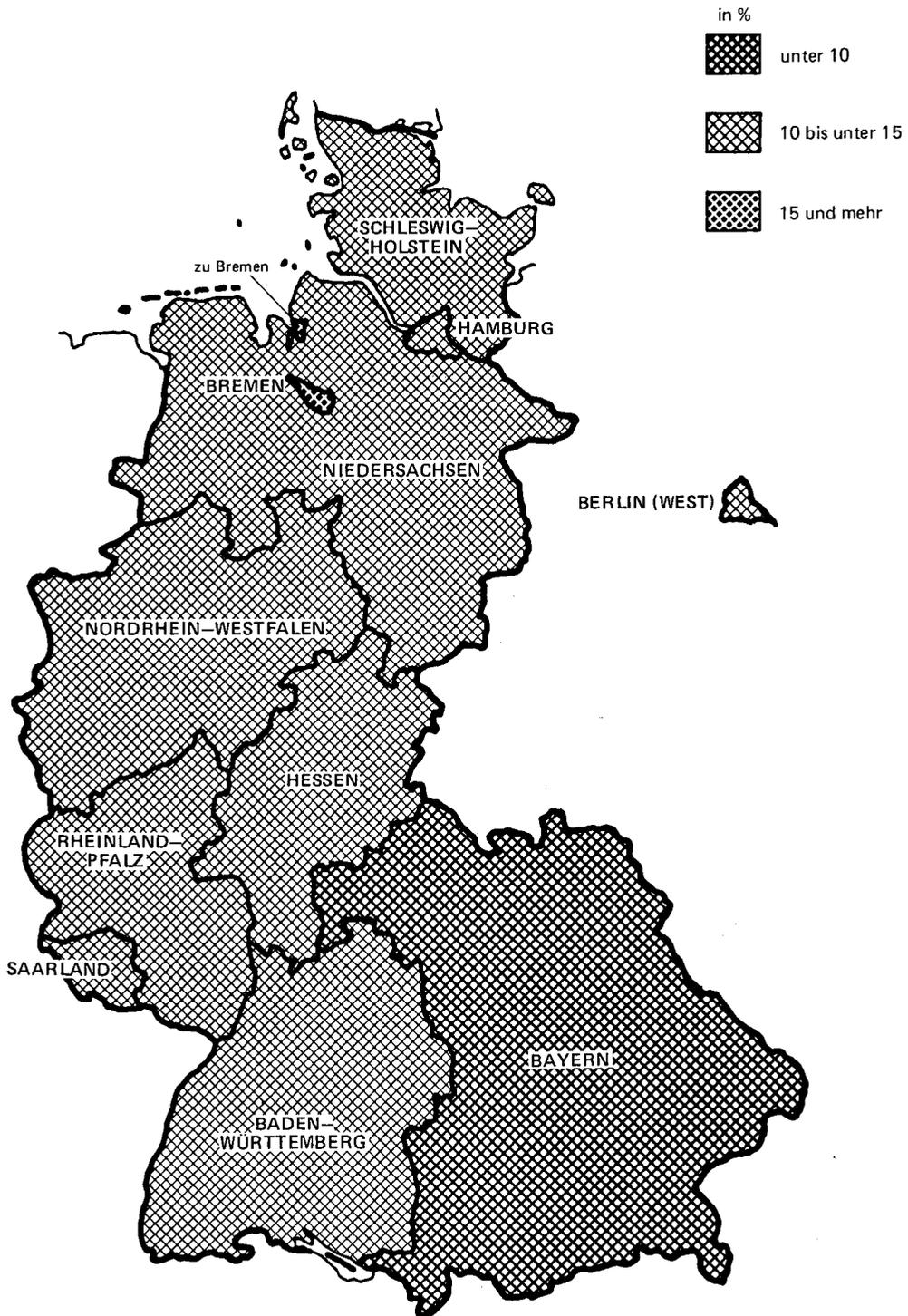
REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1985

Je Hilfeempfänger

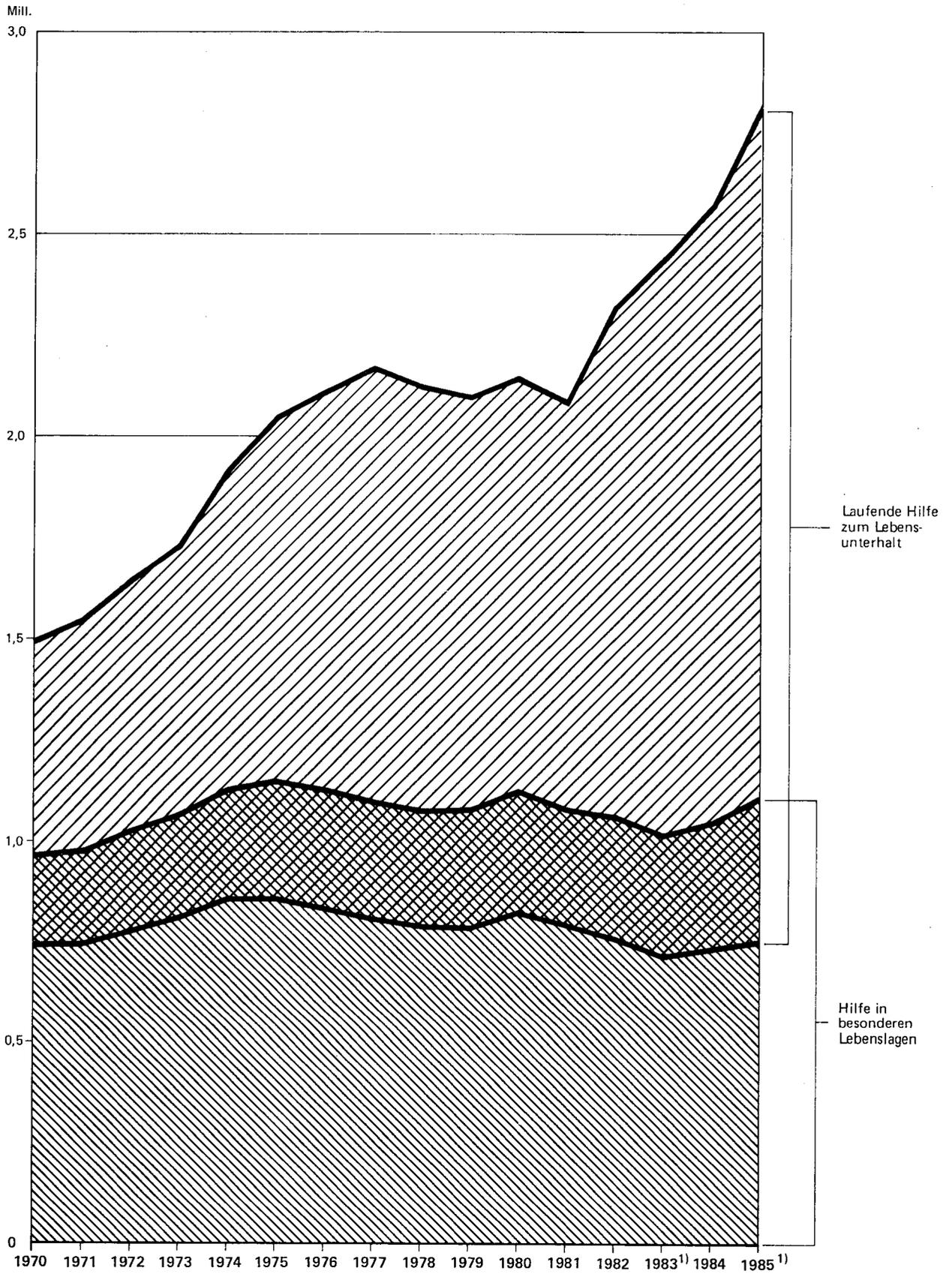


REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE

Zunahme 1985 gegenüber 1984

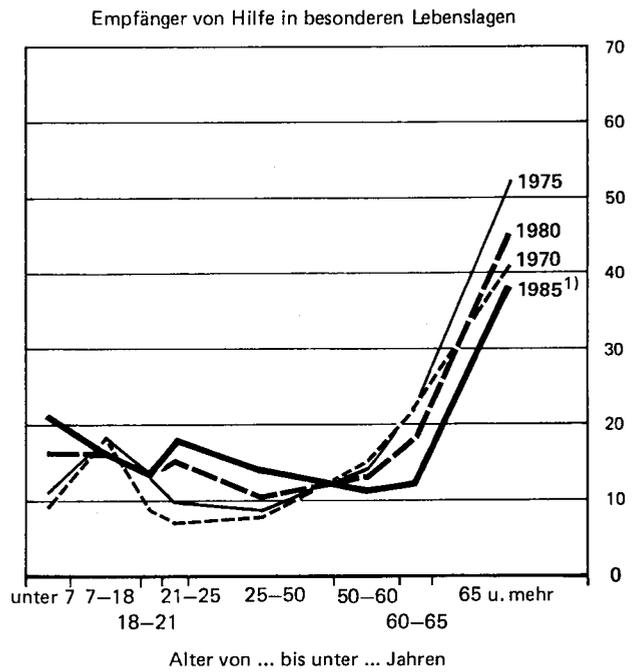
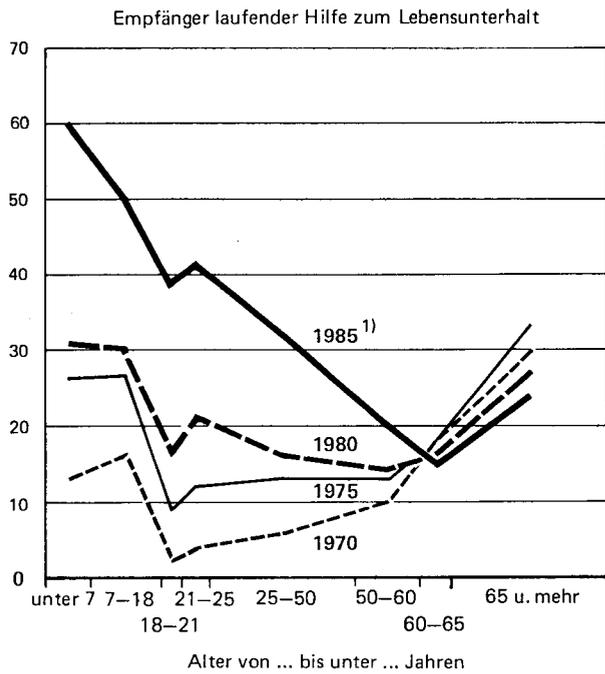


SOZIALHILFEEMPFÄNGER NACH HILFEARTEN



1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

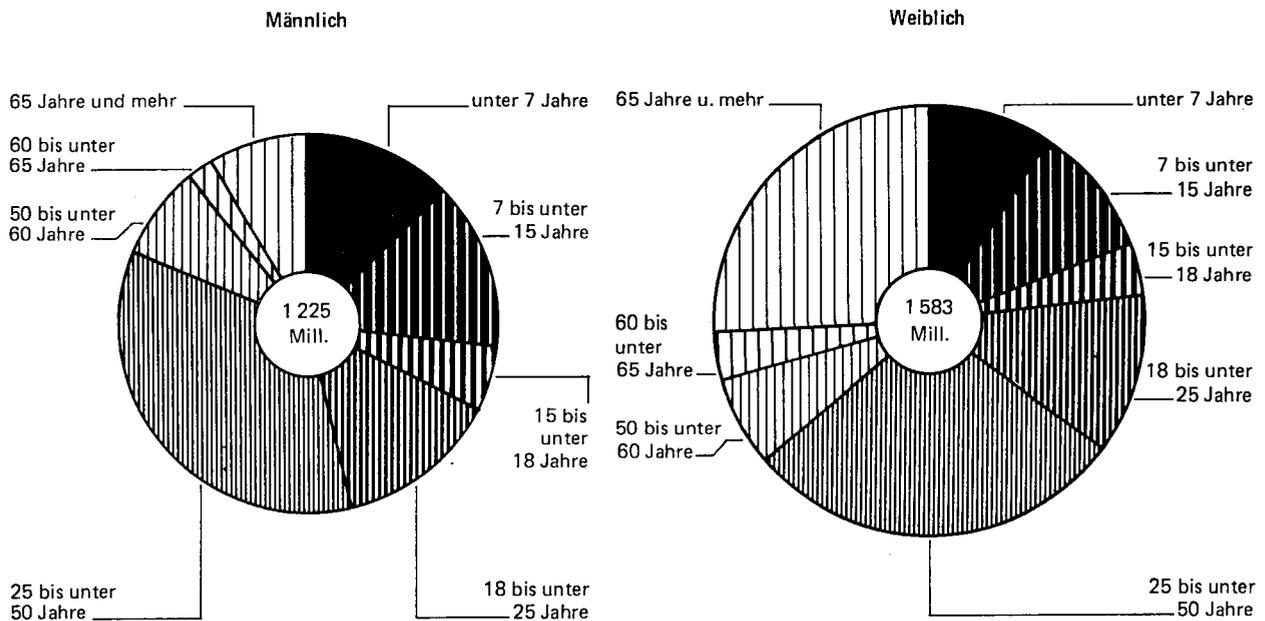
SOZIALHILFEEMPFÄNGER NACH HILFEARTEN UND ALTERSGRUPPEN
Je 1 000 Einwohner



1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Statistisches Bundesamt 87 0194

SOZIALHILFEEMPFÄNGER 1985¹⁾ NACH ALTERSGRUPPEN

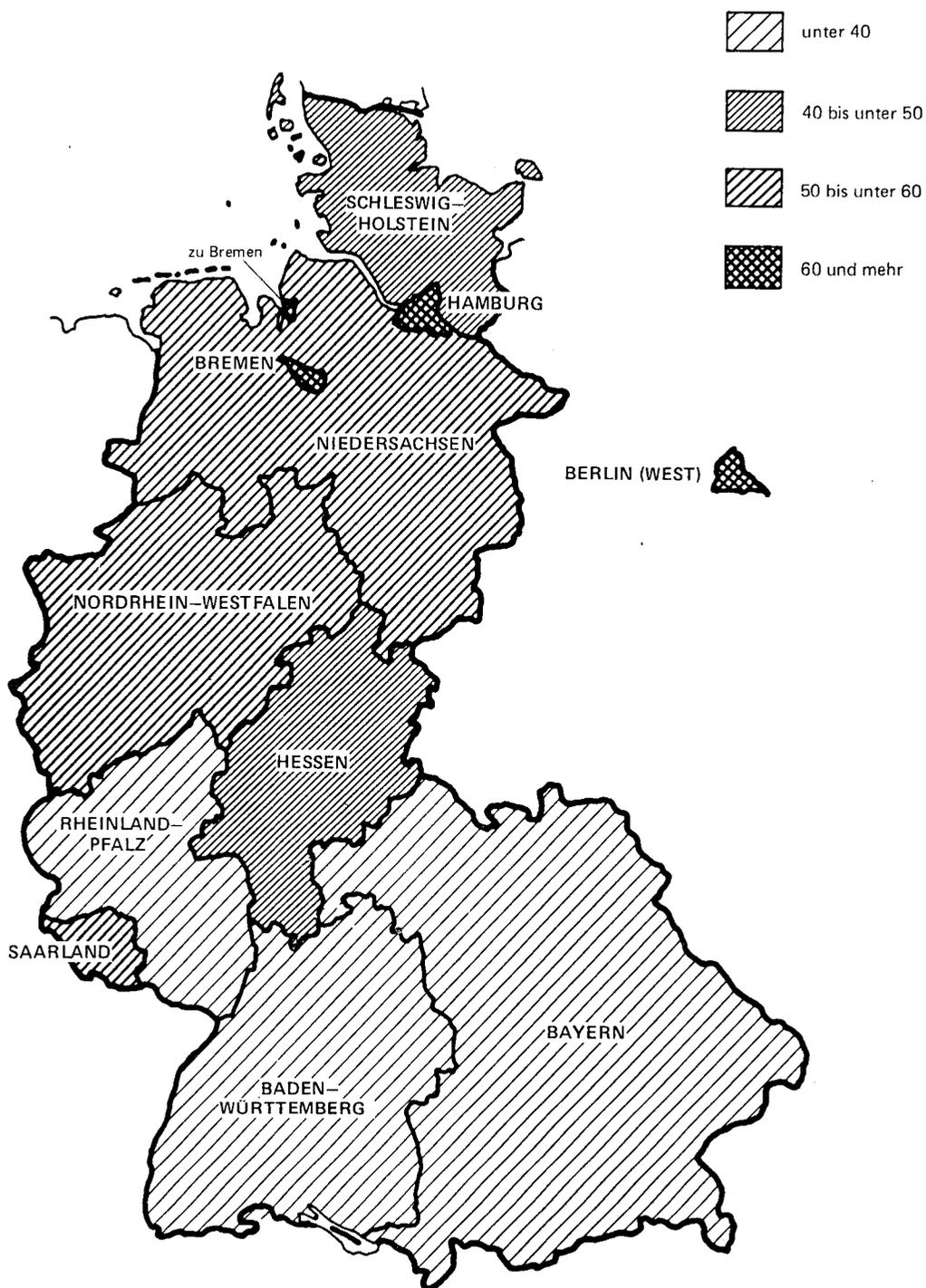


1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Statistisches Bundesamt 87 0195

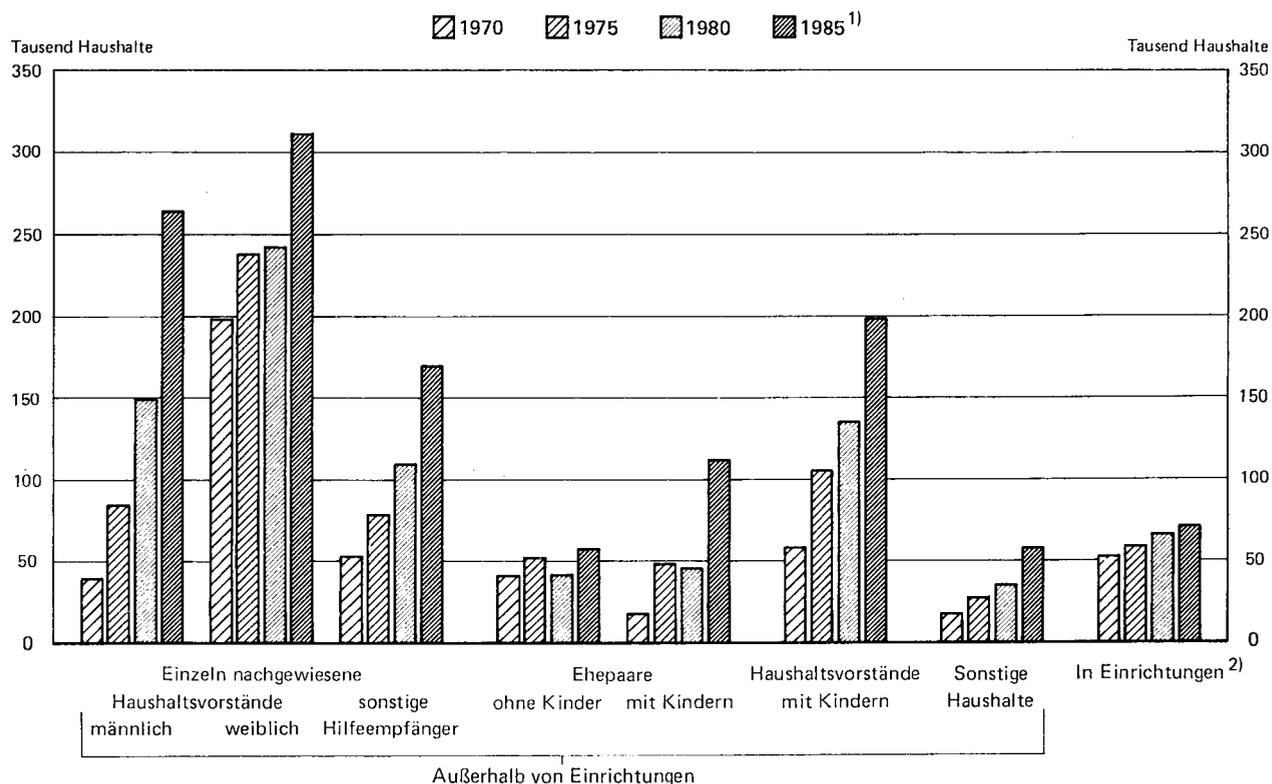
SOZIALHILFEEMPFÄNGER 1985 ¹⁾

Je 1 000 Einwohner



1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

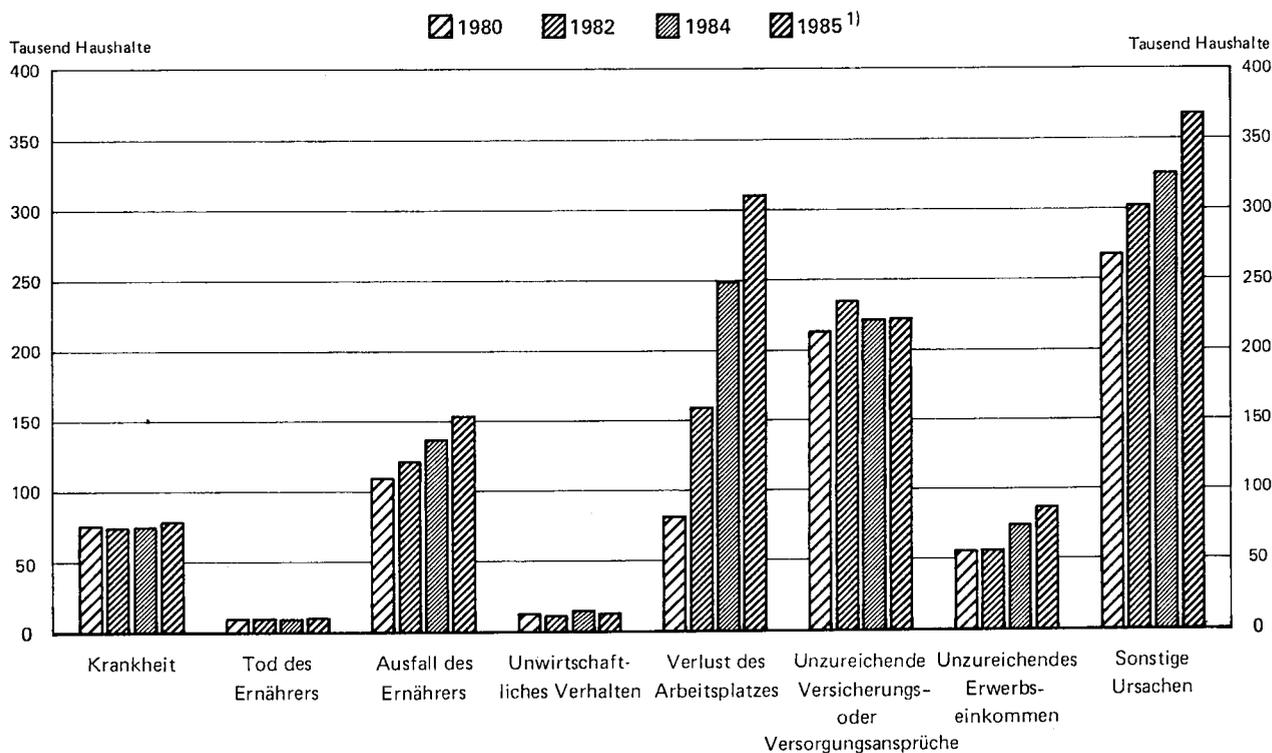
HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS



1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung. – 2) 1970 und 1975 Hilfeempfänger.

Statistisches Bundesamt 87 0197

HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG



1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Statistisches Bundesamt 87 0198

Zusammenfassende Übersicht
Sozialhilfe
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1983	1984	1985	1983	1984	1985	1983	1984	1985
Ausgaben insgesamt ¹⁾	17 569,5	18 745,5	20 823,6	6 648,0	7 265,5	8 576,9	10 921,5	11 480,0	12 246,7
Hilfe zum Lebens- unterhalt	6 122,8	6 749,0	8 024,6	5 337,9	5 912,1	7 116,9	784,9	837,0	907,7
Laufende Leistungen ..	.	.	.	4 536,2	5 013,3	5 912,0	.	.	.
Einmalige Leistungen .	.	.	.	801,7	898,7	1 204,9	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	11 446,7	11 996,5	12 799,1	1 310,1	1 353,5	1 460,0	10 136,6	10 643,0	11 339,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	5,9	6,8	7,1	5,9	6,8	7,1	-	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	67,4	71,3	74,8	4,0	4,2	4,6	63,4	67,1	70,1
Krankenhilfe ¹⁾ , Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	992,7	1 020,6	1 048,8	298,0	318,3	345,7	694,7	702,3	703,1
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	14,6	14,7	16,2	2,4	2,5	2,9	12,2	12,2	13,3
Eingliederungshilfe für Behinderte	3 650,5	3 919,9	4 150,6	136,0	140,6	155,7	3 514,4	3 779,4	3 994,9
Tuberkulosehilfe	19,3	21,3	27,2	2,8	1,9	2,1	16,6	19,4	25,1
Blindenhilfe	3,5	4,3	4,4	1,2	1,9	1,9	2,3	2,3	2,5
Hilfe zur Pflege	6 385,7	6 636,4	7 143,3	778,4	789,3	847,7	5 607,3	5 847,1	6 295,6
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	37,4	39,4	42,8	35,8	38,1	41,5	1,6	1,3	1,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	227,5	220,6	242,9	12,8	18,7	19,1	214,7	201,9	223,8
Altenhilfe	33,3	31,4	31,5	27,8	25,9	26,4	5,5	5,5	5,1
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	9,1	9,9	9,4	5,0	5,4	5,2	4,0	4,5	4,2
Einnahmen insgesamt ¹⁾	4 119,4	4 299,7	4 553,9	1 450,9	1 494,3	1 605,9	2 668,5	2 805,3	2 948,1
Reine Ausgaben insgesamt ¹⁾	13 450,0	14 445,8	16 269,7	5 197,1	5 771,2	6 971,1	8 253,0	8 674,6	9 298,6

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfeempfänger in 1 000

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1983	1984	1985	1983	1984	1985	1983	1984	1985
Insgesamt	2 437	2 570	2 808	1 924	2 032	2 248	544	569	594
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 726	1 837	2 058	1 659	1 769	1 983	68	70	77
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	1 016	1 047	1 104	550	557	598	487	510	527
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	33	41	41	9	10	10	25	31	31
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	297	305	341	254	261	301	56	58	56
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4	4	5	3	3	4	2	2	2
Eingliederungshilfe für Behinderte	194	209	224	43	49	48	151	160	176
Tuberkulosehilfe	4	3	3	3	2	2	1	2	2
Blindenhilfe	1	2	1	1	1	0	1	1	1
Hilfe zur Pflege	461	459	467	218	211	215	243	248	252
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12	10	11	12	10	11	0	0	0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	20	26	20	5	7	6	15	20	14
Altenhilfe	22	23	19	17	18	14	5	5	5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9	8	9	7	5	8	2	2	1

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt					
				zusammen		außerhalb von		in	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
						Einrichtungen			
1	Schleswig-Holstein	1 005 089	100	391 661	39,0	345 485	34,4	46 176	4,6
2	Hamburg	1 034 902	100	416 943	40,3	414 179	40,0	2 764	0,3
3	Niedersachsen	2 649 232	100	996 632	37,6	894 030	33,7	102 602	3,9
4	Bremen	459 926	100	233 165	50,7	219 221	47,7	13 943	3,0
5	Nordrhein-Westfalen	6 672 189	100	2 778 465	41,6	2 507 012	37,6	271 453	4,1
6	Hessen	1 810 219	100	727 382	40,2	621 480	34,3	105 902	5,9
7	Rheinland-Pfalz ...	930 794	100	328 553	35,3	289 452	31,1	39 102	4,2
8	Baden-Württemberg .	2 189 877	100	674 610	30,8	644 965	29,5	29 644	1,4
9	Bayern	2 313 590	100	750 965	32,5	583 375	25,2	167 591	7,2
10	Saarland	371 922	100	176 448	47,4	151 122	40,6	25 326	6,8
11	Berlin (West)	1 385 887	100	549 741	39,7	446 585	32,2	103 156	7,4
12	Bundesgebiet	20 823 628	100	8 024 564	38,5	7 116 905	34,2	907 659	4,4
13	dagegen 1984	18 745 513	100	6 749 023	36,0	5 912 052	31,5	836 972	4,5
14	1983	17 569 453	100	6 122 775	34,8	5 337 904	30,4	784 871	4,5

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	345 485	100	303 679	87,9
2	Hamburg	414 179	100	331 181	80,0
3	Niedersachsen	894 030	100	759 371	84,9
4	Bremen	219 221	100	180 033	82,1
5	Nordrhein-Westfalen	2 507 012	100	2 115 229	84,4
6	Hessen	621 480	100	513 346	82,6
7	Rheinland-Pfalz ...	289 452	100	236 994	81,9
8	Baden-Württemberg .	644 965	100	501 156	77,7
9	Bayern	583 375	100	467 746	80,2
10	Saarland	151 122	100	120 950	80,0
11	Berlin (West)	446 585	100	382 311	85,6
12	Bundesgebiet	7 116 905	100	5 911 997	83,1
13	dagegen 1984	5 912 052	100	5 013 328	84,8
14	1983	5 337 904	100	4 536 228	85,0

nahmen der Sozialhilfe

hilfe

übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen 1)						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
613 429	61,0	65 666	6,5	547 762	54,5	1
617 959	59,7	87 473	8,5	530 485	51,3	2
1 652 600	62,4	177 360	6,7	1 475 240	55,7	3
226 761	49,3	22 993	5,0	203 769	44,3	4
3 893 724	58,4	451 912	6,8	3 441 812	51,6	5
1 082 837	59,8	135 228	7,5	947 609	52,3	6
602 241	64,7	68 569	7,4	533 672	57,3	7
1 515 268	69,2	126 049	5,8	1 389 219	63,4	8
1 562 625	67,5	178 531	7,7	1 384 094	59,8	9
195 474	52,6	28 204	7,6	167 270	45,0	10
836 147	60,3	118 044	8,5	718 103	51,8	11
12 799 065	61,5	1 460 029	7,0	11 339 036	54,5	12
11 996 490	64,0	1 353 494	7,2	10 642 996	56,8	13
11 446 678	65,2	1 310 090	7,5	10 136 588	57,7	14

außerhalb von Einrichtungen

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger		an sonstige		
		laufender Leistungen		Empfänger		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
41 806	12,1	31 928	9,2	9 877	2,9	1
82 998	20,0	77 638	18,7	5 360	1,3	2
134 659	15,1	106 816	11,9	27 843	3,1	3
39 188	17,9	32 114	14,6	7 074	3,2	4
391 783	15,6	346 646	13,8	45 137	1,8	5
108 134	17,4	83 329	13,4	24 804	4,0	6
52 458	18,1	35 868	12,4	16 589	5,7	7
143 809	22,3	95 171	14,8	48 638	7,5	8
115 629	19,8	84 763	14,5	30 866	5,3	9
30 172	20,0	20 515	13,6	9 657	6,4	10
64 274	14,4	56 767	12,7	7 507	1,7	11
1 204 908	16,9	971 556	13,7	233 352	3,3	12
898 724	15,2	709 111	12,0	189 613	3,2	13
801 676	15,0	622 982	11,7	178 693	3,3	14

3.1 Außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	7 117	0,1	515	0,1
2	Beihilfen	1 312	0,0	72	0,0
3	Darlehen	5 805	0,0	442	0,1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	74 757	0,6	4 085	0,7
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 048 814	8,2	38 432	6,3
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	16 164	0,1	654	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	4 150 588	32,4	154 438	25,2
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	350 072	2,7	1 752	0,3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	252 035	2,0	19 152	3,1
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	899 232	7,0	28 916	4,7
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	140 321	1,1	966	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 141 900	8,9	46 802	7,6
13	Sonstige Eingliederungshilfe	1 367 028	10,7	56 850	9,3
14	Tuberkulosehilfe	27 215	0,2	910	0,1
15	Blindenhilfe	4 391	0,0	37	0,0
16	Hilfe zur Pflege	7 143 306	55,8	403 819	65,8
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	707 787	5,5	28 831	4,7
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	6 435 520	50,3	374 988	61,1
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	42 807	0,3	1 842	0,3
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	242 943	1,9	6 735	1,1
21	Altenhilfe	31 542	0,2	464	0,1
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9 421	0,1	1 498	0,2
23	Zusammen	12 799 065	100	613 429	100
24	dagegen 1984 ...	11 996 489	100	597 822	100
25	1983 ...	11 446 678	100	564 987	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2 921	0,3	262	0,0
2	Beihilfen	154	0,0	106	0,0
3	Darlehen	2 767	0,3	155	0,0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	11 755	1,1	2 713	0,5
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	68 459	6,3	42 782	7,1
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 277	0,1	1 099	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	317 117	29,3	224 255	37,2
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	32 558	3,0	15 002	2,5
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 100	0,1	22 554	3,7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	66 128	6,1	48 089	8,0
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 696	0,2	4 546	0,8
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	80 915	7,5	94 298	15,7
13	Sonstige Eingliederungshilfe	133 720	12,3	39 765	6,6
14	Tuberkulosehilfe	2 579	0,2	1 301	0,2
15	Blindenhilfe	108	0,0	2 894	0,5
16	Hilfe zur Pflege	646 962	59,7	318 305	52,9
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	71 510	6,6	37 579	6,2
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	575 452	53,1	280 726	46,6
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 162	0,2	1 063	0,2
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	24 517	2,3	5 475	0,9
21	Altenhilfe	4 751	0,4	1 455	0,2
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	230	0,0	637	0,1
23	Zusammen	1 082 837	100	602 241	100
24	dagegen 1984 ...	1 005 160	100	572 455	100
25	1983 ...	919 823	100	532 042	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen
gaben
und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
439	0,1	443	0,0	333	0,1	872	0,0	1
114	0,0	81	0,0	261	0,1	189	0,0	2
324	0,1	361	0,0	72	0,0	683	0,0	3
4 407	0,7	12 793	0,8	3 910	1,7	20 819	0,5	4
71 412	11,6	134 649	8,1	22 761	10,0	278 041	7,1	5
873	0,1	1 714	0,1	730	0,3	6 214	0,2	6
194 177	31,4	708 543	42,9	37 094	16,4	1 161 376	29,8	7
19 803	3,2	45 454	2,8	2 152	0,9	158 742	4,1	8
4 783	0,8	36 716	2,2	1 410	0,6	100 430	2,6	9
34 474	5,6	177 680	10,8	5 477	2,4	96 584	2,5	10
1 954	0,3	20 342	1,2	1 907	0,8	13 928	0,4	11
24 545	4,0	137 924	8,3	11 587	5,1	219 384	5,6	12
108 618	17,6	290 425	17,6	14 560	6,4	572 309	14,7	13
1 733	0,3	1 565	0,1	762	0,3	9 541	0,2	14
135	0,0	210	0,0	14	0,0	-	-	15
305 010	49,4	738 713	44,7	152 673	67,3	2 334 314	60,0	16
25 031	4,1	83 281	5,0	4 542	2,0	255 838	6,6	17
279 979	45,3	655 432	39,7	148 131	65,3	2 078 476	53,4	18
21 631	3,5	2 619	0,2	1 508	0,7	8 051	0,2	19
16 452	2,7	46 107	2,8	5 744	2,5	63 389	1,6	20
1 629	0,3	4 280	0,3	891	0,4	10 114	0,3	21
62	0,0	964	0,1	342	0,2	994	0,0	22
617 959	100	1 652 600	100	226 761	100	3 893 724	100	23
610 501	100	1 555 250	100	197 204	100	3 608 778	100	24
588 381	100	1 588 414	100	188 289	100	3 410 281	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
970	0,1	271	0,0	14	0,0	80	0,0	1
162	0,0	153	0,0	2	0,0	16	0,0	2
808	0,1	118	0,0	11	0,0	64	0,0	3
9 932	0,7	1 827	0,1	2 168	1,1	349	0,0	4
91 050	6,0	89 769	5,7	14 989	7,7	196 470	23,5	5
1 185	0,1	1 739	0,1	214	0,1	464	0,1	6
495 308	32,7	650 358	41,6	73 865	37,8	134 057	16,0	7
6 946	0,5	50 510	3,2	1 033	0,5	16 120	1,9	8
11 302	0,7	43 477	2,8	2 978	1,5	8 133	1,0	9
156 967	10,4	235 932	15,1	18 561	9,5	30 423	3,6	10
37 691	2,5	34 558	2,2	9 301	4,8	12 433	1,5	11
234 010	15,4	244 271	15,6	27 943	14,3	20 221	2,4	12
48 392	3,2	41 611	2,7	14 050	7,2	46 727	5,6	13
3 476	0,2	3 205	0,2	363	0,2	1 780	0,2	14
-	-	371	0,0	-	-	621	0,1	15
873 030	57,6	777 878	49,8	98 102	50,2	494 501	59,1	16
80 692	5,3	96 709	6,2	19 187	9,8	4 587	0,5	17
792 339	52,3	681 169	43,6	78 915	40,4	489 913	58,6	18
734	0,0	1 801	0,1	766	0,4	632	0,1	19
36 269	2,4	30 585	2,0	4 766	2,4	2 904	0,3	20
1 190	0,1	2 764	0,2	194	0,1	3 809	0,5	21
2 126	0,1	2 055	0,1	34	0,0	480	0,1	22
1 515 268	100	1 562 625	100	195 474	100	836 147	100	23
1 418 048	100	1 489 760	100	183 819	100	757 692	100	24
1 347 057	100	1 405 358	100	164 773	100	737 274	100	25

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	7 117	0,5	515	0,8
2	Beihilfen	1 312	0,1	72	0,1
3	Darlehen	5 805	0,4	442	0,7
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	4 626	0,3	240	0,4
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	345 709	23,7	16 755	25,5
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 891	0,2	123	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	155 691	10,7	5 200	7,9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	29 317	2,0	863	1,3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	40 940	2,8	2 944	4,5
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	25 726	1,8	410	0,6
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	4 963	0,3	31	0,0
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	54 746	3,7	951	1,4
14	Tuberkulosehilfe	2 091	0,1	41	0,1
15	Blindenhilfe	1 867	0,1	-	-
16	Hilfe zur Pflege	847 748	58,1	38 905	59,2
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	707 787	48,5	28 831	43,9
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	139 961	9,6	10 074	15,3
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	41 507	2,8	1 631	2,5
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	19 127	1,3	389	0,6
21	Altenhilfe	26 424	1,8	464	0,7
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 231	0,4	1 404	2,1
23	Zusammen	1 460 029	100	65 666	100
24	dagegen 1984 ...	1 353 494	100	60 456	100
25	1983 ...	1 310 090	100	59 722	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2 921	2,2	262	0,4
2	Beihilfen	154	0,1	106	0,2
3	Darlehen	2 767	2,0	155	0,2
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 146	0,8	311	0,5
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	28 451	21,0	17 629	25,7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	171	0,1	168	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	13 771	10,2	5 436	7,9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	3 045	2,3	1 014	1,5
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	359	0,3	894	1,3
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 794	1,3	568	0,8
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	245	0,2	124	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	8 329	6,2	2 837	4,1
14	Tuberkulosehilfe	352	0,3	205	0,3
15	Blindenhilfe	12	0,0	1 687	2,5
16	Hilfe zur Pflege	78 972	58,4	39 791	58,0
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	71 510	52,9	37 579	54,8
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	7 463	5,5	2 212	3,2
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 137	1,6	1 030	1,5
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 941	2,9	375	0,5
21	Altenhilfe	3 278	2,4	1 396	2,0
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	76	0,1	280	0,4
23	Zusammen	135 228	100	68 569	100
24	dagegen 1984 ...	126 558	100	63 313	100
25	1983 ...	119 080	100	62 978	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen
gaben
Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
439	0,5	443	0,2	333	1,4	872	0,2	1
114	0,1	81	0,0	261	1,1	189	0,0	2
324	0,4	361	0,2	72	0,3	683	0,2	3
146	0,2	405	0,2	90	0,4	1 104	0,2	4
23 142	26,5	47 738	26,9	8 288	36,0	116 361	25,7	5
572	0,7	351	0,2	129	0,6	899	0,2	6
4 916	5,6	12 811	7,2	1 463	6,4	23 896	5,3	7
290	0,3	3 534	2,0	269	1,2	7 106	1,6	8
1 784	2,0	4 478	2,5	82	0,4	7 576	1,7	9
1 083	1,2	1 234	0,7	96	0,4	473	0,1	10
151	0,2	336	0,2	31	0,1	386	0,1	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1 609	1,8	3 229	1,8	985	4,3	8 355	1,8	13
78	0,1	90	0,1	66	0,3	513	0,1	14
122	0,1	-	-	13	0,1	-	-	15
34 713	39,7	100 764	56,8	10 814	47,0	289 353	64,0	16
25 031	28,6	83 281	47,0	4 542	19,8	255 838	56,6	17
9 682	11,1	17 482	9,9	6 271	27,3	33 515	7,4	18
21 199	24,2	2 617	1,5	1 418	6,2	7 611	1,7	19
457	0,5	8 793	5,0	193	0,8	1 543	0,3	20
1 629	1,9	2 937	1,7	157	0,7	8 774	1,9	21
62	0,1	411	0,2	30	0,1	987	0,2	22
87 473	100	177 360	100	22 993	100	451 912	100	23
79 518	100	159 196	100	20 595	100	424 191	100	24
71 229	100	153 776	100	19 243	100	412 606	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
970	0,8	271	0,2	14	0,0	80	0,1	1
162	0,1	153	0,1	2	0,0	16	0,0	2
808	0,6	118	0,1	11	0,0	64	0,1	3
705	0,6	237	0,1	169	0,6	73	0,1	4
28 464	22,6	29 548	16,6	4 406	15,6	24 926	21,1	5
202	0,2	167	0,1	22	0,1	87	0,1	6
6 055	4,8	35 619	20,0	2 720	9,6	43 805	37,1	7
1 275	1,0	5 480	3,1	498	1,8	5 943	5,0	8
1 450	1,2	12 244	6,9	2 094	7,4	7 036	6,0	9
1 022	0,8	7 906	4,4	49	0,2	11 092	9,4	10
199	0,2	1 014	0,6	2	0,0	2 444	2,1	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
2 108	1,7	8 976	5,0	78	0,3	17 290	14,6	13
156	0,1	393	0,2	54	0,2	145	0,1	14
-	-	3	0,0	-	-	30	0,0	15
84 974	67,5	106 053	59,4	19 813	70,2	43 597	36,9	16
80 692	64,1	96 709	54,2	19 187	68,0	4 587	3,9	17
4 282	3,4	9 344	5,2	626	2,2	39 009	33,0	18
697	0,6	1 779	1,0	756	2,7	632	0,5	19
1 842	1,5	781	0,4	24	0,1	790	0,7	20
1 105	0,9	2 681	1,5	194	0,7	3 809	3,2	21
879	0,7	999	0,6	33	0,1	72	0,1	22
126 049	100	178 531	100	28 204	100	118 044	100	23
115 108	100	167 597	100	26 888	100	110 075	100	24
112 076	100	161 659	100	26 500	100	111 221	100	25

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	70 132	0,6	3 845	0,7
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	703 106	6,2	21 677	4,0
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	13 273	0,1	530	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	3 994 896	35,2	149 238	27,2
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	320 755	2,8	889	0,2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	211 096	1,9	16 207	3,0
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	873 506	7,7	28 506	5,2
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	135 359	1,2	935	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 141 900	10,1	46 802	8,5
13	Sonstige Eingliederungshilfe	1 312 282	11,6	55 899	10,2
14	Tuberkulosehilfe	25 124	0,2	870	0,2
15	Blindenhilfe	2 523	0,0	37	0,0
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	6 295 558	55,5	364 914	66,6
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 300	0,0	211	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	223 817	2,0	6 346	1,2
19	Altenhilfe	5 118	0,0	0	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 190	0,0	94	0,0
21	Zusammen	11 339 036	100	547 762	100
22	dagegen 1984 ...	10 642 996	100	537 366	100
23	1983 ...	10 136 588	100	505 265	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	10 610	1,1	2 402	0,5
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	40 008	4,2	25 154	4,7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 106	0,1	931	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	303 346	32,0	218 819	41,0
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	29 513	3,1	13 989	2,6
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	741	0,1	21 660	4,1
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	64 334	6,8	47 522	8,9
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 450	0,3	4 422	0,8
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	80 915	8,5	94 298	17,7
13	Sonstige Eingliederungshilfe	125 391	13,2	36 928	6,9
14	Tuberkulosehilfe	2 228	0,2	1 096	0,2
15	Blindenhilfe	96	0,0	1 208	0,2
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	567 989	59,9	278 514	52,2
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	24	0,0	33	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	20 575	2,2	5 100	1,0
19	Altenhilfe	1 473	0,2	59	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	154	0,0	357	0,1
21	Zusammen	947 609	100	533 672	100
22	dagegen 1984 ...	878 603	100	509 142	100
23	1983 ...	800 743	100	469 064	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

richtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
4 261	0,8	12 388	0,8	3 820	1,9	19 714	0,6	4
48 271	9,1	86 910	5,9	14 472	7,1	161 679	4,7	5
301	0,1	1 364	0,1	602	0,3	5 315	0,2	6
189 261	35,7	695 732	47,2	35 631	17,5	1 137 481	33,0	7
19 513	3,7	41 920	2,8	1 883	0,9	151 636	4,4	8
2 999	0,6	32 238	2,2	1 328	0,7	92 855	2,7	9
33 391	6,3	176 446	12,0	5 381	2,6	96 112	2,8	10
1 803	0,3	20 006	1,4	1 876	0,9	13 542	0,4	11
24 545	4,6	137 924	9,3	11 587	5,7	219 384	6,4	12
107 009	20,2	287 196	19,5	13 575	6,7	563 953	16,4	13
1 656	0,3	1 474	0,1	696	0,3	9 028	0,3	14
13	0,0	210	0,0	1	0,0	-	-	15
270 297	51,0	637 949	43,2	141 860	69,6	2 044 961	59,4	16
432	0,1	2	0,0	90	0,0	440	0,0	17
15 995	3,0	37 314	2,5	5 551	2,7	61 846	1,8	18
-	-	1 343	0,1	734	0,4	1 340	0,0	19
-	-	553	0,0	311	0,2	7	0,0	20
530 485	100	1 475 240	100	203 769	100	3 441 812	100	21
530 983	100	1 396 054	100	176 609	100	3 184 587	100	22
517 152	100	1 434 638	100	169 046	100	2 997 675	100	23

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
9 227	0,7	1 590	0,1	1 999	1,2	277	0,0	4
62 586	4,5	60 221	4,4	10 583	6,3	171 544	23,9	5
983	0,1	1 571	0,1	192	0,1	377	0,1	6
489 253	35,2	614 739	44,4	71 145	42,5	90 253	12,6	7
5 670	0,4	45 030	3,3	535	0,3	10 177	1,4	8
9 852	0,7	31 233	2,3	884	0,5	1 097	0,2	9
155 944	11,2	228 026	16,5	18 512	11,1	19 331	2,7	10
37 492	2,7	33 544	2,4	9 299	5,6	9 989	1,4	11
234 010	16,8	244 271	17,6	27 943	16,7	20 221	2,8	12
46 285	3,3	32 635	2,4	13 972	8,4	29 438	4,1	13
3 320	0,2	2 813	0,2	309	0,2	1 635	0,2	14
-	-	368	0,0	-	-	590	0,1	15
788 056	56,7	671 825	48,5	78 288	46,8	450 904	62,8	16
36	0,0	21	0,0	10	0,0	-	-	17
34 427	2,5	29 805	2,2	4 742	2,8	2 115	0,3	18
85	0,0	84	0,0	-	-	-	-	19
1 247	0,1	1 057	0,1	1	0,0	408	0,1	20
1 389 219	100	1 384 094	100	167 270	100	718 103	100	21
1 302 940	100	1 322 163	100	156 931	100	647 617	100	22
1 234 981	100	1 243 699	100	138 273	100	626 052	100	23

Lfd. Nr.	Art der Leistungen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von											
1	Heilbehandlung	26 672	98,0	903	99,2	1 692	97,6	1 520	97,2	755	99,1
2	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	193	0,7	-	-	1	0,0	32	2,0	1	0,2
3	Sonderleistungen	339	1,2	8	0,8	34	2,0	12	0,8	6	0,7
4	Vorbeugende Hilfe	11	0,0	-	-	7	0,4	-	-	-	-
5	Zusammen	27 215	100	910	100	1 733	100	1 565	100	762	100
6	dagegen 1984 ...	21 290	100	902	100	1 371	100	1 270	100	673	100
7	1983 ...	19 334	100	423	100	606	100	1 870	100	674	100
Hilfe außerhalb											
8	Heilbehandlung	1 709	81,7	33	81,1	39	49,7	46	50,9	59	89,4
9	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	35	1,7	-	-	1	0,8	32	35,4	1	2,2
10	Sonderleistungen	339	16,2	8	18,9	34	43,7	12	13,7	6	8,4
davon:											
11	Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse	125	6,0	-	-	30	38,5	2	2,2	-	-
12	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften	215	10,3	8	18,9	4	5,2	10	11,5	6	8,4
13	Vorbeugende Hilfe	9	0,4	-	-	5	5,9	-	-	-	-
14	Zusammen	2 091	100	41	100	78	100	90	100	66	100
15	dagegen 1984 ...	1 916	100	53	100	46	100	119	100	61	100
16	1983 ...	2 772	100	102	100	37	100	177	100	111	100
Hilfe in											
17	Heilbehandlung	24 963	99,4	870	100,0	1 653	99,8	1 474	100,0	696	100,0
18	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	158	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Sonderleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Vorbeugende Hilfe	3	0,0	-	-	3	0,2	-	-	-	-
21	Zusammen	25 124	100	870	100	1 656	100	1 474	100	696	100
22	dagegen 1984 ...	19 375	100	849	100	1 325	100	1 151	100	612	100
23	1983 ...	16 562	100	321	100	570	100	1 693	100	563	100

Träger der Sozialhilfe

gaben

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

Einrichtungen und in Einrichtungen

9 288	97,4	2 552	98,9	1 291	99,2	3 386	97,4	3 174	99,0	359	99,1	1 752	98,4	1
159	1,7	0	0,0	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-	2
94	1,0	27	1,1	6	0,5	90	2,6	31	1,0	3	0,9	28	1,6	3
-	-	-	-	4	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	4
9 541	100	2 579	100	1 301	100	3 476	100	3 205	100	363	100	1 780	100	5
7 375	100	2 433	100	1 354	100	2 367	100	2 333	100	353	100	858	100	6
7 910	100	1 687	100	1 514	100	1 506	100	1 849	100	442	100	852	100	7

von Einrichtungen

419	81,6	324	92,2	195	95,1	66	42,5	361	91,9	50	93,6	117	80,9	8
0	0,1	-	-	-	-	-	-	0	0,1	-	-	-	-	9
94	18,3	27	7,8	6	3,0	90	57,5	31	8,0	3	6,4	28	19,1	10
14	2,8	27	7,8	-	-	-	-	23	5,9	-	-	28	19,1	11
80	15,5	-	-	6	3,0	90	57,5	8	2,0	3	6,4	-	-	12
-	-	-	-	4	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	13
513	100	352	100	205	100	156	100	393	100	54	100	145	100	14
477	100	199	100	442	100	128	100	193	100	41	100	157	100	15
1 013	100	290	100	465	100	58	100	160	100	153	100	206	100	16

Einrichtungen

8 870	98,2	2 228	100,0	1 096	100,0	3 320	100,0	2 813	100,0	309	100,0	1 635	100,0	17
158	1,8	0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
9 028	100	2 228	100	1 096	100	3 320	100	2 813	100	309	100	1 635	100	21
6 898	100	2 234	100	912	100	2 240	100	2 140	100	312	100	701	100	22
6 897	100	1 397	100	1 049	100	1 448	100	1 689	100	289	100	646	100	23

5 Ausgaben und Einnahmen
sowie weitere Leistungen

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozial											
1	Ausgaben insgesamt	20 823,6	100	1 005,1	100	1 034,9	100	2 649,2	100	459,9	100
2	dagegen 1984	18 745,5	100	927,9	100	937,3	100	2 393,6	100	404,0	100
3	1983	17 569,5	100	863,5	100	874,2	100	2 332,1	100	374,2	100
4	Einnahmen insgesamt	4 553,9	21,9	236,2	23,5	153,4	14,8	528,7	20,0	88,7	19,3
5	dagegen 1984	4 299,7	22,9	230,8	24,9	141,3	15,1	506,7	21,2	90,2	22,3
6	1983	4 119,4	23,4	217,4	25,2	170,0	19,4	480,2	20,6	88,3	23,6
davon (1985):											
7	Kostenbeitrag bzw.										
	Aufwundungersatz	1 738,6	8,3	99,2	9,9	60,0	5,8	378,4	14,3	4,2	0,9
8	Kostenersatz	153,3	0,7	4,6	0,5	2,5	0,2	13,5	0,5	0,6	0,1
9	Ersatzleistungen	2 628,0	12,6	128,8	12,8	89,5	8,7	133,9	5,1	82,3	17,9
und zwar:											
10	von Unterhaltspflichtigen ..	355,6	1,7	16,2	1,6	8,9	0,9	41,0	1,5	7,3	1,6
11	von Sozialleistungsträgern ..	2 002,3	9,6	99,1	9,9	77,1	7,5	70,5	2,7	71,8	15,6
12	von sonstigen anderen 2) ..	270,2	1,3	13,5	1,3	3,5	0,3	22,4	0,8	3,2	0,7
13	Erstattung durch andere										
	Kostenträger	0,5	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Tilgung von Darlehen	33,1	0,2	3,4	0,3	1,4	0,1	3,0	0,1	1,6	0,4
15	Zinsen von Darlehen	0,5	0,0	0,1	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0
16	Reine Ausgaben insgesamt	16 269,7	78,1	768,9	76,5	881,5	85,2	2 120,5	80,0	371,2	80,7
17	dagegen 1984	14 445,8	77,1	697,2	75,1	796,0	84,9	1 886,9	78,8	313,8	77,7
18	1983	13 450,0	76,6	646,1	74,8	704,2	80,6	1 851,9	79,4	285,8	76,4
Weitere Leistungen											
19	Ausgaben insgesamt	225,6	100	9,5	100	9,8	100	37,9	100	4,7	100
20	dagegen 1984	289,5	100	15,3	100	8,3	100	37,2	100	4,5	100
21	1983	284,4	100	15,6	100	8,0	100	38,4	100	5,0	100
darunter ⁴⁾ (1985):											
Krankenversorgung gem. LAG											
22	für Tuberkulosekranke	1,5	0,7	-	-	-	-	0,8	2,0	-	-
23	für Sonstige	114,4	50,7	8,8	91,9	1,2	12,1	19,9	52,4	0,7	14,7
24	für Deutsche im Ausland ...	0,2	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-
25	Weihnachtsbeihilfen	52,9	23,4	-	-	8,3	84,7	14,1	37,0	3,6	75,9
26	Sozialhilfe u. Kostenersatz für Deutsche im Ausland	37,9	16,8	0,7	7,7	0,1	1,3	2,0	5,4	0,3	5,3
27	Einnahmen insgesamt	27,7	12,3	1,9	19,5	0,3	3,0	6,5	17,1	0,2	4,1
28	dagegen 1984	30,7	10,6	2,0	13,4	0,3	4,2	6,9	18,7	0,3	5,8
29	1983	33,6	11,8	2,0	12,9	0,3	4,3	7,1	18,4	0,3	5,9
30	Reine Ausgaben insgesamt	197,9	87,7	7,7	80,5	9,5	97,0	31,5	82,9	4,5	95,9
31	dagegen 1984	258,8	89,4	13,2	86,6	7,9	95,8	30,3	81,3	4,2	94,2
32	1983	250,8	88,2	13,6	87,1	7,7	95,7	31,3	81,6	4,7	94,1
Alle Leistungen											
33	Ausgaben	21 049,2	100	1 014,6	100	1 044,7	100	2 687,2	100	464,7	100
34	dagegen 1984	19 035,0	100	943,2	100	945,5	100	2 430,8	100	408,4	100
35	1983	17 853,8	100	879,1	100	882,3	100	2 370,4	100	379,1	100
36	Einnahmen	4 581,6	21,8	238,0	23,5	153,7	14,7	535,2	19,9	88,9	19,1
37	dagegen 1984	4 330,4	22,7	232,8	24,7	141,6	15,0	513,6	21,1	90,4	22,1
38	1983	4 153,0	23,3	219,4	25,0	170,4	19,3	487,3	20,6	88,6	23,4
39	Reine Ausgaben	16 467,6	78,2	776,6	76,5	891,0	85,3	2 152,0	80,1	375,7	80,9
40	dagegen 1984	14 704,6	77,3	710,4	75,3	803,9	85,0	1 917,2	78,9	318,0	77,9
41	1983	13 700,8	76,7	659,7	75,0	711,9	80,7	1 883,1	79,4	290,5	76,6

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger.

3) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge.

4) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.

der Sozialhilfe

der Träger der Sozialhilfe

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
hilfe ¹⁾														
6 672,2	100	1 810,2	100	930,8	100	2 189,9	100	2 313,6	100	371,9	100	1 385,9	100	1
5 913,0	100	1 617,6	100	849,9	100	1 975,9	100	2 134,0	100	333,0	100	1 259,5	100	2
5 517,1	100	1 473,3	100	790,1	100	1 850,0	100	1 988,6	100	296,3	100	1 210,0	100	3
1 505,0	22,6	435,2	24,0	206,3	22,2	530,6	24,2	518,3	22,4	75,9	20,4	275,7	19,9	4
1 414,6	23,9	390,3	24,1	191,2	22,5	506,3	25,6	487,4	22,8	70,0	21,0	271,0	21,5	5
1 363,3	24,7	362,9	24,6	180,2	22,8	483,9	26,2	444,2	22,3	64,4	21,7	264,5	21,9	6
454,2	6,8	62,6	3,5	93,8	10,1	354,8	16,2	209,4	9,1	4,1	1,1	17,9	1,3	7
64,7	1,0	21,6	1,2	5,9	0,6	19,2	0,9	9,8	0,4	2,9	0,8	8,1	0,6	8
975,0	14,6	348,1	19,2	105,7	11,4	154,3	7,0	294,0	12,7	68,8	18,5	247,6	17,9	9
152,5	2,3	34,9	1,9	18,9	2,0	36,7	1,7	22,8	1,0	6,1	1,6	10,4	0,7	10
734,6	11,0	302,5	16,7	74,6	8,0	77,9	3,6	216,3	9,4	53,5	14,4	224,3	16,2	11
87,9	1,3	10,7	0,6	12,3	1,3	39,6	1,8	54,9	2,4	9,2	2,5	13,0	0,9	12
-	-	0,2	0,0	-	-	-	-	0,2	0,0	-	-	-	-	13
10,9	0,2	2,6	0,1	0,9	0,1	2,3	0,1	4,7	0,2	0,2	0,1	1,9	0,1	14
0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	15
5 167,2	77,4	1 375,0	76,0	724,5	77,8	1 659,3	75,8	1 795,3	77,6	296,0	79,6	1 110,2	80,1	16
4 498,3	76,1	1 227,3	75,9	658,6	77,5	1 469,6	74,4	1 646,6	77,2	263,0	79,0	988,5	78,5	17
4 153,8	75,3	1 110,4	75,4	609,9	77,2	1 366,1	73,8	1 544,4	77,7	231,9	78,3	945,6	78,1	18
der Träger der Sozialhilfe ³⁾														
39,5	100	17,5	100	5,8	100	42,2	100	41,3	100	3,5	100	13,8	100	19
74,0	100	24,9	100	11,2	100	42,2	100	55,1	100	3,2	100	13,6	100	20
72,1	100	22,1	100	11,1	100	40,6	100	56,7	100	3,1	100	11,7	100	21
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	0,7	1,6	0,0	0,1	-	-	22
19,4	49,2	13,7	78,3	3,1	54,0	19,8	46,9	26,3	63,7	0,4	11,7	1,1	7,9	23
-	-	0,0	0,0	0,1	1,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-	-	-	24
-	-	-	-	-	-	13,2	31,3	0,6	1,4	1,8	51,8	11,3	81,9	25
19,9	50,4	2,0	11,2	2,6	44,4	4,4	10,5	3,6	8,6	1,2	34,1	1,2	8,5	26
6,3	16,0	2,5	14,5	0,9	15,4	2,3	5,6	6,3	15,2	0,1	1,8	0,4	3,1	27
6,9	9,4	2,7	10,8	0,6	5,7	3,0	7,1	7,3	13,2	0,1	2,0	0,6	4,0	28
9,5	13,2	2,9	12,9	0,8	6,9	2,9	7,2	7,3	12,8	0,0	1,4	0,5	4,5	29
33,2	84,0	14,9	85,5	4,9	84,6	39,8	94,4	35,0	84,8	3,4	98,2	13,4	96,9	30
67,1	90,6	22,2	89,2	10,6	94,3	39,2	92,9	47,9	86,8	3,1	98,0	13,1	96,0	31
62,6	86,8	19,3	87,1	10,3	93,1	37,7	92,8	49,4	87,2	3,1	98,6	11,2	95,5	32
zusammen														
6 711,7	100	1 827,7	100	936,6	100	2 232,1	100	2 354,9	100	375,4	100	1 399,7	100	33
5 987,0	100	1 642,4	100	861,1	100	2 018,2	100	2 189,1	100	336,2	100	1 273,1	100	34
5 589,1	100	1 495,4	100	801,2	100	1 890,7	100	2 045,3	100	299,4	100	1 221,7	100	35
1 511,3	22,5	437,7	24,0	207,2	22,1	532,9	23,9	524,5	22,3	76,0	20,2	276,1	19,7	36
1 421,6	23,7	393,0	23,9	191,9	22,3	509,3	25,2	494,7	22,6	70,0	20,8	271,5	21,3	37
1 372,8	24,6	365,7	24,5	181,0	22,6	486,9	25,8	451,5	22,1	64,5	21,5	265,0	21,7	38
5 200,4	77,5	1 389,9	76,0	729,4	77,9	1 699,1	76,1	1 830,3	77,7	299,4	79,8	1 123,6	80,3	39
4 565,4	76,3	1 249,5	76,1	669,2	77,7	1 508,8	74,8	1 694,5	77,4	266,1	79,2	1 001,6	78,7	40
4 216,3	75,4	1 129,7	75,5	620,2	77,4	1 403,8	74,2	1 593,9	77,9	235,0	78,5	956,8	78,3	41

6 Empfänger von Sozialhilfe 1985 nach

6.1 Ins

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS							AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25		
MAENN										
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 225 397	155 895	88 940	87 025	68 379	69 936	101 857		
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	906 886	127 074	70 057	71 873	56 374	55 957	77 414		
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	483 166	47 022	27 684	23 115	18 017	22 909	42 491		
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	634	-	-	-	-	187	50		
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	13 362	5 220	3 281	2 319	580	78	101		
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	170 047	19 694	8 876	7 790	5 801	8 633	18 432		
7	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-		
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	121 843	18 279	12 025	9 248	8 306	8 905	15 897		
9	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	15 125	1 930	1 559	652	432	461	1 298		
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	19 677	13 937	4 249	938	553	-	-		
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	25 250	1 604	5 329	6 574	6 014	4 056	1 673		
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 162	-	-	35	180	593	745		
13	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	36 811	-	-	45	144	1 661	8 309		
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	38 925	927	1 055	1 139	1 216	2 494	5 019		
15	TUBERKULOSEHILFE	2 489	56	31	12	9	53	139		
16	BLINDENHILFE	441	25	26	26	30	53	37		
17	HILFE ZUR PFLEGE	153 032	3 953	3 347	3 540	3 132	4 352	6 899		
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 644	148	78	112	66	29	45		
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	16 646	298	111	89	109	923	1 562		
20	ALTENHILFE	3 045	-	-	-	-	-	-		
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 790	375	222	159	188	107	134		
WEIB										
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 582 875	144 983	79 621	81 159	65 711	76 418	113 000		
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 151 586	123 558	66 821	70 584	56 921	65 777	94 410		
24	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	621 144	38 917	21 194	18 073	14 238	18 920	35 091		
25	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	620	-	-	-	-	194	46		
26	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	27 816	4 706	3 351	2 198	609	223	1 154		
27	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	170 577	18 611	8 521	7 528	5 506	8 511	16 950		
28	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 690	-	-	22	73	711	1 474		
29	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	92 045	11 749	6 604	5 441	5 532	6 123	11 002		
30	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 285	1 315	744	323	337	379	820		
31	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	12 078	8 927	2 213	583	355	-	-		
32	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	15 839	1 014	3 050	3 940	3 927	2 792	1 116		
33	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 083	-	-	19	137	416	560		
34	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	26 717	-	-	25	80	1 125	5 656		
35	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	30 039	569	693	639	842	1 680	3 603		
36	TUBERKULOSEHILFE	983	34	24	6	13	47	84		
37	BLINDENHILFE	549	7	27	16	21	38	14		
38	HILFE ZUR PFLEGE	313 487	3 864	2 524	2 654	2 341	3 200	5 241		
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	8 362	196	106	93	62	35	65		
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 735	247	95	81	100	544	594		
41	ALTENHILFE	15 857	-	-	-	-	-	-		
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 528	364	196	216	149	132	154		
INSGE										
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	2 809 272	300 878	168 561	168 184	134 090	146 354	214 957		
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 058 474	250 632	136 878	142 457	113 295	121 734	171 824		
45	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 104 312	85 939	48 876	41 188	32 255	41 829	77 582		
46	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 254	-	-	-	-	381	96		
47	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	41 178	9 528	6 632	4 517	1 189	301	1 255		
48	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	340 624	38 305	17 397	15 316	11 307	17 144	35 383		
49	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 690	-	-	22	73	711	1 474		
50	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	223 888	30 028	16 629	14 689	13 838	15 028	26 899		
51	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	25 410	3 245	2 303	975	769	840	2 118		
52	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	31 755	22 864	6 462	1 521	908	-	-		
53	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	41 089	2 618	8 379	10 514	9 941	6 848	2 789		
54	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 245	-	-	54	317	1 009	1 305		
55	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	63 528	-	-	70	224	2 786	13 965		
56	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	68 964	1 496	1 748	1 778	2 059	4 174	8 622		
57	TUBERKULOSEHILFE	3 472	90	55	20	22	100	223		
58	BLINDENHILFE	990	32	53	44	51	91	51		
59	HILFE ZUR PFLEGE	466 519	7 817	5 871	6 234	5 473	7 552	12 140		
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	11 027	344	184	205	130	64	110		
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	20 361	545	206	170	209	1 467	2 156		
62	ALTENHILFE	18 902	-	-	-	-	-	-		
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 718	750	418	374	337	239	288		

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDED HILFEART GEZAEHLT.
1) MEHRFACHZAEHLUNGEN WURDEN NACH MOEGLICHKEIT AUSGESCHLOSSEN.

Altersgruppen und Hilfearten *)

gesamt

UNTER ...		JAHREN										LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65		65 UND MEHR

LICH

427 231	96 985	27 825	18 366	22 851	60 107	12,7	14,4	5,6	5,7	43,2	10,2	8,3	1
328 409	65 349	15 164	9 004	9 880	20 333	14,0	15,7	6,2	6,2	44,7	6,9	4,3	2
171 972	43 942	15 448	11 104	15 071	44 293	5,7	10,5	3,7	4,7	44,4	12,3	14,6	3
300	57	8	1	16	15	-	-	-	-	29,5	55,2	10,3	4
855	221	122	97	156	332	39,1	41,9	4,3	0,6	7,2	2,6	4,4	5
80 213	13 063	2 683	1 384	1 233	2 244	11,6	9,8	3,4	5,1	58,0	9,3	2,9	6
47 692	7 160	1 593	812	681	1 245	13,9	16,1	6,3	6,6	46,2	6,6	2,1	7
6 648	1 400	250	178	104	213	12,8	14,6	2,9	3,0	52,5	10,9	3,3	8
-	-	-	-	-	-	70,8	26,4	2,6	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	6,4	47,1	23,8	16,1	6,6	-	-	10
1 535	74	-	-	-	-	-	1,1	5,7	18,8	72,1	2,3	-	11
24 059	2 200	393	-	-	-	-	0,1	0,4	4,5	87,9	7,0	-	12
19 671	4 092	1 049	639	582	1 042	2,4	5,6	3,1	6,4	63,4	13,2	5,8	13
1 386	584	71	40	48	58	2,2	1,7	0,4	2,1	61,3	26,3	5,9	14
62	39	32	26	23	60	5,7	12,2	6,8	12,0	62,4	16,1	24,7	15
35 603	21 541	10 741	8 346	12 378	35 200	2,6	4,5	2,0	2,8	27,6	21,1	39,2	16
573	273	175	132	235	776	5,6	7,2	2,6	1,1	23,4	16,9	42,2	17
9 628	2 908	416	194	123	85	1,8	1,2	0,7	5,5	66,4	20,0	2,4	18
63	173	227	423	633	1 526	-	-	-	-	2,1	13,1	84,8	19
756	254	82	100	97	316	13,4	13,7	6,7	3,8	31,9	12,0	18,4	20

LICH

453 970	106 140	53 953	43 134	71 108	293 576	9,2	10,2	4,2	4,8	35,8	10,1	25,8	21
380 221	81 990	36 288	26 592	40 241	108 183	10,7	11,9	4,9	5,7	41,2	10,3	15,2	22
140 798	36 406	23 688	21 376	36 595	211 948	6,3	6,3	2,3	3,0	28,3	10,0	43,8	23
242	42	14	11	17	54	-	-	-	-	31,3	46,5	5,0	24
10 417	1 302	769	665	999	1 397	16,9	19,9	2,2	0,8	41,6	7,4	11,1	25
67 566	12 966	4 812	3 126	4 043	12 437	10,9	9,4	3,2	5,0	49,5	10,4	11,5	26
2 380	30	-	-	-	-	-	0,5	1,6	15,2	82,2	0,6	-	27
32 070	4 897	1 847	1 169	1 430	4 161	12,8	13,1	6,0	6,7	46,8	7,3	7,4	28
3 508	935	433	318	337	836	12,8	10,4	3,3	3,7	42,1	13,3	14,5	29
-	-	-	-	-	-	73,9	23,1	2,9	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	6,4	44,1	24,8	17,6	7,0	-	-	31
897	54	-	-	-	-	-	0,9	6,6	20,0	69,9	2,6	-	32
18 122	1 473	236	-	-	-	-	0,1	0,3	4,2	89,0	6,4	-	33
12 626	2 819	1 238	865	1 110	3 354	1,9	4,4	2,8	5,6	54,0	13,5	17,7	34
406	159	40	38	59	71	3,5	3,3	1,3	4,8	49,8	20,2	17,1	35
48	43	20	32	38	245	1,3	7,8	3,8	6,9	11,3	11,5	57,4	36
30 035	19 243	15 356	14 780	28 455	185 754	1,2	1,7	0,7	1,0	11,3	11,0	73,0	37
951	587	517	545	1 080	4 126	2,3	2,4	0,4	12,1	13,2	13,2	66,8	38
1 526	263	86	65	62	72	6,6	4,7	2,7	14,6	56,8	9,3	5,3	39
70	309	1 104	1 646	3 643	9 085	-	-	-	-	0,4	6,9	90,6	40
1 119	420	296	371	673	1 819	6,5	6,9	2,5	2,2	21,5	12,1	48,3	41

SAMT

881 201	203 125	81 778	61 500	93 959	353 685	10,7	12,0	4,8	5,2	39,0	10,1	18,1	42
708 630	147 339	51 452	35 596	50 121	126 516	12,2	13,6	5,5	5,9	42,8	9,7	10,4	43
312 770	82 348	39 136	32 480	53 666	256 241	7,8	8,2	2,9	3,8	35,3	11,0	31,0	44
542	99	22	12	33	69	-	-	-	-	30,4	50,9	9,6	45
11 272	1 523	891	786	1 155	1 729	24,1	27,1	2,5	0,7	30,4	5,9	8,9	46
147 779	26 029	7 495	4 510	5 276	14 681	11,2	9,6	3,3	5,0	53,6	5,8	7,2	47
2 380	30	-	-	-	-	-	0,5	1,6	15,2	82,2	0,6	-	48
79 762	12 057	3 440	1 981	2 111	5 426	13,4	14,9	6,2	6,7	47,6	6,9	4,3	49
10 156	2 335	683	496	441	1 049	12,8	12,9	3,0	3,3	48,3	11,5	7,8	50
-	-	-	-	-	-	72,0	25,1	2,9	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	6,4	46,0	24,2	16,7	6,8	-	-	52
2 432	126	-	-	-	-	-	1,0	6,0	19,2	71,2	2,4	-	53
42 181	3 673	629	-	-	-	-	0,1	0,4	4,4	88,4	6,8	-	54
32 297	6 911	2 287	1 504	1 692	4 396	2,2	5,1	3,0	6,1	59,3	13,3	11,0	55
1 794	743	111	78	107	129	2,6	2,2	0,6	2,9	58,1	24,6	9,0	56
110	62	52	58	61	305	3,2	9,8	5,2	9,2	16,3	13,5	42,8	57
65 638	40 784	26 097	23 126	40 833	224 954	1,7	2,6	1,2	1,6	16,7	14,3	61,9	58
1 524	860	692	677	1 315	4 902	3,1	3,5	1,2	0,6	14,8	14,1	62,6	59
11 354	3 171	502	259	185	157	2,7	1,8	1,0	7,2	66,3	18,0	2,9	60
133	482	1 331	2 069	4 276	10 611	-	-	-	-	0,7	9,6	89,7	61
1 875	674	378	471	770	2 135	8,7	9,1	3,9	2,7	24,6	12,1	38,7	62

6 Empfänger von Sozialhilfe 1985 nach

6.2 Aus

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	202 301	22 034	11 348	10 459	7 275	13 599	27 769	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	187 595	19 858	9 902	9 296	6 574	12 680	26 292	
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	76 482	7 946	3 707	3 166	2 218	5 371	12 191	
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	65	-	-	-	-	15	6	
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	823	241	128	135	23	20	36	
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	66 397	6 326	2 379	2 043	1 527	4 741	11 481	
7	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	4 817	1 045	793	647	461	395	382	
9	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	792	73	65	24	49	78	112	
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	1 085	777	219	64	25	-	-	
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 587	136	444	484	333	155	35	
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	105	-	-	1	8	32	34	
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	402	-	-	2	8	43	128	
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	973	76	69	93	46	101	85	
15	TUBERKULOSEHILFE	486	4	10	2	2	32	38	
16	BLINDENHILFE	27	3	1	2	3	8	2	
17	HILFE ZUR PFLEGE	3 553	416	382	314	171	146	230	
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	146	-	11	10	1	-	7	
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	537	39	28	16	24	43	58	
20	ALTENHILFE	91	-	-	-	-	-	-	
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	413	79	34	17	43	13	27	
WEIB									
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	122 957	19 617	9 599	8 734	5 598	7 153	11 286	
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	113 210	18 079	8 707	7 954	5 194	6 532	10 464	
24	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	40 045	6 969	2 992	2 330	1 310	2 151	4 189	
25	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	53	-	-	-	-	16	15	
26	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	1 103	236	93	78	30	17	79	
27	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	32 958	5 822	2 258	1 623	950	1 691	3 705	
28	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 143	-	-	16	4	148	242	
29	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	2 561	612	351	341	157	192	215	
30	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	549	95	15	16	9	12	69	
31	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	566	424	74	55	13	-	-	
32	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	785	72	205	252	117	111	28	
33	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	52	-	-	-	4	16	18	
34	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	233	-	-	1	-	22	68	
35	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	423	30	58	26	14	38	49	
36	TUBERKULOSEHILFE	140	15	7	4	1	23	22	
37	BLINDENHILFE	6	-	2	-	1	-	-	
38	HILFE ZUR PFLEGE	2 986	403	283	256	149	153	111	
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	153	8	5	4	9	-	3	
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	310	19	13	16	15	35	29	
41	ALTENHILFE	126	-	-	-	-	-	-	
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	372	60	21	43	8	14	25	
INSGE									
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	325 256	41 651	20 947	19 193	12 873	20 752	39 055	
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	300 805	37 937	18 609	17 250	11 768	19 212	36 756	
45	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	116 527	14 915	6 699	5 496	3 528	7 522	16 380	
46	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	118	-	-	-	-	31	21	
47	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	1 926	477	221	213	53	37	115	
48	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	99 355	12 148	4 637	3 666	2 477	6 432	15 186	
49	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 143	-	-	16	4	148	242	
50	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	7 378	1 657	1 144	988	618	567	601	
51	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	1 341	168	80	40	58	90	181	
52	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	1 651	1 201	293	119	38	-	-	
53	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	2 372	208	649	736	450	266	63	
54	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	157	-	-	1	12	48	52	
55	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	635	-	-	3	8	65	156	
56	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	1 396	106	127	119	60	139	134	
57	TUBERKULOSEHILFE	626	19	17	6	3	55	60	
58	BLINDENHILFE	33	3	3	2	4	6	2	
59	HILFE ZUR PFLEGE	6 539	819	665	570	320	299	341	
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	299	8	16	14	10	-	10	
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	847	58	41	32	39	78	87	
62	ALTENHILFE	219	-	-	-	-	-	-	
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	786	139	55	60	51	27	52	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) MEHRFACHZAEHLUNGEN WURDEN NACH MOEGLICHKEIT AUSGESCHLOSSEN.

Altersgruppen und Hilfearten ^{*})

länder

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
95 331	8 211	2 412	1 373	1 110	1 380	10,9	10,8	3,6	6,7	60,8	5,3	1,9	1
90 397	7 505	2 063	1 183	809	1 036	10,6	10,2	3,5	6,8	62,2	5,1	1,6	2
37 434	2 105	752	438	549	605	10,4	9,0	2,9	7,0	64,9	3,7	2,1	3
42	1	-	-	-	-	-	-	-	23,1	75,4	1,5	-	4
166	15	11	13	10	3	29,3	32,0	2,6	2,4	27,2	3,2	3,2	5
35 262	1 535	439	222	237	205	9,5	6,7	2,3	7,1	70,4	3,0	1,0	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
842	150	39	23	25	15	21,7	25,9	9,6	6,2	25,4	3,9	1,3	8
326	39	4	14	6	2	9,2	11,2	6,2	9,8	55,3	5,4	2,8	9
-	-	-	-	-	-	71,6	26,1	2,3	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	8,6	58,5	21,0	9,8	2,2	-	-	11
30	-	-	-	-	-	-	1,0	7,6	30,5	61,0	-	-	12
196	18	7	-	-	-	-	0,5	2,0	10,7	80,6	6,2	-	13
335	99	28	9	19	13	7,8	16,6	4,7	10,4	43,2	13,1	4,2	14
298	59	5	11	15	10	0,8	2,5	0,4	6,6	69,1	13,2	7,4	15
1	-	-	-	-	7	11,1	11,1	11,1	29,6	11,1	-	25,9	16
589	292	248	166	257	342	11,7	19,6	4,8	4,1	23,1	15,2	21,5	17
68	6	8	13	3	19	-	14,4	0,7	-	51,4	9,6	24,0	18
267	44	16	-	1	1	7,3	8,2	4,5	8,0	60,5	11,2	0,4	19
1	9	9	17	20	35	-	-	-	-	1,1	19,5	79,1	20
147	36	6	5	2	4	19,1	12,3	10,4	3,1	42,1	10,2	2,7	21
LICH													
48 354	6 208	2 047	1 284	1 016	2 061	16,0	14,9	4,6	5,8	48,5	6,7	3,5	22
45 363	5 807	1 793	1 089	826	1 402	16,0	14,7	4,6	5,8	49,3	6,7	2,9	23
15 797	1 637	639	463	445	1 123	17,4	13,3	3,3	5,4	49,9	5,7	5,1	24
12	8	1	-	1	-	-	-	-	30,2	50,9	17,0	1,9	25
511	25	9	3	4	18	21,4	15,5	2,7	1,5	53,5	3,1	2,3	26
14 091	1 340	462	297	248	471	17,7	11,8	2,9	5,1	54,0	5,5	3,1	27
733	-	-	-	-	-	-	1,4	0,3	12,9	85,3	-	-	28
546	54	24	20	15	30	23,9	27,0	6,1	7,5	29,9	3,0	2,5	29
247	25	17	18	12	14	17,3	5,6	1,6	2,2	57,6	7,7	8,0	30
-	-	-	-	-	-	74,9	22,8	2,3	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	9,2	58,2	14,9	14,1	3,6	-	-	32
14	-	-	-	-	-	-	-	7,7	30,8	61,5	-	-	33
132	8	2	-	-	-	-	0,4	-	9,4	85,6	4,3	-	34
160	22	5	2	3	16	7,1	19,9	3,3	9,0	49,4	6,4	5,0	35
46	16	1	1	2	2	10,7	7,9	0,7	16,4	48,6	12,1	3,6	36
2	-	-	-	-	-	-	-	33,3	16,7	-	33,3	16,7	37
480	159	132	116	150	594	13,5	18,1	5,0	5,1	19,8	9,7	28,8	38
54	17	13	1	2	37	5,2	5,9	5,9	-	37,3	19,6	26,1	39
129	46	6	1	-	1	6,1	9,4	4,8	11,3	51,0	16,8	0,6	40
2	8	10	26	34	46	-	-	-	-	1,6	14,1	84,4	41
144	17	3	5	9	24	16,1	17,2	2,1	3,8	45,3	5,4	10,2	42
SAMT													
143 685	14 419	4 459	2 657	2 126	3 441	12,8	12,3	4,0	6,4	56,2	5,6	2,5	43
135 760	13 312	3 856	2 272	1 635	2 438	12,6	11,9	3,9	6,4	57,4	5,7	2,1	44
53 231	3 742	1 391	901	994	1 728	12,8	10,5	3,0	6,5	59,7	4,4	3,1	45
55	5	1	-	1	-	-	-	-	26,3	64,4	8,5	0,8	46
699	40	20	16	14	21	24,8	22,5	2,8	1,9	42,3	3,1	2,6	47
49 353	2 875	901	519	485	676	12,2	8,4	2,5	6,5	65,0	3,8	1,7	48
733	-	-	-	-	-	-	1,4	0,3	12,9	85,3	-	-	49
1 388	204	63	43	40	45	22,5	28,9	8,4	8,0	27,0	3,6	1,7	50
573	64	21	32	18	16	12,5	8,9	4,3	6,7	56,2	6,3	4,9	51
-	-	-	-	-	-	72,7	25,0	2,3	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	8,8	58,4	19,0	11,2	2,7	-	-	53
44	-	-	-	-	-	-	0,6	7,6	30,6	61,1	-	-	54
328	26	9	-	-	-	-	0,5	1,3	10,2	82,5	5,5	-	55
495	121	33	11	22	29	7,6	17,6	4,3	10,0	45,1	11,0	4,4	56
344	75	6	12	17	12	3,0	3,7	0,5	8,8	64,5	12,9	6,5	57
3	-	1	-	-	7	9,1	15,2	12,1	24,2	15,2	3,0	21,2	58
1 069	451	380	282	407	936	12,5	18,9	4,9	4,6	21,6	12,7	24,9	59
122	23	21	14	5	56	2,7	10,0	3,3	-	44,1	14,7	25,1	60
396	90	22	1	1	2	6,8	8,6	4,6	9,2	57,0	13,2	0,5	61
3	17	19	45	54	81	-	-	-	-	1,4	16,4	82,2	62
291	53	9	10	11	28	17,7	14,6	6,5	3,4	43,6	7,9	6,2	63

Einrichtungen nach Altersgruppen und Hilfearten ^{*)}

gesamt

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
343 525	73 028	16 565	11 699	13 793	29 618	14,4	15,8	6,1	5,9	42,9	9,3	5,6	1	
316 180	63 317	14 001	7 971	8 222	14 982	14,4	16,1	6,4	6,2	44,5	8,8	3,6	2	
191 868	44 576	10 242	6 014	6 233	11 710	15,3	18,4	7,1	5,6	40,0	9,5	4,2	3	
96 077	21 265	7 102	5 335	7 409	18 491	12,6	11,6	3,7	4,9	44,9	10,6	11,7	4	
300	57	8	1	16	15	-	-	-	29,5	55,2	10,3	5,0	5	
442	89	24	37	44	84	40,5	29,2	2,6	1,7	16,8	3,8	5,5	6	
69 280	10 090	1 938	923	776	1 506	12,1	10,5	3,7	5,4	58,0	8,1	2,2	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
2 637	1 023	371	342	340	713	41,1	28,4	4,6	2,6	12,9	5,2	5,2	9	
686	296	64	49	46	80	33,1	32,4	3,6	2,1	17,9	7,4	3,6	10	
-	-	-	-	-	-	74,9	23,3	1,8	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	6,8	66,7	17,7	6,4	2,5	-	-	12	
201	5	-	-	-	-	-	0,7	3,8	17,6	76,7	1,2	-	13	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
1 773	730	307	293	294	633	9,3	15,8	3,6	4,5	32,9	15,6	18,3	15	
708	308	38	29	26	39	3,2	1,9	0,5	1,7	58,5	26,9	7,3	16	
29	27	19	17	12	46	8,2	1,1	0,5	1,1	23,4	25,0	40,8	17	
20 015	8 988	4 422	3 677	5 623	14 774	4,7	8,1	3,5	4,8	32,1	16,7	30,0	18	
546	269	173	132	228	762	5,1	7,4	2,6	1,1	22,9	17,2	43,7	19	
3 040	763	120	27	36	23	3,1	2,3	0,6	4,4	69,4	18,3	1,7	20	
54	151	160	268	453	1 046	-	-	-	-	2,5	14,6	82,9	21	
660	222	80	68	80	271	14,2	14,2	7,4	3,5	31,3	12,3	17,1	22	
LICH														
400 186	89 135	41 606	31 515	46 458	142 203	10,6	11,6	4,7	5,5	39,6	10,4	17,6	23	
377 001	80 783	34 983	25 008	36 277	79 842	11,0	12,3	5,1	5,9	42,4	10,4	12,7	24	
269 337	63 375	28 367	20 941	31 323	66 383	10,6	12,6	5,2	5,1	40,5	11,3	14,6	25	
87 620	22 099	12 258	11 025	19 281	84 615	8,6	7,5	2,5	3,5	32,9	10,4	34,6	26	
242	42	14	11	17	54	-	-	-	31,3	46,5	9,0	13,2	27	
3 083	412	165	161	240	391	16,4	11,5	1,6	1,2	50,0	8,3	11,0	28	
61 851	11 380	3 902	2 430	3 157	5 258	11,2	9,8	3,4	5,1	50,7	10,0	9,7	29	
1 865	22	-	-	-	-	-	0,1	1,1	13,8	84,3	0,6	-	30	
2 738	1 048	660	574	838	2 620	32,6	18,2	3,5	2,4	16,3	8,1	19,0	31	
736	279	151	119	156	500	26,1	18,3	3,5	1,8	21,7	10,2	18,4	32	
-	-	-	-	-	-	77,8	20,5	1,7	-	-	-	-	33	
-	-	-	-	-	-	6,6	61,9	18,3	10,8	2,4	-	-	34	
136	1	-	-	-	-	-	1,0	3,1	15,4	80,1	0,3	-	35	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36	
1 878	780	509	457	686	2 122	5,1	6,8	1,5	2,4	28,1	15,9	40,3	37	
246	122	32	23	46	37	2,0	3,3	1,3	5,0	45,2	25,6	17,6	38	
20	32	12	13	19	79	1,5	3,0	-	4,1	12,7	22,3	56,3	39	
19 106	8 827	6 622	6 484	11 935	64 071	2,5	3,6	1,6	2,1	17,4	11,5	61,2	40	
941	578	511	544	1 074	4 102	2,1	2,3	0,8	0,4	12,0	13,2	69,3	41	
564	96	25	18	35	52	2,3	6,9	3,5	5,7	57,6	9,6	8,3	42	
58	249	764	1 127	2 676	7 136	-	-	-	-	0,5	8,4	91,1	43	
1 003	385	228	299	569	1 532	6,6	7,4	2,7	2,2	22,2	12,0	46,9	44	
SAMT														
743 711	162 163	60 171	43 214	62 251	171 821	12,3	13,4	5,3	5,7	41,0	9,9	12,3	45	
693 181	144 100	48 984	32 979	44 499	94 824	12,5	14,0	5,7	6,0	43,4	9,7	8,7	46	
461 205	107 951	38 609	26 955	37 656	78 093	12,6	15,1	6,0	5,3	40,3	10,5	10,2	47	
183 697	43 364	19 360	16 360	26 690	103 106	10,4	9,3	3,0	4,1	38,2	10,5	24,4	48	
542	99	22	12	33	69	-	-	-	30,4	50,9	9,6	9,1	49	
3 525	501	209	198	284	475	23,5	16,7	1,9	1,4	40,2	7,0	9,4	50	
131 131	21 470	5 840	3 353	3 933	10 764	11,6	10,2	3,6	5,3	54,3	9,1	6,0	51	
1 865	22	-	-	-	-	-	0,1	1,1	13,6	84,3	0,6	-	52	
5 375	2 071	1 031	916	1 178	3 333	37,3	23,9	4,1	2,5	14,4	6,5	11,3	53	
1 474	575	215	168	202	580	29,9	25,8	3,6	2,0	19,6	8,7	10,4	54	
-	-	-	-	-	-	75,5	22,3	1,8	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	6,7	65,0	17,9	7,9	2,4	-	-	56	
337	6	-	-	-	-	-	0,8	3,5	16,7	78,1	0,8	-	57	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	
3 651	1 310	816	750	982	2 755	7,0	10,8	2,5	3,3	30,3	15,8	30,4	59	
954	430	70	52	72	76	2,8	2,4	0,7	2,8	54,3	26,5	10,6	60	
49	59	31	30	31	125	4,7	2,1	0,3	2,6	17,6	23,6	48,8	61	
39 121	17 815	11 044	10 161	17 558	78 845	3,3	5,3	2,3	3,1	22,9	13,4	49,6	62	
1 487	847	684	676	1 302	4 864	2,8	3,5	1,2	0,6	14,6	14,1	63,2	63	
3 604	879	145	45	71	75	4,2	3,3	1,2	4,7	67,0	16,6	3,1	64	
112	400	924	1 395	3 129	8 184	-	-	-	-	0,8	9,4	89,8	65	
1 663	607	308	367	649	1 803	9,1	9,6	4,2	2,6	25,1	12,1	37,2	66	

7 Empfänger von Sozialhilfe 1985 außerhalb von

7.2 Aus

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	179 765	20 446	10 294	9 520	6 490	11 574	23 562	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	166 785	18 953	9 461	8 941	6 119	10 892	22 001	
3	UND ZWAR AN: HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	108 215	13 049	6 660	6 395	4 307	6 665	13 062	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	67 663	6 909	2 989	2 470	1 736	4 779	11 304	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	65	-	-	-	-	15	6	
6	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	485	187	27	35	10	14	29	
7	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	62 736	6 017	2 302	1 991	1 431	4 520	10 945	
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	1 378	413	278	116	115	87	100	
	UND ZWAR:								
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	398	54	54	6	6	49	56	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	429	302	88	23	16	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	287	21	91	76	85	8	6	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	44	-	-	-	-	17	18	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	228	38	46	11	8	14	18	
16	TUBERKULOSEHILFE	240	2	1	1	1	9	21	
17	BLINDENHILFE	9	-	-	-	-	1	-	
18	HILFE ZUR PFLEGE	2 583	380	362	298	160	120	195	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	136	-	11	10	1	-	7	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	212	18	21	9	2	25	25	
21	ALTENHILFE	86	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	364	78	27	17	42	13	22	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	115 160	18 443	9 006	8 156	5 275	6 681	10 489	
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	108 804	17 310	8 465	7 654	5 024	6 286	9 881	
25	UND ZWAR AN: HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	75 557	12 308	5 959	5 500	3 581	4 176	6 499	
26	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	34 973	6 296	2 569	1 946	1 057	1 842	3 729	
27	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	53	-	-	-	-	16	15	
28	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	694	172	21	32	7	17	69	
29	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	31 145	5 575	2 186	1 561	898	1 589	3 463	
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	897	-	-	-	1	67	219	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	767	279	88	86	32	63	53	
	UND ZWAR:								
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	182	61	13	5	1	6	23	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	248	193	17	31	7	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	151	4	40	48	23	34	2	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	17	-	-	-	-	2	4	
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	171	21	16	2	1	21	25	
38	TUBERKULOSEHILFE	83	-	1	4	1	16	7	
39	BLINDENHILFE	2	-	-	-	-	-	-	
40	HILFE ZUR PFLEGE	2 174	368	270	238	148	144	106	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	150	8	5	4	9	-	3	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	134	10	4	6	1	14	16	
43	ALTENHILFE	114	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	335	53	20	34	7	8	25	
INSGE									
45	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	294 925	38 889	19 300	17 676	11 765	18 255	34 051	
46	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	277 589	36 263	17 926	16 635	11 143	17 178	31 882	
47	UND ZWAR AN: HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	163 772	25 357	12 619	11 899	7 888	10 841	19 561	
48	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	102 636	13 205	5 558	4 416	2 835	6 627	15 032	
49	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	118	-	-	-	-	31	21	
50	VORBEUGENDE GESUNDEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	1 183	359	48	67	17	31	98	
51	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	93 883	11 592	4 488	3 552	2 329	6 117	14 408	
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	897	-	-	-	1	67	219	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	2 145	692	366	202	147	150	153	
	UND ZWAR:								
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	580	115	67	11	7	55	81	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	677	495	105	54	23	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	438	25	131	124	106	42	8	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	61	-	-	-	-	19	22	
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	399	59	64	13	9	35	43	
60	TUBERKULOSEHILFE	323	2	2	5	2	25	28	
61	BLINDENHILFE	11	-	-	-	-	1	-	
62	HILFE ZUR PFLEGE	4 757	748	632	536	308	264	301	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	286	8	16	14	10	-	10	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	346	28	25	17	3	39	45	
65	ALTENHILFE	200	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	699	131	47	51	49	21	47	

*1) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) MEHRFACHZAEHLUNGEN WURDEN NACH MOEGLICHKEIT AUSGESCHLOSSEN.

Einrichtungen nach Altersgruppen und Hilfearten ^{*)}

länder

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ZAHL	
													%	
LICH														
84 906	7 719	2 136	1 178	886	1 054	11,4	11,0	3,6	6,4	60,3	5,5	1,7	1	
80 251	7 352	1 995	1 127	770	923	11,2	10,9	3,6	6,5	60,6	5,5	1,7	2	
45 359	5 060	1 478	865	616	695	12,1	12,1	4,0	6,2	57,7	6,0	2,0	3	
34 321	1 676	454	284	341	358	10,2	8,1	2,6	7,1	67,4	3,2	1,5	4	
43	1	-	-	-	-	-	-	-	23,1	75,4	1,5	-	5	
157	13	3	11	1	2	36,2	12,7	2,0	2,9	38,0	3,3	2,9	6	
33 229	1 032	358	182	196	167	9,6	6,8	2,3	7,2	70,4	2,8	0,9	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
207	44	6	2	8	2	30,0	28,6	8,3	6,3	22,3	3,6	0,9	9	
144	16	2	2	6	1	13,6	15,1	1,5	12,3	50,8	4,5	2,3	10	
-	-	-	-	-	-	70,4	25,5	3,7	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	7,3	58,2	29,6	2,8	2,1	-	-	12	
9	-	-	-	-	-	-	-	-	38,6	61,4	-	-	13	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
58	28	4	-	2	1	16,7	25,0	3,5	6,1	33,3	14,0	1,3	15	
135	31	4	9	13	9	0,8	0,8	0,4	3,8	66,7	14,6	12,9	16	
1	-	-	-	-	7	-	-	-	11,1	11,1	-	77,8	17	
500	161	112	57	103	135	14,7	25,6	6,2	4,6	26,9	10,6	11,4	18	
58	6	8	13	3	19	-	15,4	0,7	-	47,8	10,3	25,7	19	
94	9	3	-	1	1	8,5	14,2	0,9	11,8	58,0	5,7	0,9	20	
-	8	9	16	20	33	-	-	-	-	-	19,8	80,2	21	
112	36	6	5	2	4	21,4	12,1	11,5	3,6	36,8	11,5	3,0	22	
LICH														
45 730	5 956	1 904	1 156	905	1 459	16,0	14,9	4,6	5,8	48,8	6,8	3,1	23	
43 597	5 698	1 769	1 062	809	1 209	15,9	14,9	4,6	5,8	49,2	6,9	2,8	24	
29 559	4 112	1 383	885	641	954	16,3	15,2	4,7	5,5	47,7	7,3	3,3	25	
14 181	1 443	504	350	346	664	18,0	12,9	3,1	5,3	51,2	5,6	3,9	26	
12	6	1	-	1	-	-	-	-	30,2	50,9	17,0	1,9	27	
345	13	4	3	2	9	24,8	7,6	1,0	2,4	59,7	2,4	2,0	28	
13 277	1 272	422	273	235	394	17,9	12,0	2,9	5,1	53,7	5,4	2,9	29	
590	-	-	-	-	-	-	-	0,1	9,7	90,2	-	-	30	
110	17	11	5	9	14	36,4	22,7	4,2	8,2	21,3	3,7	3,7	31	
45	7	8	4	7	2	33,5	9,9	0,5	3,3	37,4	8,2	7,1	32	
-	-	-	-	-	-	77,8	19,4	2,8	-	-	-	-	33	
-	-	-	-	-	-	2,6	58,3	15,2	22,5	1,3	-	-	34	
11	-	-	-	-	-	-	-	-	11,8	88,2	-	-	35	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36	
54	11	3	1	2	12	12,3	11,7	0,6	12,3	46,2	8,2	8,8	37	
36	14	-	1	1	2	-	6,0	-	19,3	51,8	16,9	4,8	38	
1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	50,0	50,0	-	39	
400	114	54	48	71	213	16,9	23,4	6,8	6,6	23,3	7,7	15,3	40	
53	17	13	1	2	35	5,3	6,0	6,0	-	37,3	20,0	25,3	41	
64	15	2	-	-	-	7,5	9,0	0,7	10,4	59,7	12,7	-	42	
2	8	10	20	33	41	-	-	-	-	1,8	15,8	82,5	43	
131	17	3	5	9	23	15,8	16,1	2,1	2,4	46,6	6,0	11,0	44	
SAMT														
130 636	13 675	4 040	2 334	1 791	2 513	13,2	12,5	4,0	6,2	55,8	6,0	2,3	45	
123 848	13 050	3 764	2 189	1 579	2 132	13,1	12,5	4,0	6,2	56,1	6,1	2,1	46	
78 918	9 172	2 861	1 750	1 257	1 649	13,8	13,3	4,3	5,9	53,6	6,5	2,5	47	
48 502	3 119	998	634	687	1 022	12,9	9,7	2,8	6,5	61,9	4,0	2,3	48	
55	9	1	-	1	-	-	-	-	26,3	64,4	8,5	0,8	49	
502	26	7	14	3	11	30,3	9,7	1,4	2,6	50,7	2,8	2,4	50	
46 506	2 664	780	455	431	561	12,3	8,6	2,5	6,5	64,9	3,7	1,5	51	
590	-	-	-	-	-	-	-	0,1	9,7	90,2	-	-	52	
317	61	17	7	17	16	32,3	26,5	6,9	7,0	21,9	3,6	1,9	53	
189	23	10	6	13	3	19,8	13,4	1,2	9,5	46,6	5,7	3,8	54	
-	-	-	-	-	-	73,1	23,5	3,4	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	5,7	58,2	24,7	9,6	1,8	-	-	56	
20	-	-	-	-	-	-	-	-	31,1	68,9	-	-	57	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	
112	39	7	1	4	13	14,8	19,3	2,3	8,8	38,8	11,5	4,5	59	
175	45	4	10	14	11	0,6	2,2	0,6	7,7	62,8	15,2	10,8	60	
2	-	1	-	-	7	-	-	-	9,1	18,2	9,1	63,6	61	
900	275	166	105	174	348	15,7	24,6	6,5	5,5	25,2	9,3	13,2	62	
111	23	21	14	5	54	2,8	10,5	3,5	-	42,3	15,4	25,5	63	
158	24	5	-	1	1	8,1	12,1	0,9	11,3	58,7	8,4	0,6	64	
2	16	19	36	53	74	-	-	-	-	1,0	17,5	81,5	65	
243	53	9	10	11	27	18,7	14,0	7,0	3,0	41,5	8,9	6,9	66	

8 Empfänger von Sozialhilfe 1985 in Einrichtungen

8.1 Ins

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	254 920	15 806	11 406	10 115	8 822	12 076	23 823	
2	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	162 604	5 919	4 501	5 304	5 739	7 369	14 908	
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	33 310	1 317	605	474	559	1 996	4 647	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	225 804	14 650	10 856	9 687	8 376	10 250	19 627	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	10 372	4 006	2 748	1 982	501	27	38	
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	28 965	2 912	906	696	417	865	2 406	
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	105 320	7 340	6 943	6 779	7 097	8 222	15 124	
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	10 234	309	405	222	255	357	1 111	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	8 287	5 412	2 016	514	345	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	21 788	1 370	4 207	5 388	5 400	3 836	1 597	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 742	-	-	32	164	519	624	
14	BESCHAEFDIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	36 811	-	-	45	144	1 661	8 309	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	32 280	305	449	697	976	2 195	4 603	
16	TUBERKULOSEHILFE	1 272	16	15	-	-	-	-	
17	BLINDENHILFE	257	10	25	3	3	31	94	
18	HILFE ZUR PFLEGE	72 930	205	167	190	294	524	1 171	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	74	16	1	-	-	-	3	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	11 731	143	47	39	79	705	1 186	
21	ALTENHILFE	913	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	343	28	27	7	7	21	29	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	339 075	12 703	8 366	7 225	6 390	8 254	15 894	
24	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	236 471	4 411	2 793	3 536	3 957	4 966	9 793	
25	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	43 693	1 231	414	358	311	452	896	
26	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	301 412	11 599	7 987	6 910	6 138	7 899	15 187	
27	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	20 684	3 536	2 888	1 842	492	136	646	
29	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	26 565	2 522	884	638	549	1 105	2 605	
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 891	-	-	22	37	308	582	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	70 964	4 850	4 010	4 192	4 794	5 614	10 311	
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	6 068	212	175	120	190	303	640	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	5 288	3 646	1 095	306	241	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	13 931	887	2 496	3 316	3 576	2 585	1 071	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 791	-	-	16	128	371	462	
36	BESCHAEFDIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	26 717	-	-	25	80	1 125	5 656	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	21 937	158	316	465	720	1 488	3 198	
38	TUBERKULOSEHILFE	398	22	11	2	5	17	61	
39	BLINDENHILFE	352	4	21	16	21	30	9	
40	HILFE ZUR PFLEGE	178 945	481	129	174	196	375	859	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	105	26	7	-	-	-	16	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 475	142	51	38	56	472	432	
43	ALTENHILFE	3 865	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	608	44	17	13	13	19	20	
INSGE									
45	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	593 995	28 509	19 772	17 340	15 212	20 330	39 717	
46	DARUNTER HILFEEMPPFAENGER AM JAHRESENDE	399 075	10 330	7 294	6 840	9 696	12 335	24 704	
47	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	77 003	2 548	1 019	832	870	2 448	5 543	
48	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	527 216	26 249	18 643	16 597	14 514	18 159	34 814	
49	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	31 056	7 544	5 636	3 824	993	163	684	
51	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	55 530	5 434	1 790	1 334	966	1 970	5 011	
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 891	-	-	22	37	308	582	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	176 264	12 190	10 953	10 971	11 891	13 836	25 435	
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	16 302	521	580	342	445	660	1 751	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	13 575	9 058	3 111	820	586	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	35 719	2 257	6 703	6 704	8 976	6 421	2 656	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 533	-	-	48	252	890	1 086	
58	BESCHAEFDIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	63 528	-	-	70	224	2 786	13 965	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	54 217	467	765	1 162	1 696	3 683	7 801	
60	TUBERKULOSEHILFE	1 670	38	26	5	8	48	155	
61	BLINDENHILFE	609	14	46	43	50	81	32	
62	HILFE ZUR PFLEGE	251 875	696	296	364	492	899	2 030	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	179	42	8	-	-	-	19	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	14 206	285	98	77	135	1 177	1 618	
65	ALTENHILFE	4 778	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 151	72	44	20	20	40	49	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.
1) MEHRFACHZAELUNGEN WURDEN NACH MOEGLICHKEIT AUSGESCHLOSSEN.

nach Altersgruppen und Hilfearten *)

gesamt

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 16	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
90 799	25 354	9 594	6 827	9 245	31 053	6,2	6,4	3,5	4,7	45,0	13,7	16,5	1	
56 892	18 522	7 538	5 356	7 205	23 351	3,6	6,0	3,5	4,5	44,2	16,0	22,1	2	
12 290	2 055	1 171	1 039	1 670	5 387	4,0	3,2	1,7	6,0	51,1	5,7	24,3	3	
80 075	23 697	8 579	5 886	7 783	26 328	6,5	9,1	3,7	4,5	44,2	14,3	17,7	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
418	133	98	60	112	249	38,6	45,6	4,8	0,3	4,4	2,2	4,1	6	
14 327	3 673	879	519	501	864	10,1	5,5	1,4	3,0	57,8	15,7	6,5	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
45 107	6 142	1 222	471	341	532	7,0	13,0	6,7	7,8	57,2	7,0	1,3	9	
5 965	1 104	186	129	58	133	3,0	6,1	2,5	3,5	69,1	12,6	3,1	10	
-	-	-	-	-	-	65,3	30,5	4,2	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	6,3	44,0	24,8	17,6	7,3	-	-	12	
1 334	69	-	-	-	-	-	1,2	6,0	18,9	71,4	2,5	-	13	
24 059	2 200	393	-	-	-	-	0,1	0,4	4,5	87,9	7,0	-	14	
17 904	3 362	742	346	288	409	1,0	3,6	3,0	6,8	69,7	12,7	3,2	15	
732	293	33	11	22	19	1,3	1,4	0,2	2,4	64,9	25,6	4,1	16	
33	12	13	9	11	14	3,9	20,2	11,3	19,8	21,8	9,7	13,2	17	
15 602	12 555	6 319	4 676	6 761	24 466	0,3	0,5	0,4	0,7	23,0	25,9	49,2	18	
27	4	2	-	7	14	21,6	1,4	-	-	40,5	8,1	28,4	19	
6 795	2 125	296	167	87	62	1,2	0,7	0,7	6,0	68,0	20,6	2,7	20	
9	22	67	155	180	480	-	-	-	-	9,7	-	89,3	21	
96	32	2	32	17	45	6,2	9,9	2,0	6,1	36,4	9,9	27,4	22	
LICH														
60 765	18 095	12 750	11 917	23 241	153 475	3,7	4,6	1,9	2,4	22,6	9,1	55,6	23	
36 250	13 410	9 613	9 136	17 832	120 774	1,9	2,7	1,7	2,1	19,5	9,7	62,5	24	
3 425	1 240	1 321	1 589	3 995	28 461	2,8	1,8	0,7	1,0	9,9	5,9	77,9	25	
57 937	17 059	11 702	10 568	19 694	128 732	3,8	4,9	2,0	2,6	24,3	9,5	52,7	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
7 354	896	584	528	763	1 017	17,1	22,9	2,4	0,7	38,7	7,2	11,2	28	
9 360	2 155	1 111	798	1 084	3 754	9,5	5,7	2,1	4,2	45,0	12,3	21,2	29	
927	15	-	-	-	-	-	1,2	2,0	16,3	79,8	0,8	-	30	
25 377	3 861	1 187	601	598	1 569	6,8	11,6	6,8	7,9	55,9	7,1	3,9	31	
2 773	657	282	195	181	336	3,5	4,9	3,1	5,0	56,2	15,5	11,8	32	
-	-	-	-	-	-	68,9	26,5	4,6	-	-	-	-	33	
-	-	-	-	-	-	6,4	41,7	25,7	18,6	7,7	-	-	34	
761	53	-	-	-	-	-	0,9	7,1	20,7	68,3	3,0	-	35	
18 122	1 473	236	-	-	-	-	0,1	0,3	4,2	89,0	6,4	-	36	
10 759	2 040	729	408	423	1 233	0,7	3,6	3,3	6,6	63,6	12,6	9,4	37	
170	36	6	15	13	36	5,5	3,3	1,3	4,3	58,0	11,6	16,1	38	
26	11	8	19	19	166	1,1	10,5	6,0	8,5	10,5	5,4	58,0	39	
10 935	10 422	8 739	8 296	16 526	121 811	0,3	0,2	0,1	0,2	6,6	10,7	81,9	40	
10	9	6	1	6	24	24,8	6,7	-	-	24,8	14,3	29,5	41	
962	167	61	47	27	20	5,7	3,6	2,3	19,1	56,3	9,2	3,8	42	
12	60	340	520	972	1 961	-	-	-	-	0,3	10,3	89,3	43	
116	35	68	72	104	267	5,4	3,7	1,6	2,4	16,8	12,7	57,3	44	
SAMT														
151 564	43 449	22 344	18 744	32 486	184 528	4,8	6,2	2,6	3,4	32,2	11,1	39,7	45	
93 142	31 932	17 151	14 492	25 037	144 125	2,6	4,0	2,4	3,1	29,5	12,3	46,0	46	
15 815	3 295	2 492	2 628	5 665	33 848	3,3	2,4	1,1	3,2	27,7	7,5	54,7	47	
138 012	40 756	20 281	16 454	27 477	155 060	5,0	6,7	2,8	3,4	32,8	11,6	37,7	48	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
7 772	1 029	682	588	875	1 266	24,3	30,5	3,2	0,5	27,2	5,5	6,8	50	
23 687	5 828	1 990	1 317	1 585	4 616	9,8	5,6	1,7	3,5	51,7	14,1	13,5	51	
927	15	-	-	-	-	-	1,2	2,0	16,3	79,8	0,8	-	52	
74 484	10 003	2 409	1 072	939	2 101	6,9	12,4	6,7	7,8	56,7	7,0	2,3	53	
8 736	1 761	468	328	239	469	3,2	5,7	2,7	4,0	64,3	13,7	6,4	54	
-	-	-	-	-	-	66,7	29,0	4,3	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	6,3	43,1	25,1	18,0	7,4	-	-	56	
2 095	122	-	-	-	-	-	1,1	6,4	19,6	70,2	2,7	-	57	
42 181	3 673	629	-	-	-	-	0,1	0,4	4,4	88,4	6,8	-	58	
28 663	5 402	1 471	754	711	1 642	0,9	3,6	3,1	6,8	67,3	12,7	5,7	59	
902	331	41	26	35	55	2,3	1,9	0,5	2,9	63,3	22,3	6,9	60	
61	23	21	28	30	180	2,3	14,6	8,2	13,3	15,3	7,2	39,1	61	
26 537	22 977	15 058	12 972	23 287	146 277	0,3	0,3	0,2	0,4	11,3	15,1	72,5	62	
37	13	5	1	13	38	23,5	4,5	-	-	31,3	11,7	29,1	63	
7 757	2 292	357	214	114	82	2,0	1,2	1,0	8,3	66,0	18,6	2,5	64	
21	82	407	675	1 152	2 441	-	-	-	-	0,4	10,2	89,3	65	
212	67	70	104	121	332	6,3	5,6	1,7	3,5	22,7	11,9	48,4	66	

8 Empfänger von Sozialhilfe 1985 in Einrichtungen

8.2 Aus

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	26 530	2 307	1 236	1 071	918	2 420	5 284	
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	6 222	639	429	492	420	420	716	
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	18 862	916	441	356	455	1 789	4 299	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	11 392	1 494	811	736	532	744	1 303	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	344	54	106	100	13	6	7	
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	6 064	748	145	79	128	359	534	
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	3 446	634	516	531	348	310	282	
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	394	19	11	18	43	29	54	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	658	476	132	41	9	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 303	116	353	408	249	148	29	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	61	-	-	1	8	15	16	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	402	-	-	2	8	43	128	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	745	36	23	82	38	87	67	
16	TUBERKULOSEHILFE	265	2	9	1	1	23	17	
17	BLINDENHILFE	18	3	1	2	3	7	2	
18	HILFE ZUR PFLEGE	970	36	20	16	11	26	35	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	10	-	-	-	-	-	-	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	325	21	7	7	22	18	29	
21	ALTENHILFE	5	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	49	1	7	-	1	-	5	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	11 081	1 754	703	680	392	657	1 259	
24	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	3 066	383	231	243	157	161	290	
25	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	4 458	786	242	260	170	247	586	
26	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	7 125	1 026	476	440	255	435	761	
27	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	419	64	72	46	23	-	10	
29	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	3 515	562	118	88	87	191	505	
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	419	-	-	16	3	89	64	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	1 808	336	263	255	125	129	176	
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	367	34	2	11	8	6	46	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	321	234	57	24	6	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	634	66	165	204	94	77	26	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	35	-	-	-	4	14	14	
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	233	-	-	1	-	22	68	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	253	9	40	24	13	17	24	
38	TUBERKULOSEHILFE	58	15	6	-	-	7	16	
39	BLINDENHILFE	4	-	2	-	1	-	-	
40	HILFE ZUR PFLEGE	812	35	13	18	1	9	5	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3	-	-	-	-	-	-	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	176	9	9	8	14	21	13	
43	ALTENHILFE	14	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	38	7	1	9	1	6	-	
INSGE									
45	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	39 611	4 061	1 939	1 751	1 310	3 077	6 543	
46	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	9 290	1 022	660	735	577	581	1 006	
47	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	23 320	1 702	683	616	625	2 036	4 887	
48	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	18 517	2 522	1 287	1 176	787	1 179	2 064	
49	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	763	116	178	146	36	6	17	
51	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	9 579	1 310	262	167	225	550	1 439	
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	419	-	-	16	3	89	64	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	5 254	970	779	786	473	439	458	
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	761	53	13	26	51	35	100	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	979	710	189	65	15	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 937	184	518	612	343	225	55	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	96	-	-	1	12	29	30	
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	635	-	-	3	6	65	196	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	998	47	63	106	51	104	91	
60	TUBERKULOSEHILFE	323	17	15	1	1	30	33	
61	BLINDENHILFE	22	3	3	2	4	7	2	
62	HILFE ZUR PFLEGE	1 782	71	33	34	12	35	40	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	13	-	-	-	-	-	-	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	501	30	16	15	36	39	42	
65	ALTENHILFE	19	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	87	8	8	9	2	6	5	

*1) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) MEHRFACHZAEHLUNGEN WURDEN NACH MOEGLICHKEIT AUSGESCHLOSSEN.

nach Altersgruppen und Hilfearten *)

länder

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
13 489	611	341	233	252	368	8,1	8,1	3,2	8,5	65,8	3,3	3,0	1	
2 053	269	191	149	189	255	10,3	14,8	6,6	6,8	44,5	7,4	9,5	2	
10 165	155	74	58	40	114	4,9	4,2	2,4	9,5	76,7	1,2	1,1	3	
4 314	500	290	184	216	268	13,1	13,6	4,7	6,5	49,3	6,9	5,9	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
36	2	8	2	9	1	15,7	59,9	3,8	1,7	12,5	2,9	3,5	6	
3 190	205	109	52	47	56	12,3	3,7	2,3	5,9	68,0	5,2	2,6	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
635	106	33	21	17	13	18,4	30,4	10,1	9,0	26,6	4,0	1,5	9	
182	23	2	12	-	1	4,8	7,4	10,9	7,4	59,9	6,3	3,3	10	
-	-	-	-	-	-	72,3	26,3	1,4	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	8,9	58,4	19,1	11,4	2,2	-	-	12	
21	-	-	-	-	-	-	1,6	13,1	24,6	60,7	-	-	13	
196	18	7	-	-	-	-	0,5	2,0	10,7	80,6	6,2	-	14	
277	71	24	9	17	12	5,1	14,1	5,1	11,7	46,2	12,8	5,1	15	
171	35	1	2	2	1	0,8	3,8	0,4	8,7	70,9	13,6	1,9	16	
-	-	-	-	-	-	16,7	16,7	16,7	38,5	11,1	-	-	17	
89	131	136	109	154	207	3,7	3,7	1,1	2,7	12,8	27,5	48,5	18	
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	19	
173	35	13	-	-	-	6,5	4,2	6,8	5,5	62,2	14,8	-	20	
1	1	-	1	-	2	-	-	-	-	20,0	20,0	60,0	21	
35	-	-	-	-	-	2,0	14,3	2,0	-	81,6	-	-	22	
LICH														
4 161	342	197	146	139	651	15,8	12,5	3,5	5,9	48,9	4,9	8,4	23	
778	98	78	68	96	485	12,5	15,4	5,1	5,2	34,8	5,7	21,2	24	
1 787	109	24	27	17	201	17,6	11,3	3,6	5,5	52,3	3,0	5,5	25	
2 561	255	175	130	124	465	14,4	12,9	3,6	6,1	46,6	6,0	10,4	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
176	12	5	-	2	9	15,3	28,2	5,5	-	44,4	4,1	2,6	28	
1 584	127	74	41	38	100	16,0	5,9	2,5	5,4	59,4	5,7	5,1	29	
247	-	-	-	-	-	-	3,8	0,7	21,2	74,2	-	-	30	
436	38	13	15	6	16	18,6	28,7	6,9	7,1	33,8	2,6	2,0	31	
202	18	9	14	5	12	9,3	3,5	2,2	1,6	67,6	7,4	8,4	32	
-	-	-	-	-	-	72,9	25,2	1,9	-	-	-	-	33	
-	-	-	-	-	-	10,7	58,2	14,8	12,1	4,1	-	-	34	
3	-	-	-	-	-	-	-	11,4	40,0	48,6	-	-	35	
132	8	2	-	-	-	-	0,4	-	9,4	85,8	4,3	-	36	
106	12	2	1	1	4	3,6	25,3	5,1	6,7	51,4	5,8	2,4	37	
10	2	1	-	1	-	25,9	10,3	-	12,1	44,8	5,2	1,7	38	
1	-	-	-	-	-	-	50,0	25,0	-	25,0	-	-	39	
80	45	78	68	79	361	4,3	3,8	0,1	1,1	10,5	15,1	65,0	40	
1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	33,3	-	66,7	41	
65	31	4	1	-	1	5,1	9,7	8,0	11,9	44,3	19,9	1,1	42	
-	-	-	8	1	5	-	-	-	-	-	-	100,0	43	
13	-	-	-	-	1	18,4	26,3	2,6	15,8	34,2	-	2,6	44	
SAMT														
17 550	953	538	379	391	1 019	10,3	9,3	3,3	7,8	61,1	3,8	4,5	45	
2 831	367	269	217	285	740	11,0	15,0	6,2	6,3	41,3	6,8	13,4	46	
11 952	264	98	85	57	215	7,3	5,6	2,7	8,7	72,2	1,6	2,0	47	
6 875	755	465	314	340	753	13,6	13,3	4,3	6,4	48,3	6,6	7,6	48	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
212	14	13	2	11	10	15,5	42,5	4,7	0,8	30,0	3,5	3,0	50	
4 774	332	183	93	85	158	13,7	4,5	2,3	5,7	64,9	5,4	3,5	51	
247	-	-	-	-	-	-	3,8	0,7	21,2	74,2	-	-	52	
1 071	144	46	36	23	29	18,5	29,8	9,0	8,4	25,1	3,6	1,7	53	
384	41	11	26	5	13	7,0	5,5	6,7	4,6	63,6	6,8	5,8	54	
-	-	-	-	-	-	72,5	25,9	1,5	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	9,5	58,3	17,7	11,6	2,8	-	-	56	
24	-	-	-	-	-	-	1,0	12,5	30,2	56,3	-	-	57	
328	26	9	-	-	-	-	0,5	1,3	10,2	82,5	5,5	-	58	
383	83	26	10	18	16	4,7	16,9	5,1	10,4	47,5	10,9	4,4	59	
181	37	2	2	3	1	5,3	5,0	0,3	9,3	66,3	12,1	1,9	60	
1	-	-	-	-	-	13,6	22,7	18,2	31,8	13,6	-	-	61	
169	176	214	177	233	588	4,0	3,8	0,7	2,0	11,7	21,9	56,0	62	
11	-	-	-	-	2	-	-	-	-	84,6	-	-	63	
236	66	17	1	-	1	6,0	6,2	7,2	7,8	55,9	16,6	0,4	64	
1	1	-	9	1	7	-	-	-	-	5,3	5,3	89,5	65	
48	-	-	-	-	1	9,2	19,5	2,3	6,9	60,9	-	1,1	66	

9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFÄNGER					DARUNTER AUSLÄNDER				
	INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	248 354	-	-	244 486	3 868	36 263	-	-	35 992	271
7 - 11	135 926	-	-	132 784	3 142	17 926	-	-	17 748	178
11 - 15	141 645	-	-	137 426	4 219	16 635	-	-	16 255	280
15 - 21	231 763	48 768	7 005	127 924	48 066	26 321	9 118	1 496	12 610	5 097
21 UND MEHR	1 224 931	925 016	175 134	15 532	108 249	176 444	124 766	33 687	1 486	16 505
INSGESAMT	1 962 619	973 784	182 139	656 152	168 544	277 589	133 884	35 183	84 191	24 331
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	175 185	-	-	172 478	2 707	25 357	-	-	25 185	172
7 - 11	101 878	-	-	99 396	2 482	12 619	-	-	12 499	120
11 - 15	108 950	-	-	105 470	3 480	11 899	-	-	11 669	230
15 - 21	156 978	31 264	4 445	90 096	31 173	16 729	5 970	937	6 743	3 079
21 UND MEHR	851 269	652 348	117 852	10 638	70 431	115 168	81 694	23 235	930	9 309
ZUSAMMEN	1 394 260	683 612	122 297	478 078	110 273	183 772	87 664	24 172	59 026	12 910

10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985
nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht *)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT 1)		UND ZWAR NACH HILFEARTEN 2)									
			VORBEUGENDER GESUNDEITSHILFE		KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE			
			ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
MAENNLICH												
UNTER 7	17 663	100	935	5,3	16 320	92,4	300	1,7	688	3,9		
7 - 11	8 587	100	360	4,2	7 596	88,5	168	2,0	625	7,3		
11 - 15	7 761	100	254	3,3	6 797	87,6	110	1,4	661	8,5		
15 - 18	5 771	100	135	2,3	5 043	87,4	108	1,9	545	9,4		
18 - 21	5 390	100	40	0,5	7 212	86,0	123	1,5	1 096	13,1		
21 - 25	16 874	100	70	0,4	14 736	87,3	303	1,8	1 919	11,4		
25 - 50	68 394	100	474	0,7	60 928	89,1	881	1,3	6 919	10,1		
50 - 60	11 262	100	102	0,9	8 697	77,2	214	1,9	2 609	23,2		
60 - 65	2 451	100	25	1,0	1 518	61,9	27	1,1	982	40,1		
65 - 70	1 476	100	18	1,2	721	48,8	20	1,4	773	52,4		
70 - 75	1 643	100	20	1,2	543	33,0	22	1,3	1 119	68,1		
75 UND MEHR	3 404	100	47	1,4	935	27,5	65	1,9	2 581	75,8		
ZUSAMMEN	153 676	100	2 480	1,6	131 046	85,3	2 341	1,5	20 517	13,4		
WEIBLICH												
UNTER 7	17 032	100	888	5,2	15 734	92,4	222	1,3	711	4,2		
7 - 11	8 219	100	436	5,3	7 360	89,5	93	1,1	460	5,6		
11 - 15	7 341	100	259	3,5	6 554	89,3	129	1,8	497	6,8		
15 - 18	5 298	100	67	1,3	4 801	90,6	60	1,1	406	7,7		
18 - 21	7 903	100	125	1,6	6 966	88,1	97	1,2	829	10,5		
21 - 25	15 713	100	495	3,2	13 854	88,2	226	1,4	1 523	9,7		
25 - 50	64 855	100	2 660	4,1	55 601	85,7	932	1,4	7 688	11,9		
50 - 60	13 434	100	310	2,3	9 960	74,1	180	1,3	3 541	26,4		
60 - 65	5 312	100	118	2,2	3 203	60,3	84	1,6	2 188	41,2		
65 - 70	4 031	100	112	2,8	1 910	47,4	91	2,3	2 156	53,5		
70 - 75	5 652	100	161	2,8	2 396	40,9	101	1,7	3 531	60,3		
75 UND MEHR	18 650	100	258	1,4	5 988	32,1	251	1,3	13 485	72,3		
ZUSAMMEN	173 640	100	5 889	3,4	134 327	77,4	2 466	1,4	37 015	21,3		
INSGESAMT												
UNTER 7	34 695	100	1 823	5,3	32 054	92,4	522	1,5	1 399	4,0		
7 - 11	16 806	100	796	4,7	14 956	89,0	261	1,6	1 085	6,5		
11 - 15	15 102	100	513	3,4	13 351	88,4	235	1,6	1 158	7,7		
15 - 18	11 069	100	202	1,8	9 644	86,9	168	1,5	951	8,6		
18 - 21	16 293	100	165	1,0	14 176	87,0	220	1,4	1 925	11,8		
21 - 25	32 587	100	565	1,7	28 590	87,7	529	1,6	3 442	10,6		
25 - 50	133 249	100	3 134	2,4	116 529	87,5	1 813	1,4	14 607	11,0		
50 - 60	24 696	100	412	1,7	16 657	75,5	394	1,6	6 150	24,9		
60 - 65	7 763	100	143	1,8	4 721	60,8	111	1,4	3 170	40,8		
65 - 70	5 507	100	130	2,4	2 631	47,5	111	2,0	2 929	53,2		
70 - 75	7 495	100	181	2,4	2 939	39,2	123	1,6	4 650	62,0		
75 UND MEHR	22 054	100	305	1,4	6 923	31,4	316	1,4	16 066	72,8		
INSGESAMT	327 316	100	6 369	2,6	265 373	81,1	4 807	1,5	57 532	17,6		

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) MEHRFACHZAEHLUNGEN WURDEN NACH MOEGlichkeit AUSGESCHLOSSEN, ZUOHNE RUECKSICHT DARAUf, OB DIESE HILFE IN EINRICHTUNGEN ODER AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN GEWAERT WURDE.

11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985
nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER			DARUNTER (SP. 1) AM JAHRESENDE			
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER (SP. 7) AUSLAENDER
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	263 539	263 539	-	66 523	66 523	-	155 323	155 323	-	40 755
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	310 623	-	310 623	15 864	-	15 864	237 254	-	237 254	10 632
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	87 586	87 586	-	15 944	15 944	-	55 099	55 099	-	7 816
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	81 629	-	81 629	5 596	-	5 596	58 418	-	58 418	3 637
EHEPAARE OHNE KINDER	113 862	56 931	56 931	16 102	8 768	7 334	75 126	39 789	39 339	11 126
EHEPAARE MIT 1 KIND	133 662	67 111	66 551	20 387	14 229	12 158	86 375	43 329	43 046	18 009
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	162 488	82 623	79 865	34 471	18 456	16 015	107 826	54 897	52 929	23 748
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	154 535	78 147	76 389	45 874	23 854	22 020	110 416	55 830	54 588	33 709
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	9 204	7 103	2 101	1 587	1 304	283	5 834	4 473	1 361	944
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	213 536	54 353	159 183	11 012	2 707	8 305	159 303	40 020	119 283	7 755
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	6 852	4 545	2 307	1 168	846	322	4 786	3 177	1 609	853
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	178 656	59 771	118 885	9 699	3 236	6 463	138 113	45 766	92 347	7 058
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	5 075	3 146	1 929	960	634	326	3 577	2 248	1 429	636
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	103 286	39 565	63 723	9 096	3 626	5 470	81 315	30 803	50 512	6 676
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	62 860 30 844	25 908 12 509	36 952 18 335	4 986 2 138	2 344 804	2 642 1 334	43 699 22 324	17 913 9 350	25 786 12 974	3 006 1 343
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	96 266 82 154	44 247 37 675	52 019 44 479	12 491 10 701	6 417 5 357	6 074 5 344	67 692 58 071	30 819 26 328	36 873 31 743	7 412 6 247
INSGESAMT	1 983 661	874 575	1109 086	277 760	168 888	108 872	1394 260	579 486	814 774	183 772

*) HIER WERDEN ALLE PERSONEN EINES HAUSHALTS NACHGEWIESEN, AUCH DIEJENIGEN, DIE NUR HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ERHALTEN HABEN.

12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985

nach Altersgruppe des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

12.1 Insgesamt

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	263 539	1 062	19 993	41 423	154 409	27 921	5 804	3 369	3 281	6 277	155 323
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	310 620	792	18 283	26 827	86 903	37 232	23 562	18 650	29 377	66 997	237 254
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	87 586	22 205	15 165	14 067	30 526	3 212	706	386	435	884	55 099
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	81 629	22 283	15 333	10 032	16 601	3 786	2 198	1 675	2 492	7 229	58 418
EHEPAARE OHNE KINDER	56 931	13	695	3 066	19 520	14 098	5 101	3 505	3 931	7 002	39 947
EHEPAARE MIT 1 KIND	44 554	17	797	5 473	30 570	6 417	764	262	141	113	29 033
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	40 622	9	163	2 414	33 506	3 925	438	89	42	36	27 085
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 332	-	24	552	23 661	2 802	213	44	17	19	19 579
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 602	4	69	279	3 347	698	99	41	31	34	3 001
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	106 766	204	4 922	19 834	73 263	7 410	732	136	119	148	80 731
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	2 264	5	17	86	1 692	231	39	7	5	2	1 626
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	59 552	6	432	4 829	51 454	2 696	78	22	10	23	46 808
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 132	-	4	20	908	172	23	5	-	-	834
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 829	2	44	776	21 940	1 048	10	2	2	5	19 322
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	31 430 15 422	13 551 12 804	1 975 845	2 324 566	8 957 1 125	2 365 61	749 6	357 2	366 3	786 8	22 096 11 196
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	25 795 21 423	4 480 4 331	786 721	2 020 1 772	14 232 12 229	3 462 2 142	491 148	131 45	84 11	109 24	18 490 15 449
INSGESAMT	1 168 208	64 633	76 702	136 022	571 689	117 477	41 007	26 681	40 333	89 664	814 646

1) FALLS KEIN HV IM ZAENBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFÄNGERS MASSGEBEND.

12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985

nach Altersgruppe des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

12.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 16	16-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	66 523	565	5 951	14 391	40 635	2 884	806	509	332	450	40 755
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	15 864	78	1 637	2 467	7 498	1 715	816	510	450	673	10 632
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	15 944	1 102	2 735	4 105	7 596	260	35	32	20	59	7 816
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	5 896	746	1 194	981	1 645	304	182	145	144	255	3 637
EHEPAARE OHNE KINDER	5 523	5	175	688	4 628	1 365	627	421	325	289	5 948
EHEPAARE MIT 1 KIND	9 652	3	141	1 057	7 438	775	142	59	26	11	6 505
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	9 448	7	81	472	8 005	702	114	37	14	16	6 500
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	8 236	-	14	240	7 132	769	69	6	3	3	6 066
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	828	2	13	46	645	84	32	3	2	1	501
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	5 755	23	233	840	4 288	302	45	8	3	13	4 113
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	420	-	-	28	353	22	13	3	-	1	312
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	3 464	-	57	294	2 907	193	9	2	2	-	2 575
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	212	-	-	13	174	22	3	-	-	-	145
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	2 101	-	11	96	1 882	108	2	-	-	-	1 613
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	2 488 1 066	843 807	155 26	298 54	904 168	159 6	56 2	19 1	32 1	22 1	1 499 683
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	3 104 2 550	487 478	85 65	317 233	1 782 1 519	316 215	62 17	31 19	9 -	11 4	1 882 1 527
INSGESAMT	158 156	3 861	12 486	26 355	97 512	9 980	3 013	1 785	1 362	1 804	100 500

1) FALLS KEIN HV IM ZAEHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS AELTESTEN HILFEEMPPFAENGERS MASSGEBEND.

13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985
nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

13.1 Insgesamt

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							SONSTIGE URSACHEN	
		KRANK- HEIT	TOD DES ER- NÄHRERS	AUSFALL DES ER- NÄHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSÖR- GUNGSSAN- SPRUCHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN		
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	263 539	18 610	284	863	5 359	108 622	23 037	8 625	98 139	
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	310 623	20 423	5 698	32 370	1 793	52 596	109 592	22 212	65 939	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	87 586	5 246	517	9 923	1 431	21 423	3 784	3 983	37 279	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	81 629	9 351	868	13 160	474	11 825	9 411	5 043	31 497	
EHEPAARE OHNE KINDER	56 931	3 754	79	209	486	17 907	18 198	4 293	12 005	
EHEPAARE MIT 1 KIND	44 554	1 602	31	496	445	23 913	4 241	4 703	9 121	
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	40 622	1 447	20	533	485	22 291	3 456	5 000	7 386	
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 332	920	12	392	358	14 394	2 482	3 194	5 580	
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 602	206	13	360	64	1 822	379	378	1 380	
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	106 768	1 529	1 294	38 507	437	13 608	5 235	12 776	33 382	
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	2 284	79	19	237	25	903	198	257	566	
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	59 552	430	806	29 166	286	3 965	2 386	7 521	14 990	
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 132	27	2	181	6	413	65	121	317	
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 829	151	398	12 402	148	1 045	886	2 607	6 192	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	31 430 15 422	928 246	284 143	8 730 6 183	238 81	6 137 1 064	2 469 365	2 610 1 008	10 034 6 326	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	25 795 21 423	556 323	181 149	6 053 5 467	298 271	7 071 5 726	2 422 1 608	2 924 2 498	6 290 5 381	
ZUSAMMEN	1 168 208	69 259	10 508	153 584	12 337	307 935	186 241	86 247	340 097	
IN EINRICHTUNGEN	70 551	8 237	160	529	84	1 110	33 211	524	26 696	
INSGESAMT 1)	1 237 458	77 374	10 654	153 038	12 419	308 790	221 240	86 668	366 475	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	7,1	0,1	0,3	2,0	41,2	6,7	3,3	37,2	
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	6,6	1,8	10,4	0,6	16,9	35,3	7,2	21,2	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	100	10,6	0,6	11,3	1,6	24,5	4,3	4,5	42,6	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	100	11,5	1,1	16,1	0,6	14,5	11,5	6,2	38,6	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	6,6	0,1	0,4	0,9	31,5	32,0	7,5	21,1	
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	3,6	0,1	1,1	1,0	53,7	9,5	10,6	20,5	
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	3,6	0,0	1,3	1,2	54,9	8,5	12,3	18,2	
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	3,4	0,0	1,4	1,3	52,7	9,1	11,7	20,4	
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	4,5	0,3	7,8	1,4	39,6	8,2	8,2	30,0	
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,4	1,2	36,1	0,4	12,7	4,9	12,0	31,3	
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	3,5	0,8	10,4	1,1	39,5	6,7	11,3	24,8	
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,7	1,4	49,0	0,5	6,7	4,0	12,6	25,2	
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,4	0,2	16,0	0,5	36,5	5,7	10,7	28,0	
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,6	1,7	52,0	0,6	4,4	3,7	10,9	26,0	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	3,0 1,6	0,9 0,9	27,8 40,1	0,8 0,5	19,5 6,9	7,9 2,4	8,3 6,5	31,9 41,0	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	2,2 1,5	0,7 0,7	23,5 25,5	1,2 1,3	27,4 26,7	9,4 7,5	11,3 11,7	24,4 25,1	
ZUSAMMEN	100	5,9	0,9	13,1	1,1	26,4	16,1	7,4	29,1	
IN EINRICHTUNGEN	100	11,7	0,2	0,7	0,1	1,6	47,1	0,7	37,8	
INSGESAMT 1)	100	6,3	0,9	12,4	1,0	25,0	17,9	7,0	29,6	

*) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.
 1) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985
nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils*)

13.2 Mit ausländischem Haushaltsvorstand

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSAACHE DER HILFEGEWAEHRUNG							
		KRANK- HEIT	TOD DES ER- NAEHRERS	AUSFALL DES ER- NAEHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	66 523	1 599	17	124	303	12 468	1 936	1 109	48 967
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	15 864	616	165	851	71	2 957	1 790	641	8 771
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	15 944	253	29	323	49	2 211	199	192	12 688
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	5 596	259	74	444	32	871	308	216	3 392
EHEPAARE OHNE KINDER	8 523	312	1	20	38	2 214	1 422	584	3 932
EHEPAARE MIT 1 KIND	9 652	231	2	67	58	3 506	533	951	4 304
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	9 448	275	-	55	36	3 654	530	1 345	3 553
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	8 236	242	-	21	39	3 015	554	1 004	3 361
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	828	31	-	37	9	223	38	56	434
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	5 755	114	120	1 142	18	973	222	502	2 664
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	420	5	1	13	-	181	25	19	176
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	3 464	27	69	1 047	16	373	137	419	1 376
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	212	4	-	20	1	71	11	11	94
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	2 101	18	97	620	7	151	47	232	929
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	2 488	68	21	297	17	400	67	175	1 443
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	1 066	25	13	263	1	107	11	76	570
ZUSAMMEN	158 158	4 112	624	5 268	720	33 916	8 006	7 791	97 721
IN EINRICHTUNGEN									
	18 716	172	12	55	2	46	336	25	18 066
INSGESAMT 1)	176 710	4 278	636	5 305	722	33 940	8 328	7 811	115 690
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	2,4	0,0	0,2	0,5	18,7	2,9	1,7	73,6
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	3,9	1,0	5,4	0,4	18,6	11,3	4,0	55,3
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	100	1,6	0,2	2,0	0,3	13,9	1,2	1,2	79,6
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	100	4,6	1,3	7,9	0,6	15,6	5,5	3,9	60,6
EHEPAARE OHNE KINDER	100	3,7	0,0	0,2	0,4	26,0	16,7	6,9	46,1
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	2,4	0,0	0,7	0,6	36,3	5,5	9,9	44,6
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	2,9	-	0,6	0,4	38,7	5,6	14,2	37,6
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,9	-	0,3	0,5	36,6	6,7	12,2	40,8
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	3,7	-	4,5	1,1	26,9	4,6	6,8	52,4
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	2,0	2,1	19,8	0,3	16,9	3,9	8,7	46,3
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	1,2	0,2	3,1	-	43,1	6,0	4,5	41,9
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,8	2,0	30,2	0,5	10,8	4,0	12,1	35,7
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,9	-	9,4	0,5	33,5	5,2	5,2	44,3
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,9	4,6	29,5	0,3	7,2	2,2	11,0	44,2
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	2,7	0,8	11,9	0,7	16,1	2,7	7,0	56,0
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	2,3	1,2	24,7	0,1	10,0	1,0	7,1	53,5
ZUSAMMEN	100	2,6	0,4	3,3	0,5	21,4	5,1	4,9	61,8
IN EINRICHTUNGEN									
	100	0,9	0,1	0,3	0,0	0,3	1,8	0,1	96,5
INSGESAMT 1)	100	2,4	0,4	3,0	0,4	19,2	4,7	4,4	65,5

*) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT.
1) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT.

14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985 mit angerechnetem oder

14.1 Ins

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFÄNGER INSGESAMT 3)	DAVON	
			OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM 2)		OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	263 539	104 895	158 644	263 539	104 895	158 644
2	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	310 623	53 037	257 586	310 623	53 037	257 586
3	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	87 586	34 988	52 598	87 586	34 988	52 598
4	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	81 629	22 021	59 608	81 629	22 021	59 608
5	EHEPAARE OHNE KINDER	56 931	7 215	49 016	113 862	15 830	98 032
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	44 554	645	43 909	133 662	1 935	131 727
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	40 622	463	40 159	162 486	1 852	160 636
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 332	545	26 787	154 535	3 410	151 125
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 602	153	4 449	9 204	306	8 898
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	106 768	644	106 124	213 530	1 288	212 248
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	2 284	50	2 234	6 852	150	6 702
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	59 552	293	59 259	178 656	879	177 777
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 132	22	1 110	5 075	97	4 976
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 829	158	23 671	103 288	743	102 545
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	31 430	2 434	28 996	62 860	4 866	57 992
16		15 422	204	15 218	30 844	408	30 436
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	25 795	471	25 324	96 266	2 031	94 235
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	21 423	288	21 135	82 154	1 372	80 782
19	ZUSAMMEN	1 168 208	228 734	939 474	1 983 661	248 330	1 735 331
20	IN EINRICHTUNGEN	70 551	22 653	47 898	76 371	26 111	52 260
21	INSGESAMT 4)	1 237 458	251 216	986 242	2 059 107	274 137	1 784 970
PRO							
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	39,8	60,2	100	39,8	60,2
23	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	17,1	82,9	100	17,1	82,9
24	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	100	39,9	60,1	100	39,9	60,1
25	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	100	27,0	73,0	100	27,0	73,0
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	13,9	86,1	100	13,9	86,1
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	1,4	98,6	100	1,4	98,6
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	1,1	98,9	100	1,1	98,9
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,0	98,0	100	2,2	97,8
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	3,3	96,7	100	3,3	96,7
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	0,6	99,4	100	0,6	99,4
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	2,2	97,8	100	2,2	97,8
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,5	99,5	100	0,5	99,5
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,9	98,1	100	1,9	98,1
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,7	99,3	100	0,7	99,3
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	7,7	92,3	100	7,7	92,3
37		100	1,3	98,7	100	1,3	98,7
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,8	98,2	100	2,1	97,9
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	1,3	98,7	100	1,7	98,3
40	ZUSAMMEN	100	19,6	80,4	100	12,5	87,5
41	IN EINRICHTUNGEN	100	32,1	67,9	100	33,3	66,7
42	INSGESAMT 4)	100	20,3	79,7	100	13,3	86,7

*1) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT. -1) HAUSHALTE MIT ZÄHLT.-3) HIER WERDEN ALLE PERSONEN EINES HAUSHALTS NACHGEWIESEN, AUCH DIEJENIGEN, DIE NUR HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ER-5) SPALTEN 7-17 SIND BEI DER PROZENTUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

gesamt

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1)											LFD. NR.
EIN- KUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL- RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZUEGEN	ARBEITS- LOSSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN	

ZAHL

7 697	1 075	19 791	188	152	38 791	1 033	4 764	5 480	120 023	28 470	1
15 342	990	119 088	861	1 148	25 994	5 494	27 125	15 090	190 359	28 841	2
5 319	100	3 490	36	25	5 231	219	7 284	36 075	11 166	4 898	3
4 879	77	9 452	66	126	3 247	534	9 322	38 740	13 025	5 526	4
5 050	518	20 931	198	101	15 795	975	2 181	1 553	34 717	4 052	5
6 549	625	3 685	56	25	21 214	169	2 016	42 987	28 731	4 222	6
6 610	477	2 576	20	36	20 386	105	2 088	35 574	27 716	3 660	7
4 260	408	1 773	18	17	13 696	74	1 410	26 393	18 782	2 760	8
396	15	394	1	2	1 207	25	475	4 246	2 770	555	9
14 279	1 099	4 766	101	19	10 628	330	36 863	104 479	72 476	15 889	10
223	5	245	1	-	716	3	218	2 213	1 486	259	11
10 356	269	2 382	37	5	3 944	174	22 669	58 639	41 101	8 071	12
146	5	79	-	-	304	10	120	1 078	742	119	13
3 446	107	1 019	14	3	1 165	75	7 888	23 503	16 600	3 543	14
2 825	145	2 875	65	46	4 604	174	4 898	20 157	12 288	2 863	15
626	66	325	16	15	527	47	3 008	15 108	3 779	1 546	16
4 394	273	2 383	23	10	7 360	134	4 643	23 896	14 735	2 949	17
3 494	219	1 443	6	8	5 951	77	3 998	20 941	12 127	2 315	18
91 781	6 192	194 931	1 707	1 715	174 282	9 526	133 964	444 103	606 719	116 677	19
451	399	39 489	523	2 464	1 015	4 383	3 705	2 036	11 149	2 682	20
92 138	6 570	234 208	2 229	4 178	175 163	13 901	137 422	445 477	617 124	119 267	21

ZENT 5)

4,9	0,7	12,5	0,1	0,1	24,5	0,7	3,0	3,5	75,7	17,9	22
6,0	0,4	46,2	0,3	0,4	10,1	2,1	10,5	5,5	73,9	11,2	23
10,1	0,2	6,6	0,1	0,0	9,9	0,4	13,8	68,6	21,2	9,3	24
8,2	0,1	15,9	0,1	0,2	5,4	0,9	15,6	65,0	21,9	9,3	25
10,3	1,1	42,7	0,4	0,2	32,2	2,0	4,4	3,2	70,8	8,3	26
14,9	1,4	8,4	0,1	0,1	48,3	0,4	4,6	97,9	65,4	9,6	27
16,5	1,2	6,4	0,0	0,1	50,8	0,3	5,2	98,5	69,0	9,1	28
15,9	1,5	6,6	0,1	0,1	51,1	0,3	5,3	98,5	70,1	10,3	29
8,9	0,3	8,9	0,0	0,0	27,1	0,6	10,7	95,4	62,3	12,5	30
13,5	1,0	4,5	0,1	0,0	10,0	0,3	34,7	98,4	68,3	15,0	31
10,0	0,2	11,0	0,0	-	32,1	0,1	9,8	99,1	66,6	11,6	32
17,5	0,5	4,0	0,1	0,0	6,7	0,2	38,3	99,0	69,4	13,6	33
13,2	0,5	7,1	-	-	27,4	0,9	10,8	97,1	66,8	10,7	34
14,6	0,5	4,3	0,1	0,0	4,9	0,3	33,3	95,3	70,1	15,0	35
9,6	0,5	9,9	0,2	0,2	15,9	0,6	16,9	69,5	42,4	9,9	36
4,1	0,4	2,1	0,1	0,1	3,5	0,3	19,8	99,3	24,8	10,2	37
17,4	1,1	9,4	0,1	0,0	29,1	0,5	18,3	94,4	58,2	11,6	38
16,5	1,0	6,8	0,0	0,0	26,2	0,4	18,9	99,1	57,4	11,0	39
9,8	0,7	20,7	0,2	0,2	18,6	1,0	14,3	47,3	64,6	12,4	40
0,9	0,6	62,4	1,1	5,1	2,1	9,2	7,7	4,3	23,3	5,6	41
9,3	0,7	23,7	0,2	0,4	17,8	1,4	13,9	45,2	62,6	12,1	42

MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN BEI JEDER EINKOMMENSART GEZAEHLT. - 2) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN NUR EINMAL GEHALTEN HABEN. - 4) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT. -

14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1985 mit angerechnetem oder

14.2 Mit

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFÄNGER INSGESAMT 3)	DAVON	
			OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM 2)		OHNE EINKOMMEN	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	66 523	34 966	31 557	66 523	34 966	31 557
2	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	15 864	5 671	10 193	15 864	5 671	10 193
3	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	15 944	11 732	4 212	15 944	11 732	4 212
4	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	5 596	2 828	2 768	5 596	2 828	2 768
5	EHEPAARE OHNE KINDER	8 523	2 181	6 342	17 046	4 362	12 684
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	9 652	458	9 194	28 956	1 374	27 582
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	9 448	352	9 096	37 792	1 408	36 384
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	8 236	499	7 737	48 459	3 156	45 303
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	828	91	737	1 656	182	1 474
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	5 755	211	5 544	11 510	422	11 088
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	420	39	381	1 260	117	1 143
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	3 464	139	3 325	10 392	417	9 975
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	212	19	193	1 011	85	926
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	2 101	92	2 009	9 579	457	9 122
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	2 488	633	1 855	4 976	1 266	3 710
16	DARUNTER MIT KIND (ERN)	1 066	65	1 001	2 132	130	2 002
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	3 104	310	2 794	12 973	1 476	11 497
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	2 550	218	2 332	11 067	1 128	9 939
19	ZUSAMMEN	158 158	60 221	97 937	289 537	69 919	219 618
20	IN EINRICHTUNGEN	18 716	16 946	1 770	23 631	20 200	3 431
21	INSGESAMT 4)	176 710	77 125	99 585	312 613	89 971	222 642
AN							
PRO							
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	52,6	47,4	100	52,6	47,4
23	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	35,7	64,3	100	35,7	64,3
24	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	100	73,6	26,4	100	73,6	26,4
25	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	100	50,5	49,5	100	50,5	49,5
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	25,6	74,4	100	25,6	74,4
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	4,7	95,3	100	4,7	95,3
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	3,7	96,3	100	3,7	96,3
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	6,1	93,9	100	6,5	93,5
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	11,0	89,0	100	11,0	89,0
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	3,7	96,3	100	3,7	96,3
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	9,3	90,7	100	9,3	90,7
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	4,0	96,0	100	4,0	96,0
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	9,0	91,0	100	8,4	91,6
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	4,4	95,6	100	4,8	95,2
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	25,4	74,6	100	25,4	74,6
37	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	6,1	93,9	100	6,1	93,9
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	10,0	90,0	100	11,4	88,6
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	8,5	91,5	100	10,2	89,8
40	ZUSAMMEN	100	38,1	61,9	100	24,1	75,9
41	IN EINRICHTUNGEN	100	90,5	9,5	100	85,5	14,5
42	INSGESAMT 4)	100	43,6	56,4	100	26,6	71,2

*1) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT. -1) HAUSHALTE MIT ZAEHLT.-3) HIER WERDEN ALLE PERSONEN EINES HAUSHALTS NACHGEWIESEN, AUCH DIEJENIGEN, DIE NUR HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ER-5) SPALTEN 7-17 SIND BEI DER PROZENTUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

in Anspruch genommenem Einkommen nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils
ausländischem Haushaltsvorstand *)

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1)												LFD. NR.
EIN- KUNFTEN ALS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL- RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZUEGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN		
893	109	1 831	24	7	3 470	83	207	617	26 006	8 915	1	
614	25	1 683	18	5	1 304	135	445	606	8 238	2 143	2	
180	23	111	2	-	338	7	175	1 387	2 241	514	3	
183	6	241	-	-	215	20	228	1 350	1 175	226	4	
683	40	1 427	11	3	1 678	71	185	191	4 917	902	5	
1 235	125	408	5	-	2 830	24	210	8 848	5 978	1 112	6	
1 491	133	378	-	1	3 174	20	174	8 817	6 114	993	7	
1 181	132	413	8	6	2 969	18	169	7 465	5 362	821	8	
48	1	36	-	1	159	1	25	701	439	107	9	
611	45	178	-	1	695	19	905	5 379	3 608	857	10	
23	2	28	-	-	139	-	21	376	250	50	11	
585	24	83	1	-	375	28	635	3 230	2 216	487	12	
11	1	15	-	-	32	1	23	173	116	24	13	
304	15	52	-	-	165	2	291	1 975	1 309	326	14	
164	7	85	3	5	296	4	129	1 123	894	209	15	
40	5	2	1	5	61	1	97	984	291	105	16	
413	40	127	5	1	641	4	150	2 484	1 488	275	17	
336	29	79	5	1	527	3	114	2 252	1 230	203	18	
8 617	728	7 100	77	30	18 488	437	3 980	44 722	70 371	17 961	19	
27	27	364	2	16	81	24	61	578	240	797	20	
8 631	743	7 456	78	46	18 551	459	4 027	45 217	70 520	18 742	21	
ZENT 5)												
2,8	0,3	5,8	0,1	0,0	11,0	0,3	0,7	2,0	82,4	28,3	22	
6,0	0,2	16,5	0,2	0,0	12,8	1,3	4,4	5,9	80,8	21,0	23	
4,3	0,5	2,6	0,0	-	8,0	0,2	4,2	32,9	53,2	12,2	24	
6,6	0,2	8,7	-	-	7,8	0,7	8,2	48,8	42,4	8,2	25	
10,6	0,6	22,5	0,2	0,0	26,5	1,1	2,9	3,0	77,5	14,2	26	
12,4	1,4	4,4	0,1	-	30,8	0,3	2,3	96,2	65,0	12,1	27	
16,4	1,5	4,2	-	0,0	34,9	0,2	1,9	96,9	67,2	10,9	28	
15,3	1,7	5,3	0,1	0,1	38,4	0,2	2,2	96,5	69,6	10,6	29	
6,5	0,1	4,9	-	0,1	21,6	0,1	3,9	95,1	59,6	14,5	30	
11,0	0,8	3,2	-	0,0	12,6	0,3	16,3	97,0	65,1	15,5	31	
6,0	0,5	7,3	-	-	36,5	-	5,5	98,7	65,6	13,1	32	
17,6	0,7	2,5	0,0	-	11,4	0,8	19,1	97,1	66,6	14,6	33	
5,7	0,5	7,6	-	-	16,6	0,5	11,9	89,6	60,1	12,4	34	
15,1	0,7	2,6	-	-	8,2	0,1	14,5	98,3	65,2	16,2	35	
6,8	0,4	4,8	0,2	0,3	16,0	0,2	7,0	60,5	48,2	11,3	36	
4,0	0,5	0,2	0,1	0,5	6,1	0,1	9,7	98,3	29,1	10,5	37	
14,8	1,4	4,5	0,2	0,0	22,9	0,1	5,4	88,9	53,3	9,8	38	
14,5	1,2	3,4	0,2	0,0	22,6	0,1	4,9	96,6	52,7	8,7	39	
8,6	0,7	7,2	0,1	0,0	18,9	0,4	4,1	45,7	71,9	18,3	40	
1,5	1,5	20,6	0,1	0,9	4,6	1,4	3,4	32,7	13,6	45,0	41	
8,7	0,7	7,5	0,1	0,0	16,6	0,5	4,0	45,4	70,8	18,8	42	

MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN BEI JEDER EINKOMMENSART GEZAEHLT. - 2) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN NUR EINMAL GEHALTEN HABEN. - 4) HAUSHALTE DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT. -

15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1983	1984	1985	1983	1984	1985	1983	1984	1985
Insgesamt	218 648	235 161	325 258	202 954	214 803	294 925	21 721	27 289	39 611
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	199 369	213 564	300 805	190 699	200 533	277 589	8 768	13 168	23 320
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	78 980	81 536	116 527	68 446	67 658	102 636	13 932	16 935	18 517
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage .	126	142	118	126	142	118	-	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	1 075	1 264	1 926	692	720	1 183	389	548	763
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	64 916	66 227	99 355	61 475	60 061	93 883	6 492	8 836	9 579
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	874	745	1 143	719	533	897	223	306	419
Eingliederungshilfe für Behinderte	5 728	6 910	7 378	1 668	1 960	2 145	4 064	4 965	5 254
Tuberkulosehilfe	661	555	626	421	288	323	268	292	323
Blindenhilfe	23	31	33	15	15	11	8	16	22
Hilfe zur Pflege	5 641	5 982	6 539	3 817	4 311	4 757	1 838	1 674	1 782
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	256	262	299	240	242	286	16	20	13
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	933	1 014	847	191	365	346	743	655	501
Altenhilfe	313	245	219	291	230	200	22	15	19
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	314	301	786	243	222	699	84	79	87

16 Empfänger von Sozialhilfe 1985
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	225 397	48 566	62 392	165 354
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	906 888	35 065	51 751	117 130
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	483 168	18 696	26 173	70 848
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	634	29	105	28
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	13 362	1 014	711	3 617
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	170 047	4 830	15 934	27 385
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
8	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	131 843	4 649	3 992	19 631
9	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	15 125	75	225	2 849
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	19 677	959	207	2 844
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	25 250	505	731	3 465
12	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	3 162	50	216	581
13	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	36 811	2 078	458	5 499
14	Sonstige Eingliederungshilfe	38 925	1 692	2 317	5 953
15	Tuberkulosehilfe	2 489	70	42	51
16	Blindenhilfe	441	-	20	10
17	Hilfe zur Pflege	153 032	8 099	5 681	16 537
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 644	101	664	294
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	16 646	614	598	4 475
20	Altenhilfe	3 045	19	487	278
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 790	190	17	442
Weib					
22	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	582 875	70 146	72 503	212 188
23	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 151 586	49 748	55 146	150 839
24	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	621 144	26 921	33 522	86 190
25	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	620	42	53	15
26	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	27 816	2 305	2 668	8 021
27	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	170 577	5 490	15 163	26 776
28	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 690	113	575	648
29	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	92 045	3 220	3 183	14 506
30	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	10 285	52	208	1 983
31	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	12 078	476	123	1 940
32	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	15 839	361	418	2 376
33	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 083	48	162	370
34	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	26 717	1 610	246	4 196
35	Sonstige Eingliederungshilfe	30 039	1 219	2 112	4 791
36	Tuberkulosehilfe	983	28	56	15
37	Blindenhilfe	549	-	35	26
38	Hilfe zur Pflege	313 487	15 912	11 866	34 898
39	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 363	420	2 970	713
40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 735	59	437	699
41	Altenhilfe	15 857	136	2 080	1 522
42	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 928	499	23	715
Insgesamt					
43	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	2 808 272	118 712	134 895	377 542
44	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 058 474	84 813	106 897	267 969
45	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	1 104 312	45 617	59 695	157 038
46	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 254	71	158	43
47	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	41 178	3 319	3 379	11 638
48	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	340 624	10 320	31 097	54 161
49	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 690	113	575	648
50	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	223 888	7 869	7 175	34 137
51	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	25 410	127	433	4 832
52	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	31 755	1 435	330	4 784
53	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	41 089	866	1 149	5 841
54	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5 245	98	378	951
55	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	63 528	3 688	704	9 695
56	Sonstige Eingliederungshilfe	68 964	2 911	4 429	10 744
57	Tuberkulosehilfe	3 472	98	98	66
58	Blindenhilfe	990	-	55	36
59	Hilfe zur Pflege	466 519	24 011	17 547	51 435
60	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	11 007	521	3 634	1 007
61	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	20 381	673	1 035	5 174
62	Altenhilfe	18 902	155	2 567	1 800
63	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8 718	689	40	1 157

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
und/oder in Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
22 835	380 484	104 285	56 654	127 336	156 594	24 185	76 712	1
20 062	295 323	77 037	39 064	87 788	99 766	17 594	66 308	2
3 906	148 665	36 071	22 677	52 359	75 442	9 967	18 364	3
18	185	78	4	68	94	5	20	4
37	3 345	1 976	397	1 090	957	130	88	5
952	59 426	7 009	6 089	15 934	23 098	3 174	6 216	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
581	37 516	7 430	7 422	14 455	28 223	3 197	4 747	8
1	7 951	643	885	719	893	651	233	9
62	5 567	346	1 243	754	6 348	990	357	10
56	2 140	1 089	976	4 777	9 472	323	1 716	11
23	425	431	176	450	458	114	238	12
3	11 184	192	3 236	5 982	6 852	838	489	13
436	13 774	4 780	1 214	1 789	4 501	416	2 053	14
3	591	142	183	299	496	56	556	15
11	-	-	315	36	22	-	27	16
2 041	47 441	16 681	8 243	18 416	21 456	3 023	5 414	17
64	633	186	108	185	195	97	117	18
308	996	2 280	242	2 969	2 649	448	1 067	19
9	894	409	42	98	755	13	41	20
35	226	497	159	179	447	32	566	21
lich								
31 223	527 271	141 377	79 906	151 740	183 173	32 080	81 268	22
26 787	400 185	102 273	56 450	104 779	119 911	23 938	61 530	23
5 925	205 071	50 960	30 742	59 135	80 821	11 593	30 264	24
19	192	85	1	87	111	4	11	25
115	6 199	2 888	1 207	2 182	1 606	459	166	26
784	66 631	7 654	7 544	12 763	18 695	2 796	6 281	27
13	2 115	72	112	267	450	88	237	28
514	25 323	4 641	5 153	10 311	19 851	2 086	3 257	29
3	5 416	424	530	327	786	383	173	30
52	3 415	167	730	523	3 816	677	159	31
46	1 182	773	677	3 065	5 874	169	898	32
19	232	229	132	318	312	53	208	33
1	7 985	182	2 281	4 614	4 608	659	335	34
396	9 611	2 910	993	1 476	4 611	205	1 715	35
6	187	48	98	107	155	23	260	36
19	-	-	350	55	34	-	30	37
4 308	102 545	32 579	16 326	33 512	37 023	5 850	18 668	38
221	1 706	522	293	311	484	211	512	39
56	432	379	37	274	359	210	793	40
68	4 829	2 211	238	571	3 797	117	288	41
67	1 289	855	269	298	780	113	1 020	42
samt								
54 058	907 755	245 662	136 560	279 076	339 767	56 265	157 980	43
46 849	695 508	179 310	95 514	192 567	219 677	41 532	127 838	44
9 831	353 736	87 031	53 419	111 494	156 263	21 560	48 628	45
37	377	163	5	155	205	9	31	46
152	9 544	4 864	1 604	3 272	2 563	589	254	47
1 736	126 057	14 663	13 633	28 697	41 793	5 970	12 497	48
13	2 115	72	112	267	450	88	237	49
1 095	62 839	12 071	12 575	24 766	48 074	5 283	8 004	50
4	13 367	1 067	1 415	1 046	1 679	1 034	406	51
114	8 982	513	1 973	1 277	10 164	1 667	516	52
102	3 322	1 862	1 653	7 842	15 346	492	2 614	53
42	657	660	308	768	770	167	446	54
4	19 169	374	5 517	10 596	11 460	1 497	824	55
832	23 385	7 690	2 207	3 265	9 112	621	3 768	56
9	778	190	281	406	651	79	816	57
30	-	-	665	91	56	-	57	58
6 349	149 986	49 260	24 569	51 928	58 479	8 873	24 082	59
285	2 339	708	401	496	679	308	629	60
364	1 428	2 659	279	3 243	3 008	658	1 860	61
77	5 723	2 620	280	669	4 552	130	329	62
102	1 515	1 352	428	477	1 227	145	1 586	63

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
					Männ
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	986 397	38 507	55 362	132 433
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	874 033	34 001	51 655	114 312
3	darunter: Hilfeempfänger am Jahresende	579 486	27 081	36 114	73 654
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	266 696	9 161	18 769	39 636
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	634	29	105	28
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	3 012	380	440	215
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	148 156	4 116	14 714	23 688
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	26 642	743	689	4 408
	und zwar:				
10	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	4 896	48	52	2 123
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	11 396	437	130	1 322
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3 471	84	182	386
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	420	4	64	6
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	6 651	175	279	593
15	Tuberkulosehilfe	1 287	33	20	22
16	Blindenhilfe	184	-	15	-
17	Hilfe zur Pflege	80 182	3 378	2 771	9 785
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 570	96	659	294
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4 924	523	117	1 529
20	Altenhilfe	2 132	19	487	96
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 448	182	17	387
					Weib
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 261 875	54 712	61 204	168 150
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 108 586	47 808	55 116	145 849
25	darunter: Hilfeempfänger am Jahresende	814 774	40 326	42 866	103 715
26	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	331 702	12 846	21 651	45 560
27	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	620	42	53	15
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	7 193	992	1 224	546
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	152 386	5 064	13 774	23 588
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 584	95	546	344
31	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	21 211	541	669	3 285
	und zwar:				
32	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	4 219	32	121	1 530
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	6 800	205	87	863
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 914	50	104	184
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	292	-	40	1
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	8 116	254	336	727
37	Tuberkulosehilfe	602	10	34	14
38	Blindenhilfe	197	-	19	-
39	Hilfe zur Pflege	134 696	5 807	4 241	16 573
40	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 258	400	2 970	708
41	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 260	23	49	488
42	Altenhilfe	12 012	121	2 080	592
43	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 120	444	23	622
					Insgesamt
45	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	2 248 272	93 219	116 566	300 583
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 982 619	81 809	106 771	260 161
47	darunter: Hilfeempfänger am Jahresende	1 394 260	67 407	78 980	177 369
48	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	598 398	22 007	40 420	85 196
49	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	1 254	71	158	43
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	10 205	1 372	1 664	761
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	300 542	9 180	28 488	47 276
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 584	95	546	344
53	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	47 853	1 284	1 358	7 693
	und zwar:				
54	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	9 115	80	173	3 653
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	18 196	642	217	2 185
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5 385	134	286	570
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	712	4	104	7
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	14 767	429	615	1 320
59	Tuberkulosehilfe	1 889	43	54	36
60	Blindenhilfe	381	-	34	-
61	Hilfe zur Pflege	214 878	9 185	7 012	26 358
62	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	10 828	496	3 629	1 002
63	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6 184	546	166	2 017
64	Altenhilfe	14 144	140	2 567	688
65	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	7 568	626	40	1 009

*1) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
von Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
20 554	319 898	85 480	44 263	97 758	116 710	20 345	55 087	1
19 828	292 055	75 450	38 480	86 693	94 728	17 219	49 612	2
14 062	200 094	52 641	29 067	52 784	51 201	11 985	30 803	3
1 794	90 275	18 090	10 759	22 948	38 485	6 386	10 393	4
18	185	78	4	68	94	5	20	5
12	637	410	129	455	228	23	83	6
773	55 440	5 907	5 019	12 636	17 865	2 963	5 035	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
248	5 365	1 038	594	876	8 031	1 508	3 142	9
-	1 296	54	68	99	379	617	160	10
59	2 671	171	336	242	4 837	844	347	11
4	71	148	11	111	1 053	8	1 413	12
8	-	199	-	13	28	5	93	13
-	-	-	-	-	-	-	-	14
177	1 337	468	189	411	1 752	48	1 222	15
2	103	75	66	33	376	18	539	16
11	-	-	132	22	4	-	-	17
728	28 127	8 685	4 640	8 040	11 074	1 831	1 123	18
59	613	185	108	167	190	95	104	19
31	99	1 521	50	714	225	7	108	20
3	494	192	42	80	665	13	41	21
17	226	464	150	158	423	22	402	22
lich								
27 588	433 667	112 941	63 880	115 341	134 821	26 853	62 718	23
26 321	389 919	97 708	54 630	102 754	109 200	22 988	56 293	24
19 449	288 805	73 898	43 712	72 303	69 843	17 645	42 212	25
2 681	119 878	25 467	16 358	24 057	41 428	7 086	14 690	26
19	192	85	1	87	111	4	11	27
58	1 546	754	538	883	383	108	161	28
673	62 133	6 847	6 752	10 287	14 983	2 606	5 679	29
12	1 789	39	83	154	228	67	227	30
339	4 070	836	596	960	6 787	944	2 184	31
2	1 272	65	137	106	476	365	113	32
48	1 507	69	168	173	2 981	540	159	33
3	42	123	9	85	588	6	720	34
9	24	108	-	9	21	1	79	35
-	-	-	-	-	-	-	-	36
277	1 236	473	282	587	2 736	35	1 173	37
6	60	25	36	27	119	11	260	38
17	-	-	122	27	12	-	-	39
1 457	48 250	14 817	7 987	11 061	15 649	3 209	5 645	40
217	1 683	518	283	290	468	209	512	41
25	65	341	15	88	89	1	76	42
55	3 455	1 248	186	492	3 378	117	288	43
53	1 280	796	254	264	732	79	573	44
samt								
48 142	753 565	198 421	108 143	213 099	251 531	47 198	117 805	45
46 149	681 974	173 158	93 110	189 447	203 928	40 207	105 905	46
33 511	488 899	126 539	72 779	125 087	121 044	29 630	73 015	47
4 475	210 153	43 557	27 117	47 005	79 913	13 472	25 083	48
37	377	163	5	155	205	9	31	49
70	2 183	1 164	667	1 338	611	131	244	50
1 446	117 573	12 754	11 771	22 923	32 848	5 569	10 714	51
12	1 789	39	83	154	228	67	227	52
587	9 435	1 874	1 190	1 836	14 818	2 452	5 326	53
2	2 568	119	205	205	855	982	273	54
107	4 178	240	504	415	7 818	1 384	506	55
7	113	271	20	196	1 641	14	2 133	56
17	24	307	-	22	49	6	172	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
454	2 573	941	471	998	4 488	83	2 395	59
8	163	100	102	60	495	29	799	60
28	-	-	254	49	16	-	-	61
2 185	76 377	23 502	12 627	19 101	26 723	5 040	6 768	62
276	2 296	703	391	457	658	304	616	63
56	164	1 862	65	802	314	8	184	64
58	3 949	1 440	228	572	4 043	130	329	65
70	1 506	1 260	404	422	1 155	101	975	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	254 920	10 807	9 038	35 888
2	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	162 604	7 304	5 577	20 038
3	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	33 310	1 064	106	2 945
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	225 804	10 011	8 936	33 208
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	10 372	634	276	3 402
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	28 965	923	2 234	5 033
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	105 320	3 910	3 308	15 257
10	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	10 234	27	173	731
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	8 287	526	77	1 522
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	21 788	421	549	3 079
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 742	46	152	575
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	36 811	2 078	458	5 499
15	Sonstige Eingliederungshilfe	32 280	1 517	2 043	5 360
16	Tuberkulosehilfe	1 272	43	22	29
17	Blindenhilfe	257	-	5	10
18	Hilfe zur Pflege	72 930	4 753	2 920	6 762
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	74	5	5	-
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	11 731	91	481	2 952
21	Altenhilfe	913	-	-	182
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	343	8	-	55
Weib					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	339 075	16 502	14 000	47 607
24	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	236 471	12 232	8 773	26 842
25	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	43 693	1 950	45	5 189
26	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	301 412	14 730	13 980	42 801
27	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	20 684	1 317	1 464	7 479
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	26 565	683	2 608	4 637
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 891	58	34	410
31	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	70 964	2 699	2 545	11 252
32	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	6 068	20	87	454
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 288	276	36	1 077
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 931	311	314	2 192
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 791	48	122	369
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	26 717	1 610	246	4 196
37	Sonstige Eingliederungshilfe	21 937	965	1 776	4 069
38	Tuberkulosehilfe	398	18	22	1
39	Blindenhilfe	352	-	16	26
40	Hilfe zur Pflege	178 945	10 177	7 656	18 340
41	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	105	20	-	5
42	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 475	36	388	211
43	Altenhilfe	3 865	15	-	930
44	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	808	55	-	93
Insgesamt					
45	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	593 995	27 309	23 038	83 495
46	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	399 075	19 536	14 350	46 880
47	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	77 003	3 014	151	8 134
48	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	527 216	24 741	22 916	76 009
49	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	31 056	1 951	1 740	10 881
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	55 530	1 606	4 842	9 670
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 891	58	34	410
53	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	176 284	6 609	5 853	26 509
54	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	16 302	47	260	1 185
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	13 575	802	113	2 599
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	35 719	732	863	5 271
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 533	94	274	944
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	63 528	3 688	704	9 695
59	Sonstige Eingliederungshilfe	54 217	2 482	3 819	9 429
60	Tuberkulosehilfe	1 670	61	44	30
61	Blindenhilfe	609	-	21	36
62	Hilfe zur Pflege	251 875	14 930	10 576	25 102
63	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	179	25	5	5
64	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14 206	127	869	3 163
65	Altenhilfe	4 778	15	-	1 112
66	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 151	63	-	148

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)

Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
2 330	64 847	19 328	12 665	30 597	42 537	4 134	22 749	1
1 864	49 867	13 655	8 555	21 803	24 295	2 923	6 723	2
237	3 487	1 602	599	1 104	5 060	394	16 712	3
2 119	61 621	18 253	12 070	29 762	37 905	3 805	8 114	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
25	2 723	1 566	268	636	729	108	5	6
180	7 026	1 284	1 201	3 470	5 931	411	1 272	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
333	32 156	6 392	6 828	13 580	20 215	1 689	1 652	9
1	6 655	589	817	620	514	34	73	10
3	2 896	175	907	512	1 513	146	10	11
52	2 069	941	965	4 666	8 423	315	308	12
15	425	232	176	437	430	109	145	13
3	11 184	192	3 236	5 982	6 852	838	489	14
259	12 437	4 312	1 025	1 378	2 750	368	831	15
1	488	85	117	266	165	39	17	16
-	-	-	183	14	18	-	27	17
1 313	19 323	7 997	3 603	10 384	10 382	1 197	4 296	18
5	20	1	-	18	5	2	13	19
278	897	759	192	2 257	2 424	441	959	20
6	400	217	-	18	90	-	-	21
18	-	34	9	21	24	10	164	22
lich								
3 673	100 429	28 847	16 436	37 207	49 723	5 652	18 999	23
3 040	76 724	20 044	11 860	28 416	32 015	3 856	12 669	24
466	10 648	4 569	1 841	2 038	10 727	972	5 248	25
3 250	90 372	25 679	14 610	35 363	40 156	4 796	15 675	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
57	4 683	2 134	669	1 299	1 223	354	5	28
111	8 753	942	945	2 623	4 201	427	635	29
1	842	41	44	120	256	44	41	30
175	21 258	3 806	4 557	9 352	13 079	1 142	1 099	31
1	4 144	359	393	221	311	18	60	32
4	1 908	98	562	350	840	137	-	33
43	1 140	650	668	2 980	5 287	163	183	34
10	208	121	132	309	291	52	129	35
1	7 985	182	2 281	4 614	4 608	659	335	36
119	8 375	2 438	711	889	1 878	170	547	37
-	127	23	62	80	53	12	-	38
2	-	-	228	28	22	-	30	39
2 851	54 320	17 763	8 339	22 457	21 374	2 645	13 023	40
4	23	4	10	21	16	2	-	41
31	367	38	22	186	270	209	717	42
13	1 393	963	52	79	420	-	-	43
14	9	59	15	34	48	34	447	44
samt								
6 003	165 276	48 175	29 101	67 804	92 260	9 786	41 748	45
4 904	126 591	33 699	20 415	50 219	56 310	6 779	19 392	46
703	14 135	6 171	2 440	3 142	15 787	1 366	21 960	47
5 369	151 993	43 932	26 680	65 125	78 061	8 601	23 789	48
-	-	-	-	-	-	-	-	49
82	7 406	3 700	937	1 935	1 952	462	10	50
291	15 779	2 226	2 146	6 093	10 132	838	1 907	51
1	842	41	44	120	256	44	41	52
508	53 414	10 198	11 385	22 932	33 294	2 831	2 751	53
2	10 799	948	1 210	841	825	52	133	54
7	4 804	273	1 469	862	2 353	283	10	55
95	3 209	1 591	1 633	7 646	13 710	478	491	56
25	633	353	308	746	721	161	274	57
4	19 169	374	5 517	10 596	11 460	1 497	824	58
378	20 812	6 750	1 736	2 267	4 628	538	1 378	59
1	615	108	179	346	218	51	17	60
2	-	-	411	42	40	-	57	61
4 164	73 643	25 760	11 942	32 841	31 756	3 842	17 319	62
9	43	5	10	39	21	4	13	63
309	1 264	797	214	2 443	2 694	650	1 676	64
19	1 793	1 180	52	97	510	-	-	65
32	9	93	24	55	72	44	611	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Außerhalb von Einrichtungen					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	325 258	6 818	23 691	43 145
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	300 805	6 254	22 628	39 669
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	116 527	2 160	11 285	18 139
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	118	17	4	-
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	1 926	42	628	268
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	99 355	1 738	10 796	16 687
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 143	-	228	159
8	Eingliederungshilfe zusammen 1)	7 378	120	123	570
9	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	1 341	7	18	120
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 651	40	5	145
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 372	7	41	122
12	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	157	-	14	13
13	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	635	50	-	75
14	Sonstige Eingliederungshilfe	1 396	26	57	136
15	Tuberkulosehilfe	626	38	16	27
16	Blindenhilfe	33	-	-	-
17	Hilfe zur Pflege	6 539	210	265	388
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	299	5	81	7
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	847	6	31	183
20	Altenhilfe	219	-	16	8
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	786	17	4	147
Außerhalb von					
22	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	294 925	6 392	23 420	40 408
23	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	277 589	5 972	22 624	37 835
24	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	102 636	1 740	10 959	16 537
25	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	118	17	4	-
26	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	1 183	10	535	96
27	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	93 883	1 515	10 660	15 885
28	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	897	-	225	69
29	Eingliederungshilfe zusammen 1)	2 145	43	42	177
30	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	580	7	7	87
31	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	677	16	5	74
32	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	438	-	4	2
33	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	61	-	5	-
34	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
35	Sonstige Eingliederungshilfe	399	20	25	14
36	Tuberkulosehilfe	323	22	4	14
37	Blindenhilfe	11	-	-	-
38	Hilfe zur Pflege	4 757	124	225	260
39	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	285	5	81	7
40	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	346	6	4	134
41	Altenhilfe	200	-	16	8
42	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	699	17	4	111
In Ein					
43	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	39 611	588	1 008	4 170
44	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	23 220	282	4	1 869
45	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	18 517	496	1 004	2 443
46	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
47	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	763	32	97	172
48	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	9 579	275	768	1 557
49	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	419	-	3	122
50	Eingliederungshilfe zusammen 1)	5 254	87	81	393
51	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	761	-	11	33
52	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	979	24	-	71
53	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 937	7	37	120
54	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	96	-	9	13
55	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	635	50	-	75
56	Sonstige Eingliederungshilfe	998	6	32	122
57	Tuberkulosehilfe	323	16	12	13
58	Blindenhilfe	22	-	-	-
59	Hilfe zur Pflege	1 782	86	40	128
60	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13	-	-	-
61	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	501	-	27	49
62	Altenhilfe	19	-	-	-
63	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	87	-	-	36

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Sozialhilfe 1985 nach Hilfearten und Ländern*)

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und/oder in Einrichtungen								
6 176	81 552	27 472	11 820	40 887	43 660	6 117	33 920	1
6 061	76 322	25 325	10 601	35 741	39 448	5 832	32 924	2
460	36 728	5 084	2 946	13 477	18 054	2 641	5 553	3
-	14	48	-	6	28	1	-	4
5	341	239	1	178	188	22	14	5
326	32 017	3 211	2 412	10 576	14 974	2 372	4 246	6
5	452	22	11	76	127	27	36	7
30	2 308	532	252	1 219	1 632	95	497	8
-	912	83	35	46	78	21	21	9
12	608	36	88	170	461	48	38	10
4	172	156	64	727	806	10	263	11
4	6	41	3	37	20	3	16	12
-	208	4	49	152	72	10	15	13
10	465	214	22	89	207	5	165	14
4	163	42	39	73	115	10	99	15
-	-	-	21	4	1	-	7	16
82	1 876	769	235	1 276	1 092	122	224	17
5	82	14	-	47	35	15	8	18
7	20	116	1	86	18	22	357	19
1	12	20	1	21	139	1	-	20
5	47	252	-	63	120	3	128	21
Einrichtungen								
6 131	78 660	26 224	11 284	38 399	40 912	5 966	17 129	22
6 056	76 191	25 088	10 575	35 520	36 728	5 796	15 204	23
414	33 772	3 932	2 428	10 689	15 833	2 501	3 831	24
-	14	48	-	6	28	1	-	25
1	202	86	1	113	115	10	14	26
320	31 448	2 768	2 289	9 421	14 122	2 324	3 131	27
4	404	15	7	45	73	24	31	28
17	645	106	14	94	549	62	396	29
-	382	5	8	12	44	21	7	30
11	150	13	5	58	269	38	38	31
2	5	22	-	5	171	-	227	32
2	-	32	-	1	4	1	16	33
-	-	-	-	-	-	-	-	34
2	108	35	1	18	65	3	108	35
4	35	35	8	11	94	4	92	36
-	-	-	7	3	1	-	-	37
68	1 388	654	109	928	836	101	64	38
4	82	14	-	46	33	14	-	39
3	5	104	-	36	12	-	42	40
-	5	18	1	18	133	1	-	41
2	47	248	-	63	106	3	98	42
richtungen								
51	4 664	1 361	575	3 038	5 757	353	18 046	43
5	167	239	26	227	2 738	43	17 720	44
46	4 509	1 206	549	2 879	3 257	323	1 805	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
4	154	153	-	65	73	13	-	47
6	1 970	473	146	1 232	1 733	221	1 198	48
1	148	8	11	33	80	8	5	49
13	1 663	426	238	1 125	1 094	33	101	50
-	530	78	27	34	34	-	14	51
1	458	23	83	112	197	10	-	52
2	167	134	64	722	638	10	36	53
2	6	9	3	36	16	2	-	54
-	208	4	49	152	72	10	15	55
8	357	179	21	71	143	2	57	56
-	128	19	31	62	29	6	7	57
-	-	-	14	1	-	-	7	58
14	488	115	126	348	256	21	160	59
1	-	-	-	1	2	1	8	60
4	15	12	1	50	6	22	315	61
1	7	2	-	3	6	-	-	62
3	-	4	-	-	14	-	30	63

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt	Davon im Alter			
			unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18
						Männ
1	Schleswig-Holstein	48 566	6 391	3 866	3 837	2 980
2	Hamburg	62 392	7 937	3 645	3 386	2 599
3	Niedersachsen	165 354	22 319	13 215	12 629	9 819
4	Bremen	22 835	2 478	1 661	1 829	1 453
5	Nordrhein-Westfalen	380 484	52 028	30 150	29 580	24 194
6	Hessen	104 285	12 390	6 904	7 130	5 531
7	Rheinland-Pfalz	56 654	7 655	4 478	4 403	3 071
8	Baden-Württemberg	127 336	15 622	8 587	8 312	6 250
9	Bayern	156 594	19 050	10 859	10 382	7 882
10	Saarland	24 185	3 606	2 061	1 813	1 457
11	Berlin (West)	76 712	6 419	3 514	3 724	3 143
12	Bundesgebiet ...	1 225 397	155 895	88 940	87 025	68 379
						Weib
13	Schleswig-Holstein	70 146	5 934	3 361	3 623	2 677
14	Hamburg	72 503	7 437	3 336	3 118	2 453
15	Niedersachsen	212 188	20 836	12 121	12 252	9 823
16	Bremen	31 223	2 320	1 582	1 697	1 413
17	Nordrhein-Westfalen	527 271	48 794	27 220	28 396	23 899
18	Hessen	141 377	11 451	6 638	6 808	5 588
19	Rheinland-Pfalz	79 906	7 119	4 062	3 998	3 148
20	Baden-Württemberg	151 740	15 212	7 555	7 695	6 016
21	Bayern	183 173	16 042	8 917	8 631	6 886
22	Saarland	32 080	3 372	1 797	1 779	1 325
23	Berlin (West)	81 268	6 466	3 032	3 162	2 483
24	Bundesgebiet ...	1 582 875	144 983	79 621	81 159	65 711
						Ins
25	Schleswig-Holstein	118 712	12 325	7 227	7 460	5 657
26	Hamburg	134 895	15 374	6 981	6 504	5 052
27	Niedersachsen	377 542	43 155	25 336	24 881	19 642
28	Bremen	54 058	4 798	3 243	3 526	2 866
29	Nordrhein-Westfalen	907 755	100 822	57 370	57 976	48 093
30	Hessen	245 662	23 841	13 542	13 938	11 119
31	Rheinland-Pfalz	136 560	14 774	8 540	8 401	6 219
32	Baden-Württemberg	279 076	30 834	16 142	16 007	12 266
33	Bayern	339 767	35 092	19 776	19 013	14 768
34	Saarland	56 265	6 978	3 858	3 592	2 782
35	Berlin (West)	157 980	12 885	6 546	6 886	5 626
36	Bundesgebiet ...	2 808 272	300 878	168 561	168 184	134 090

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

von ... bis unter ... Jahren								Lfd. Nr.
18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	

lich

2 665	3 537	16 170	3 730	1 113	697	937	2 643	1
4 248	5 780	25 382	4 395	1 121	641	786	2 472	2
9 821	13 625	56 174	11 884	3 439	2 237	2 517	7 675	3
1 496	1 848	8 580	1 593	406	244	357	890	4
22 058	30 427	123 130	30 632	8 137	5 303	7 190	17 655	5
5 554	7 384	36 185	9 106	2 938	1 973	2 312	6 878	6
2 685	4 218	17 874	4 963	1 552	1 024	1 323	3 408	7
6 862	10 997	46 405	10 535	3 252	1 973	2 465	6 076	8
8 199	12 609	55 292	12 888	4 328	2 993	3 651	8 461	9
1 455	1 951	8 020	1 811	475	353	387	796	10
4 893	9 481	34 019	5 448	1 064	928	926	3 153	11
69 936	101 857	427 231	96 985	27 825	18 366	22 851	60 107	12

lich

3 256	4 699	20 058	4 627	2 463	1 892	3 152	14 404	13
4 190	6 092	22 877	4 626	1 929	1 505	2 589	12 351	14
10 876	16 300	62 320	13 503	6 504	5 164	8 195	34 294	15
1 861	2 615	10 662	2 147	932	695	1 044	4 255	16
26 628	37 192	153 599	36 379	17 078	13 530	23 089	91 467	17
6 159	9 377	38 667	9 388	5 281	4 181	6 895	30 944	18
3 561	5 442	21 227	5 732	2 802	2 331	4 042	16 442	19
7 047	11 682	44 158	9 855	5 303	4 162	6 650	26 405	20
7 571	11 602	48 289	12 558	7 909	6 376	9 868	38 524	21
1 748	2 445	9 304	2 278	1 120	881	1 268	4 763	22
3 521	5 654	22 809	5 047	2 632	2 417	4 316	19 729	23
76 418	113 100	453 970	106 140	53 953	43 134	71 108	293 578	24

gesamt

5 921	8 236	36 228	8 357	3 576	2 589	4 089	17 047	25
8 438	11 872	48 259	9 021	3 050	2 146	3 375	14 823	26
20 697	29 925	118 494	25 387	9 943	7 401	10 712	41 969	27
3 357	4 463	19 242	3 740	1 338	939	1 401	5 145	28
48 686	67 619	276 729	67 011	25 215	18 833	30 279	109 122	29
11 713	16 761	74 852	18 494	8 219	6 154	9 207	37 822	30
6 246	9 660	39 101	10 695	4 354	3 355	5 365	19 850	31
13 909	22 679	90 563	20 390	8 555	6 135	9 115	32 481	32
15 770	24 211	103 581	25 446	12 237	9 369	13 519	46 985	33
3 203	4 396	17 324	4 089	1 595	1 234	1 655	5 559	34
8 414	15 135	56 828	10 495	3 696	3 345	5 242	22 882	35
146 354	214 957	881 201	203 125	81 778	61 500	93 959	353 685	36

19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	unter 7	248 354	9 851	14 344	31 935
2	7 - 11	135 926	5 960	6 063	18 770
3	11 - 15	141 645	6 353	5 786	19 960
4	15 - 21	231 763	9 584	12 256	32 633
5	21 und mehr	1 224 931	50 061	68 322	156 863
6	Insgesamt ...	1 982 619	81 809	106 771	260 161
davon:					
7	Haushaltsvorstand	973 784	40 950	64 938	119 179
8	Ehegatte	182 139	7 367	9 444	27 256
9	Kind	658 152	29 091	31 491	92 238
10	Sonstige Person	168 544	4 401	898	21 488
darunter Ausländer					
11	unter 7	36 263	712	3 293	5 281
12	7 - 11	17 926	360	1 423	2 447
13	11 - 15	16 635	271	1 153	2 261
14	15 - 21	28 321	676	2 110	3 687
15	21 und mehr	178 444	3 953	14 645	24 159
16	Zusammen ...	277 589	5 972	22 624	37 835
davon:					
17	Haushaltsvorstand	133 884	3 144	12 814	15 142
18	Ehegatte	35 183	820	3 053	4 682
19	Kind	84 191	1 762	6 666	11 777
20	Sonstige Person	24 331	246	91	6 234

20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1985

Lfd. Nr.	Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Einzel nachgewiesene HV männlich	263 539	9 059	24 779	28 197
2	Einzel nachgewiesene HV weiblich	310 623	14 850	19 052	39 552
3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich	87 586	2 794	431	13 886
4	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich	81 629	2 563	399	11 710
5	Ehepaare ohne Kinder	113 862	4 240	5 982	15 178
6	Ehepaare mit 1 Kind	133 662	5 880	7 641	19 287
7	Ehepaare mit 2 Kindern	162 488	8 496	9 060	24 444
8	Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	154 535	5 521	8 288	28 695
9	HV männlich mit 1 Kind	9 204	340	862	1 434
10	HV weiblich mit 1 Kind	213 536	9 042	12 788	23 190
11	HV männlich mit 2 Kindern	6 852	333	369	1 269
12	HV weiblich mit 2 Kindern	178 656	8 628	8 964	22 785
13	HV männlich mit 3 und mehr Kindern	5 075	77	121	849
14	HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	103 288	4 491	5 151	14 529
15	Sonstige Haushalte mit 2 Personen	62 860	2 632	1 000	6 412
16	darunter mit Kind(ern)	30 844	1 482	454	3 518
17	Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	96 266	2 888	1 889	8 799
18	darunter mit Kind(ern)	82 154	2 766	1 474	8 252
19	Insgesamt ...	1 983 661	81 834	106 776	260 216
20	darunter Ausländer zusammen	277 760	5 972	22 624	37 853
21	männlich	168 888	3 485	13 681	23 997
22	weiblich	108 872	2 487	8 943	13 856

nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 613	87 895	21 168	12 478	26 768	23 420	5 095	10 787	1
3 157	50 951	11 190	7 023	12 552	12 497	2 776	4 987	2
3 430	53 601	11 392	7 569	12 625	12 853	3 065	5 011	3
5 893	87 355	19 019	10 133	19 938	20 369	5 106	9 477	4
29 056	402 172	110 389	55 907	117 564	134 789	24 165	75 643	5
46 149	681 974	173 158	93 110	189 447	203 928	40 207	105 905	6
24 405	306 559	87 412	42 391	93 102	104 416	18 492	71 940	7
4 154	64 574	15 396	8 815	15 560	18 220	3 935	7 418	8
15 001	231 635	55 478	34 117	66 429	62 447	15 369	24 856	9
2 589	79 206	14 872	7 787	14 356	18 845	2 411	1 691	10
767	10 104	3 687	1 235	4 641	3 674	730	2 139	11
455	4 655	1 886	719	2 492	2 162	313	1 014	12
468	4 463	1 852	808	2 162	2 057	300	840	13
762	8 101	2 751	1 170	3 607	3 372	571	1 514	14
3 604	48 868	14 912	6 643	22 618	25 463	3 882	9 697	15
6 056	76 191	25 088	10 575	35 520	36 728	5 796	15 204	16
2 504	35 852	10 790	4 958	17 703	19 570	3 236	8 171	17
889	9 543	3 700	1 333	4 093	4 344	684	2 042	18
2 180	22 142	8 952	3 521	11 346	9 531	1 659	4 655	19
483	8 654	1 646	763	2 378	3 283	217	336	20

nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
6 312	66 744	23 688	8 208	28 926	34 709	4 386	28 531	1
9 926	95 359	29 288	13 917	25 324	32 570	5 362	25 423	2
2 579	35 460	6 704	3 526	8 927	11 158	1 586	535	3
2 265	33 899	6 836	4 033	7 632	9 949	1 806	537	4
2 646	39 080	10 086	5 780	9 886	13 062	2 216	5 706	5
3 309	47 928	10 899	6 270	10 968	12 408	3 420	5 652	6
3 836	54 904	14 680	7 900	14 864	14 072	3 980	6 252	7
3 322	53 141	11 016	7 839	14 140	14 383	3 413	4 777	8
358	2 280	724	300	1 028	1 072	158	648	9
4 426	75 592	17 742	10 052	23 596	19 602	4 804	12 702	10
222	1 752	549	393	651	822	102	390	11
3 276	60 870	15 486	10 077	19 509	17 601	3 816	7 644	12
126	1 451	489	392	648	604	90	228	13
1 796	31 894	9 479	5 861	12 532	11 455	2 247	3 853	14
1 012	28 018	6 484	3 686	5 574	5 354	1 308	1 380	15
802	12 086	2 984	1 662	2 806	3 396	730	924	16
741	53 602	9 075	4 881	6 016	5 130	1 517	1 728	17
673	44 655	7 268	3 997	5 514	4 615	1 438	1 502	18
46 152	681 974	173 225	93 115	190 221	203 951	40 211	105 986	19
6 056	76 191	25 103	10 575	35 585	36 736	5 796	15 269	20
3 472	48 529	13 417	6 481	21 218	22 400	3 679	8 529	21
2 584	27 662	11 686	4 094	14 367	14 336	2 117	6 740	22

An
Wohnbevölkerung 1985 nach
 Jahres

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Männ						
1	unter 7	2 123,4	85,7	43,9	247,9	19,3
2	7 - 11	1 176,9	50,0	23,8	145,7	11,2
3	11 - 15	1 418,3	63,2	28,3	180,7	13,9
4	15 - 18	1 439,4	66,5	30,8	182,8	14,8
5	18 - 21	1 634,8	73,9	37,9	201,0	17,2
6	21 - 25	2 168,8	96,9	52,3	257,2	21,8
7	25 - 50	11 169,9	494,2	305,2	1 288,5	122,1
8	50 - 60	3 595,2	138,8	89,5	409,9	36,4
9	60 - 65	1 346,7	55,1	36,0	159,2	15,2
10	65 - 70	811,3	34,8	23,1	96,8	10,1
11	70 - 75	981,6	43,4	29,3	121,7	12,6
12	75 und mehr	1 314,8	61,8	41,7	166,5	16,3
13	Zusammen...	29 181,1	1 264,2	741,9	3 457,9	310,9
Weib						
14	unter 7	2 022,6	81,5	42,3	235,6	18,7
15	7 - 11	1 129,9	47,5	23,4	138,8	10,9
16	11 - 15	1 361,3	59,7	27,9	174,6	13,4
17	15 - 18	1 364,8	62,1	30,0	174,5	14,1
18	18 - 21	1 542,5	68,7	37,4	189,8	16,6
19	21 - 25	2 045,0	84,9	51,8	238,6	21,2
20	25 - 50	10 673,5	453,2	284,1	1 214,5	116,6
21	50 - 60	3 733,1	148,2	100,6	433,0	41,6
22	60 - 65	2 026,1	82,8	56,6	238,2	23,9
23	65 - 70	1 330,3	56,9	39,4	156,8	16,5
24	70 - 75	1 747,8	75,2	53,3	208,8	22,0
25	75 und mehr	2 866,2	129,4	97,6	343,8	36,7
26	Zusammen ...	31 842,9	1 350,1	844,5	3 746,9	352,1
Insge						
27	unter 7	4 146,0	167,1	86,2	483,5	38,0
28	7 - 11	2 306,7	97,5	47,2	284,4	22,1
29	11 - 15	2 779,6	122,9	56,2	355,3	27,3
30	15 - 18	2 804,1	128,6	60,9	357,3	28,9
31	18 - 21	3 177,3	142,6	75,3	390,8	33,7
32	21 - 25	4 213,8	181,7	104,1	495,8	43,0
33	25 - 50	21 843,4	947,4	589,4	2 502,9	238,7
34	50 - 60	7 328,3	287,0	190,1	842,9	78,0
35	60 - 65	3 372,8	138,0	92,6	397,4	39,0
36	65 - 70	2 141,6	91,7	62,5	253,6	26,6
37	70 - 75	2 729,4	118,7	82,6	330,5	34,6
38	75 und mehr	4 181,0	191,3	139,3	510,3	53,0
39	Insgesamt ...	61 024,1	2 614,4	1 586,4	7 204,9	662,9

hang

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

durchschnitt

1 000

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich							
573,2	186,1	129,3	339,7	400,5	35,5	62,4	1
317,7	105,4	70,3	184,2	217,6	19,2	31,8	2
385,7	125,1	84,7	222,1	257,0	22,3	35,4	3
398,7	125,0	86,0	222,3	254,8	23,6	34,2	4
452,1	140,4	98,9	254,3	288,0	28,0	43,1	5
584,0	186,3	132,9	340,0	392,0	39,4	65,9	6
3 002,1	1 041,0	633,6	1 711,5	2 023,1	187,4	361,2	7
1 054,8	327,4	222,1	539,7	618,9	66,0	91,8	8
381,5	128,4	85,2	191,2	238,7	25,9	30,3	9
224,5	75,4	50,1	114,3	146,0	14,7	21,7	10
256,8	91,4	59,9	142,6	178,1	16,0	29,6	11
328,4	125,3	79,9	192,7	236,4	19,9	45,8	12
7 959,5	2 657,1	1 732,8	4 454,5	5 251,1	498,1	853,0	13
lich							
545,3	176,2	123,2	325,5	381,2	34,0	59,2	14
305,8	100,5	67,2	177,5	209,5	18,4	30,4	15
368,8	118,6	80,9	214,8	247,2	21,6	33,9	16
377,6	117,6	81,6	211,5	241,2	22,5	32,0	17
424,7	132,3	93,5	240,3	273,3	26,9	39,1	18
557,6	177,7	124,2	322,8	373,9	36,8	55,5	19
2 925,2	994,9	606,6	1 637,3	1 928,5	183,3	329,4	20
1 073,7	333,9	229,3	546,4	653,0	69,5	104,0	21
560,5	186,5	127,8	288,2	366,0	38,5	57,0	22
363,5	119,0	80,6	188,2	239,8	23,3	46,3	23
468,8	156,7	104,0	249,5	309,3	29,5	70,7	24
755,4	260,6	167,6	397,5	489,1	46,0	142,3	25
8 727,0	2 874,4	1 886,6	4 799,5	5 711,9	550,2	999,8	26
samt							
1 118,5	362,2	252,5	665,2	781,7	69,5	121,6	27
623,5	205,9	137,5	361,8	427,1	37,6	62,2	28
754,5	243,6	165,6	436,8	504,2	43,9	69,3	29
776,3	242,6	167,6	433,7	496,0	46,1	66,2	30
876,8	272,7	192,4	494,7	561,2	54,9	82,1	31
1 141,6	364,0	257,1	662,9	765,9	76,2	121,4	32
5 927,3	2 035,9	1 240,2	3 348,7	3 951,6	370,7	690,6	33
2 128,5	661,3	451,3	1 086,0	1 271,9	135,5	195,7	34
942,0	314,9	213,1	479,5	604,7	64,5	87,3	35
588,1	194,3	130,7	302,5	385,8	38,0	67,9	36
725,6	248,1	164,0	392,1	487,4	45,5	100,3	37
1 083,9	385,9	247,5	590,3	725,5	66,0	188,1	38
16 686,5	5 531,5	3 619,4	9 254,0	10 963,0	1 048,3	1 852,8	39

Ausländische Wohnbevölkerung 1985 nach

Am 31.

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Männ						
1	unter 7	228,6	3,9	7,8	14,1	2,6
2	7 - 11	138,5	2,3	4,2	8,5	1,7
3	11 - 15	168,9	3,1	4,6	9,1	1,8
4	15 - 18	123,3	2,5	3,5	7,9	1,4
5	18 - 21	133,1	2,7	3,9	8,8	1,4
6	21 - 25	193,1	4,0	6,2	13,6	1,9
7	25 - 50	1 145,4	23,0	45,4	76,9	9,2
8	50 - 60	200,7	2,8	7,1	11,7	1,1
9	60 - 65	45,6	1,0	1,6	3,5	0,4
10	65 - 70	22,9	0,6	0,8	2,0	0,2
11	70 - 75	18,0	0,5	0,7	1,7	0,2
12	75 und mehr	24,7	0,7	1,0	2,0	0,3
13	Zusammen...	2 442,8	47,2	86,7	159,6	22,1
Weib						
14	unter 7	219,7	3,9	7,5	13,5	2,5
15	7 - 11	139,6	2,6	4,6	8,5	1,8
16	11 - 15	170,3	3,0	5,5	9,7	2,1
17	15 - 18	107,3	2,1	3,4	7,2	1,1
18	18 - 21	109,7	2,3	3,8	7,2	1,1
19	21 - 25	151,4	3,5	5,3	10,0	1,6
20	25 - 50	895,0	20,0	32,0	58,3	9,6
21	50 - 60	129,6	2,4	4,3	8,2	1,4
22	60 - 65	39,9	1,0	1,5	3,0	0,5
23	65 - 70	21,0	0,5	0,8	1,5	0,3
24	70 - 75	19,0	0,5	0,7	1,4	0,3
25	75 und mehr	36,5	1,0	1,5	2,6	0,5
26	Zusammen ...	2 038,8	42,9	70,8	131,2	22,8
Insge						
27	unter 7	448,3	7,9	15,3	27,5	5,1
28	7 - 11	278,1	5,0	8,7	16,9	3,5
29	11 - 15	339,2	6,2	10,1	18,8	3,9
30	15 - 18	230,7	4,6	6,9	15,1	2,5
31	18 - 21	242,8	5,1	7,7	16,1	2,6
32	21 - 25	344,5	7,5	11,5	23,6	3,4
33	25 - 50	2 040,4	43,1	77,4	135,2	18,8
34	50 - 60	330,3	5,2	11,4	19,9	2,4
35	60 - 65	85,5	1,9	3,2	6,5	0,9
36	65 - 70	43,8	1,0	1,6	3,5	0,5
37	70 - 75	37,0	0,9	1,5	3,1	0,5
38	75 und mehr	61,1	1,7	2,4	4,7	0,8
39	Insgesamt ...	4 481,6	90,0	157,5	290,9	44,9

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

12.1985

1 000

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich							
73,7	26,0	8,4	45,6	29,7	2,1	14,7	1
45,0	15,6	5,0	27,2	18,9	1,7	8,4	2
55,3	19,1	6,4	33,2	24,5	1,9	9,7	3
40,1	14,2	4,7	23,1	17,5	1,4	7,0	4
41,7	14,6	5,3	25,6	19,6	1,6	7,8	5
56,2	21,4	8,7	37,4	29,3	2,6	11,9	6
322,3	129,9	45,1	219,0	190,8	14,3	69,4	7
56,6	23,2	7,2	46,2	33,1	2,4	9,4	8
12,3	5,2	2,4	8,6	8,2	0,7	1,7	9
6,5	2,3	1,2	3,6	4,3	0,4	1,0	10
5,4	1,6	0,9	2,5	3,4	0,3	0,9	11
7,0	2,0	1,1	4,1	4,8	0,4	1,2	12
722,2	275,2	96,4	476,1	384,3	29,9	143,2	13
lich							
70,6	24,6	8,1	44,2	28,8	1,9	14,1	14
45,4	15,0	5,1	27,8	19,1	1,7	8,1	15
55,6	18,1	6,8	33,8	24,5	1,8	9,4	16
34,4	11,6	4,3	21,0	14,9	1,2	6,3	17
33,0	12,3	4,3	21,6	15,9	1,3	6,8	18
44,4	17,6	6,5	28,6	21,9	1,9	10,1	19
252,1	106,1	34,7	169,6	147,1	9,2	56,6	20
35,9	15,9	4,7	28,2	20,0	1,5	7,0	21
11,0	4,6	1,7	6,8	6,9	0,6	2,2	22
6,1	2,3	1,0	3,3	3,7	0,4	1,2	23
5,8	1,9	0,7	2,9	3,3	0,2	1,2	24
10,8	3,2	1,7	6,1	6,3	0,7	2,1	25
604,7	233,0	79,5	393,9	312,3	22,4	125,2	26
samt							
144,3	50,6	16,5	89,8	58,6	3,9	28,8	27
90,4	30,6	10,1	55,0	38,0	3,4	16,5	28
110,9	37,2	13,2	67,0	49,0	3,8	19,2	29
74,5	25,8	9,1	44,0	32,3	2,6	13,3	30
74,7	26,9	9,6	47,2	35,5	3,0	14,6	31
100,6	39,0	15,2	66,0	51,2	4,4	22,0	32
574,0	236,0	79,8	388,6	337,9	23,5	126,1	33
92,6	39,1	11,9	74,4	53,1	3,9	16,3	34
23,3	9,8	4,1	15,5	15,1	1,3	3,8	35
12,6	4,6	2,1	6,9	8,0	0,8	2,3	36
11,2	3,5	1,6	5,4	6,7	0,5	2,1	37
17,8	5,2	2,8	10,2	11,1	1,1	3,4	38
1 326,9	508,2	175,9	869,9	696,6	52,3	268,4	39

(Gesch.-Zeichen)

Formblatt SH

Statistik der Sozialhilfe¹⁾ im Haushaltsjahr 19.....

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar. Sie dienen gleichzeitig als Grundlagen für die jährliche Abrechnung der Kriegsfolgen- und der Tuberkulosehilfe.

Festgestellt:

_____ den _____ 19_____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift, Amtsbezeichnung)

(Name der Behörde)

(Unterschrift des Behördenvorstandes oder seines Vertreters)

An

in

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoopfertürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl I S. 294).

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
A. Sozialhilfe — ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Sozialhilfe		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt (Sp. 1 + 2)
	DM	DM	DM
	1	2	3
Ausgaben¹			
Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) ²			
1. Laufende Leistungen	_____		
2. Einmalige Leistungen			
2.1 an Empfänger laufender Leistungen	_____		
2.2 an sonstige Hilfeempfänger	_____		
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen			
(1 bis 3) zusammen			
Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) ³			
4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)			
4.1 Beihilfen	_____		
4.2 Darlehen	_____		
(4) zusammen			
5. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)			
6. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37 a, 37 b)			
7. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen (§ 38)			
8. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)			
8.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2)			
8.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2 a)			
8.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)			
8.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) (ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte)			
8.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	_____		
8.6 Sonstige Eingliederungshilfe			
(8) zusammen			
9. Blindenhilfe (§ 67)			
10. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)			
10.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	_____		
10.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)			
(10) zusammen			
11. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)			
12. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)			
13. Altenhilfe (§ 75)			
14. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)			
(4 bis 14) zusammen			
15. Ausgaben insgesamt (1 bis 14)			
Einnahmen			
16. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29, 43 Abs. 1)			
17. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)			
18. Ersatzleistungen			
18.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)			
18.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG)			
18.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 – BGBl. 1953 II S. 31)			
(18) zusammen			
19. Tilgung von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89)			
20. Zinsen von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89)			
21. Einnahmen insgesamt (16 bis 20)			
Reine Ausgaben			
22. Reine Ausgaben insgesamt (15 abzüglich 21)			

1 Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a, 15 b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1. 2. 1975.
2 Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind.
3 Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
B. Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Tuberkulosehilfe				insgesamt (Sp. 1 bis 4)
	mit Bundesbeteiligung		ohne Bundesbeteiligung		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
	DM	DM	DM	DM	
	1	2	3	4		5
Ausgaben¹					
1. Heilbehandlung (§ 49)	—	—			
2. Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 50)					
2.1 Schul- und Berufsausbildung (§ 50 Abs. 2)			—	—	
2.2 Sonstige Hilfe			—	—	
(2) zusammen			—	—	
3. Sonderleistungen (§ 56)					
3.1 Darlehen					
zur Verbesserung der Wohnver- hältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)		—	—	—	
3.2 Beihilfen		—	—	—	
3.3 Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vor- übergehenden anderweitigen Unterbringung Haus- haltsangehöriger, Besuchsbeihilfen (§56 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2)			—	—	
(3) zusammen			—	—	
4. Vorbeugende Hilfe (§ 57)			—	—	
5. Ausgaben insgesamt (1 bis 4)					
Einnahmen					
6. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 29, 58 Satz 2)					
7. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)					
8. Ersatzleistungen					
8.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)					
8.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 5 LAG)					
8.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl.1953 II S. 31)					
(8) zusammen					
9. Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2)					
10. Tilgung von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89) ...					
11. Zinsen von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89) ...					
12. Einnahmen insgesamt (6 bis 11)					
Reine Ausgaben					
13. Reine Ausgaben insgesamt (5 abzüglich 12)					

¹ Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a und 89 BSHG

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
C. Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

Art der Leistung	Ausgaben	Einnahmen	Reine Ausgaben
	DM	DM	DM
	1	2	3
1. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) ¹⁾			
1.1 für Tuberkulosekranke			
1.2 für Sonstige			
(1) zusammen			
2. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) für Deutsche im Ausland			
3. Geschlechtskrankenfürsorge (Ges. v. 23. 7. 1953)			
4. Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler			
5. Weihnachtsbeihilfen		—	
6. Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland (§§ 119, 146 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)			
6.1 Leistungen zu Lasten der überörtlichen Träger der Sozialhilfe			
6.2 Leistungen zu Lasten des Bundes (ohne Aufstockungszuschuß)			
6.3 Aufstockungszuschuß des Bundes ²⁾			
(6) zusammen			
7. Rückführung von Deutschen aus dem Ausland			

1 Ohne die Aufwendungen für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (vgl. lfd. Nr. 2).
2 Nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden auszufüllen.

Abschnitt A: Allgemeines

- 1 Die Statistik der Sozialhilfe erfaßt die von den örtlichen und überörtlichen Trägern gewährte Sozialhilfe. Sie weist die Leistungen und den Empfängerkreis der Sozialhilfe nach und besteht aus einer jährlichen Statistik sowie aus Zusatzstatistiken, für die gesonderte Erhebungsunterlagen vorgesehen sind.
- 2 Rechtsgrundlage für die Durchführung der Statistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Für die Durchführung der Zusatzstatistiken ergehen besondere Rechtsverordnungen.
- 3 Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht.¹⁾
- 4 In der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden erfaßt:
 - 4.1 die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen einschl. der Tuberkulosehilfe der Sozialhilfeträger;

weitere Leistungen der Sozialhilfeträger und der einzeln abzurechnenden Kriegsfolgehilfe gem. Teil I, Nachweisung C, und zwar:
 - 4.2 die Leistungen für die Krankenversorgung gem. § 276 LAG in der Fassung vom 1.10.1969 (BGBl. I S. 1909);
 - 4.3 die Leistungen der Sozialhilfeträger aufgrund des Gesetzes zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten vom 23.7.1953 (BGBl. I S. 700), zuletzt geändert durch Art. 66 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2.3.1974 (BGBl. I S. 469);
 - 4.4 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler - (vgl. Nr. 7.2);
 - 4.5 die von den Sozialhilfeträgern gezahlten Weihnachtsbeihilfen;
 - 4.6 die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);
 - 4.7 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 7.3).
- 5 Nicht erfaßt werden in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe:
 - 5.1 die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
 - 5.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
 - 5.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;

1) Bezüglich der Ausgaben und Einnahmen gilt: Der Nachweis soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zuständigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich ist.

- 5.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung; eine Ausnahme bilden lediglich die aus Abrechnungsgründen in Formblatt SH, Teil I, Nachweisung C auszuweisenden Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler sowie die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 4.4 und 4.7);
- 5.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG);
- 5.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Barbeihilfen, Krankenhilfe);
- 5.7 die Leistungen der Kriegsofopferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.
- 6 Die Statistik der Sozialhilfe dient als Grundlage für die jährliche Abrechnung der Länder über die nicht pauschal abgegoltenen Leistungen der Kriegsfolgenhilfe - ohne die in einer gesonderten Statistik nachgewiesenen Leistungen der Kriegsofopferfürsorge - sowie über die Leistungen der Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes in der Tuberkulosehilfe (Abschnitt B der Erläuterungen zum Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A bis C - Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen).
- 7 Nach dem Ersten Überleitungsgesetz in der Fassung vom 28.4.1955 (BGBl. I S. 193) und den weiteren Bestimmungen in Verbindung mit dem BSHG in der jeweils gültigen Fassung sind einzeln abzurechnen die Aufwendungen:
- 7.1 der Krankenversorgung gem. § 276 LAG und der Geschlechtskrankenfürsorge;
- 7.2 der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler;
- 7.3 der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. Nach dem BSHG sind außerdem einzeln abzurechnen:
- 7.4 die Leistungen der Tuberkulosehilfe der überörtlichen Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes gem. § 66 Abs. 1 BSHG, soweit sie sich nicht auf Flüchtlinge aus Ungarn beziehen (vgl. Nr. 7.2).
- Im Rahmen der Kostenzusage des Bundes vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - (GMBL. S. 329) und 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - (GMBL. S. 524) werden ferner einzeln abgerechnet:
- 7.5 die Aufwendungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);
- 7.6 die Aufwendungen der Krankenversorgung nach § 276 Abs. 3 und 4 LAG für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.
- 8 Ausgaben und Einnahmen sind von den unter Nr. 3 genannten auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen B, Ziff. 9).
- 9 Bei der Angabe der Empfänger der Sozialhilfe (vgl. das Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe, Formblatt SH, Teil II) gilt das zu Nr. 3 Gesagte entsprechend.

Abschnitt B: Statistik der Sozialhilfe

Formblatt SH

Teil I:

Nachweis der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weiterer Leistungen

Teil I der Statistik weist die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Sozialhilfeträger im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und besteht aus den Nachweisungen A, B und C.

Die Nachweisungen A bis C der Statistik sind im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisungen.

Nachweisung A:

Sozialhilfe - ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Die Nachweisung A enthält die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des BSHG (Sp. 1 bis 3) - jedoch ohne die gem. dem BSHG und anderen Rechtsvorschriften von den Sozialhilfeträgern getragenen Leistungen der Tuberkulosehilfe und weitere Leistungen (vgl. Nachweisungen B und C).

Nicht in Nachweisung A, sondern in die Nachweisungen B oder C gehören die Leistungen der Tuberkulosehilfe, der Krankenversorgung gem. LAG, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler und die Weihnachtsbeihilfen; ferner die Leistungen der Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland, die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nachweisungen B und C). Nicht hierher gehören auch die Leistungen der Kriegsopferversorge, die in einer gesonderten Statistik nachgewiesen werden.

Die nachgewiesenen Leistungen werden in Nachweisung A nach Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschieden (Ziff. 1 bis 22, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung in der Fassung vom 1.2.1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:
(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:
(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Taschengeld und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten - auch solche für Hin- und Rückfahrt -, Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Wochenendkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder Übernachtungsstätten u.dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Nicht hierher, sondern in Nachweisung B gehören die Kosten der Heilbehandlung, welche die überörtlichen Sozialhilfeträger den wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Anfallskrankheit oder Suchtkrankheit auf öffentliche Kosten zur Pflege in Einrichtungen untergebrachten Tuberkulosekranken zu gewähren haben (§ 130 in Verbindung mit § 49 BSHG).

Zu Ziff. 1 bis 3:
(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe in besonderen Lebenslagen kraft Gesetzes mit der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 14).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:
(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfzuschläge und Kosten der Unterkunft. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen gewährten laufenden Sachleistungen.

Soweit den Hilfeempfängern Vorschüsse zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z.B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur Krankenversicherung und Alterssicherung (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:

(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z.B. Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten.

Nicht hier, sondern in Nachweisung C sind dagegen Weihnachtsbeihilfen einzutragen (vgl. Nachweisung C, Ziff. 5).

Zu Ziff. 3:

(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die laufenden und einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung ge-

währt werden. Hierzu gehört auch ein angemessenes Taschengeld (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 14:

(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfearten in besonderen Lebenslagen gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z.B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 8.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hier sind die Ausgaben für heilpädagogische Maßnahmen gem. § 40 Abs. 1 Nr. 2a BSHG nachzuweisen, die behinderten Kindern bis zum Erreichen des schulpflichtigen Alters sowie behinderten Kindern, bei denen wegen Art und Schwere der Behinderung eine Teilnahme am Schulbesuch voraussichtlich nicht möglich sein wird, gewährt werden. Die Ausgaben für diese Maßnahmen sind keine Leistungen der Jugendhilfe.

Zu Ziff. 16 bis 21:

(Einnahmen)

Die Einnahmen in der Sozialhilfe gem. Nachweisung A werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 16:

(Kostenbeitrag bzw. Aufwundersersatz)

Hierzu gehört der Kostenbeitrag bzw. Aufwundersersatz des Hilfeempfängers bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 11 Abs. 2 und 3 BSHG) bzw. in besonderen Lebenslagen (§ 29 BSHG) und bei der erweiterten Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 43 Abs. 1 BSHG). Auch Renten des Hilfeempfängers sind hier nachzuweisen, wenn - wie es z.B. bei Unterbringung in Einrichtungen vorkommen kann - der Sozialhilfeträger laufende Rentenzahlungen vom Sozialleistungsträger auf sich überleitet. Renten-

nachzahlungen dagegen sind nicht hier, sondern unter 18.2 "Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern" nachzuweisen.

Zu Ziff. 18:
(Ersatzleistungen)

Unter 18.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C unter Ziff. 6 darzustellen.

Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den weiteren Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C nachzuweisen.

Andere als die unter Ziff. 16 bis 21 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottüberschüsse usw. sind in die Statistik nicht aufzunehmen.

Nachweisung B:

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Im Anschluß an die Leistungen der Sozialhilfe in Nachweisung A werden in der Nachweisung B die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger in der Tuberkulosehilfe ausgewiesen.

1 Nicht zu berücksichtigen sind hierbei:

1.1 die Leistungen der Sozialhilfe, die nicht Leistungen der Tuberkulosehilfe sind, für deren Gewährung aber die überörtlichen Sozialhilfeträger gem. § 100 Abs. 2 BSHG zuständig sind. Diese Leistungen werden in Nachweisung A erfaßt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil 1, Nachweisung A, hinter der Erläuterung zu Spalte 2);

1.2 die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger für Bedienstete und Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes (§ 127 BSHG), es sei denn, daß es sich um vorläufige Hilfeleistungen handelt (§ 59 BSHG);

1.3 die Aufwendungen für Maßnahmen, welche die Sozialhilfeträger auf Antrag und für Rechnung anderer zur Gewährung von Tuberkulosehilfe außerhalb der Sozialhilfe verpflichteter Stellen durchführen, insbesondere für die Heilbehandlung und die Eingliederungshilfe nach § 62 BSHG;

1.4 die Aufwendungen für die nach Art und Umfang von Leistungen der Tuberkulosehilfe gewährte Krankenversorgung gem. § 276 LAG, die an anderen Stellen nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C Ziff. 1 und 2);

1.5 die Aufwendungen der Tuberkulosehilfe für Ungarnflüchtlinge, die an anderer Stelle nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C, Ziff. 4).

Der Nachweis enthält die Leistungen der Tuberkulosehilfe mit und ohne Bundesbeteiligung in der Gliederung nach Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen einschl. der gem. § 89 BSHG gewährten Darlehen.

Zu Spalten 1 und 2:
(Tuberkulosehilfe mit Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind hier die Leistungen der Tuberkulosehilfe, die gem. § 66 Abs. 1 BSHG zur Hälfte vom Bund getragen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 7.4).

Zu Spalten 3 und 4:
(Tuberkulosehilfe ohne Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind die Leistungen der Tuberkulosehilfe, an deren Kosten sich der Bund nicht aufgrund des BSHG beteiligt.

Für die Unterscheidung zwischen Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen (Sp. 1 und 3) und in Einrichtungen (Sp. 2 und 4) gilt die Erläuterung zu Nachweisung A, Sp. 1 und 2 sinngemäß. Im Zweifel richtet sich die Zuordnung nicht nach den Verhältnissen des Hilfeempfängers, sondern nach der Zweckbestimmung der Leistung. Danach gehört zur Hilfe außerhalb von Einrichtungen z.B. ein Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (Ziff. 3.1), das schon vor Beendigung der stationären Heilbehandlung des Kranken gewährt wird, um seine Entlassung vorzubereiten.

Zu Ziff. 1 bis 5:
(Ausgaben)

Zu Ziff. 1:
(Heilbehandlung)

Wird Heilbehandlung in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 2:
(Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben)

Wird Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (vgl. Ziff. 1).

Zu Ziff. 3.3:
(Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen)

Als Besuchsbeihilfen außerhalb von Einrichtungen gelten auch die Beihilfen, die den in einer Einrichtung befindlichen Tuberkulosekranken zum Besuch ihrer Angehörigen gewährt werden.

Zu Ziff. 6 bis 12:
(Einnahmen)

Zu Ziff. 8:
(Ersatzleistungen)

Die Einnahmen gem. § 292 Abs. 5 LAG sind unter Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern (Ziff. 8.2) nachzuweisen. Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der (tuberkulosekranken) Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den sonstigen Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C auszuweisen.

Unter Ziff. 8.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an überörtliche Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Tuberkulosehilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C, unter Ziff. 6 darzustellen.

Zu Ziff. 9:
(Erstattung durch andere Kostenträger)

Hierzu gehören auch die Erstattungen der Dienstherren oder Träger der Versorgungslast

(§ 127 BSHG) in den Fällen der vorläufigen Hilfeleistung.

Nachweisung C:

Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

In Nachweisung C sind die Ausgaben und Einnahmen (Sp. 1 bis 3) von Leistungen der Sozialhilfe an bestimmte Personengruppen und einiger weiterer Leistungen der Träger der Sozialhilfe auszuweisen.

Zu Ziff. 1:
(Krankenversorgung gem. LAG)

Als Ausgaben der Krankenversorgung gem. LAG sind die vollen Kosten nachzuweisen. Hierzu gehören auch Beiträge zur Aufrechterhaltung einer freiwilligen Krankenversicherung. Zu den Einnahmen gehört auch die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs für diese Krankenversorgung (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.2).

Nicht hier, sondern unter Ziff. 2 sind die Aufwendungen für diejenigen Empfänger von Unterhaltshilfe nachzuweisen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

Zu Ziff. 2:
(Krankenversorgung gem. LAG für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen zu Ziff. 2 sind an dieser Stelle nur nachrichtlich anzugeben, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (Rund-erlaß des Bundesministers des Innern vom 24.7.1962 - V 2 - 52 200 - 52 570 - 454/62 - GMBL. S. 329 und 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBL. S. 475 -). Soweit die Leistungen der Krankenversorgung gem. § 276 LAG nicht den hier erfaßten Personenkreis betreffen, werden sie unter Ziff. 1 nachgewiesen.

Zu Ziff. 4:
(Sozialhilfe - einschl. Tuberkulosehilfe - für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler)

Die Leistungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn sind nur hier, dagegen nicht in die Nachweisung A bzw. B aufzunehmen; ferner sind hier auszuweisen die Aufwendungen für allgemeine Maßnahmen, die nur für Ungarnflüchtlinge nachgewiesen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.4, 5.4).

Zu Ziff. 5:
(Weihnachtsbeihilfen)

Die Nachweisung umfaßt die an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte gezahlten Weihnachtsbeihilfen, soweit sie von den Trägern der Sozialhilfe gezahlt werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.5). Der Nachweis der Einnahmen entfällt hier. Die von den Arbeitsämtern an Arbeitslose ausgezahlten Weihnachtsbeihilfen sind an dieser Stelle nicht aufzunehmen.

Zu Ziff. 6:
(Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31 - § 146 BSHG) sind hier aus Gründen der Zweckmäßigkeit zusammengefaßt. Sie werden nur nachrichtlich nachgewiesen, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (RdSchr. des Bundesministers des Innern vom 18.3.1954 - 5 845 - 320/54 - GMBL. S. 163, 196 -, vom 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBL. S. 475 -, vom 28.7.1955 - 52 505 - A - 579/55 -, vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - GMBL. S. 329 und RdSchr. des BMJFG vom 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - GMBL. S. 524 -). Der Aufstockungszuschuß des Bundes (Ziff. 5.3) ist nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden anzugeben.

Zu Ziff. 7:
(Rückführung von Deutschen aus dem Ausland)

Die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland sind nach § 15 in Verbindung mit § 21a, Abs. 1, Satz 2 des Ersten Überleitungsgesetzes nachzuweisen.

Teil II:

Nachweis der Empfänger von Sozialhilfe

1 Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden - soweit Ausgaben für diese Empfänger in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B enthalten sind - anhand eines gesonderten Zählblatts nach Empfängergruppen und Hilfe-

arten ermittelt. Dementsprechend sind keine Zählblätter anzulegen bei Gewährung von:

- 1.1 Sozialhilfe für Deutsche im Ausland;
 - 1.2 Pauschalleistungen, z.B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;
 - 1.3 Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.
- 2 In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B erfaßt sind, werden die Empfänger nicht durch Zählblätter nachgewiesen:
- bei
- 2.1 einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt;
 - 2.2 Krankenhilfe, soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z.B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;
 - 2.3 Maßnahmen der Verschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe, soweit es sich um Gruppenverschickung handelt;
 - 2.4 Hilfe an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Das Zählblatt ist von dem hilfegewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person erstmalig im Jahre eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Das Zählblatt wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Wird laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch genommen, ist für sämtliche zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen nur ein Zählblatt (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Zählblatt-Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Zählblatts die Angaben für den Haushaltsvorstand maßgebend. Alleinlebende gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen ist das Zählblatt lediglich für die einzelne Hilfe empfangende Person anzulegen. Die Angaben im Kopf des Zählblatts gelten demgemäß nur für den Hilfeempfänger.

Das Zählblatt ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Lochspalten bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf das Zählblatt.

Merkmale der Hilfeempfänger

Zu Lsp. 10:
(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstand i.S. der Statistik ist jede Person, die den Regelsatz für den Haushaltsvorstand gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des § 22 BSHG (Regelsatzverordnung) erhält.

Als Kinder gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kinder, sondern als "Sonstige Person" sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Lsp. 16 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind sämtliche Hilfe empfangenden Personen nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommene Personen (z.B. durch Geburt oder Zuzug) sind entsprechend ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen.

Zu Lsp. 12 und 13:
(Geburtsjahr)

Hier sind nur die zwei letzten Ziffern des Geburtsjahres einzutragen; z.B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern "24".

Zu Lsp. 15:
(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten oder sich am Ende des Jahres in Einrichtungen befanden.

Bewilligte Hilfeleistungen

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen Hilfearten (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebensunterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der erstmaligen Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden.

Soweit eine der unter der Lsp. 10 verzeichneten Personen erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der aufgeführten Arten erhält, ist für diese Person unter derselben Spalte in der betreffenden Zeile der Hilfeart die in Anspruch genommene Hilfe außerhalb von oder in Einrichtungen zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z.B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Lsp. 16 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine Hilfe anderer Art, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z.B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, sodann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der gleichen Art, so wird dies nicht mehr verzeichnet.

Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Lsp. 16 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen nicht als vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, sondern als Empfänger von Sozialhilfe.

Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese Angaben sind nur bei Gewährung laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

Hauptursache der Hilfefewährung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt

wird. Es darf nur eine Ursache markiert werden. Unzureichendes Einkommen ist nur dann anzugeben, wenn keine der anderen vorher genannten Ursachen als Hauptursache der Hilfe anzusehen ist.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils sämtliche im Haushalt vorkommenden Einkünfte anzugeben, die in die Berechnung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den "Sonstigen Einkünften" zu zählen. In der Regel werden mehrere Arten von Einkünften anzugeben sein.

Ablieferung der Zählblätter

Die ausgefüllten Zählblätter sind nach Schluß des Berichtsjahres von den örtlichen Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Zählblätter zu den vorgesehenen Terminen den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.

